DGVN

XXXV. Vorstand

der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.

Tätigkeitsbericht

der Deutschen Gesellschaft

für die Vereinten Nationen e.V.

für die Jahre 2020 und 2021

Impressum

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)

Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin

Telefon: 030/259 375-0

Telefax: 030/259 375-29

E-Mail: info@dgvn.de

Internet: www.dgvn.de

Inhalt

1. Editorial 5

2. Themen der DGVN 7

2.1 Frieden und Sicherheit 7

2.2 Nachhaltige Entwicklung und Klimawandel 9

2.3 Menschenrechte 12

2.4 Jahresthemen 14

3. Aufgabenfelder der DGVN 17

3.1 Stärkung der deutschen UN-Politik 17

3.2 Bildungs- und Jugendarbeit 18

3.3 Öffentlichkeitsarbeit 19

3.4 Wissenschaft und Forschung 25

3.5 Zeitschrift VEREINTE NATIONEN 26

4. Die Entwicklung der DGVN 2020/2021 30

4.1 Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille 30

4.2 Mitgliederentwicklung 31

4.3 Finanzierung 32

4.4 Internationale Arbeit 32

4.5 Organisation der Arbeit des Bundesvorstands 33

4.6 Generalsekretariat 33

5. Anhang A: Veranstaltungsübersicht, Publikationen und Organisation 34

5.1 Chronologische Übersicht der DGVN-Veranstaltungen 2020/2021 auf Bundesebene 34

5.2 Publikationen 2020/2021 41

5.3 Gremien 43

5.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalsekretariats 44

6. Anhang B: Berichte aus der Arbeit der DGVN-Landesverbände 2020/2021 46
6.1 Landesverband Baden-Württemberg 46
6.2 Landesverband Bayern 49
6.3 Landesverband Berlin-Brandenburg 53
6.4 Landesverband Hessen 54
6.5 Landesverband Nord (Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern/Schleswig-Holstein) 59
6.6 Landesverband Nordrhein-Westfalen 67
6.7 Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen 71

1. Editorial

Die COVID-19-Pandemie hat in den Jahren 2020 und 2021 die internationale Zusammenarbeit herausgefordert: Wie gut stimmen sich Staaten in ihren Maßnahmen im Umgang mit einer Pandemie ab, die nicht an nationalstaatlichen Grenzen Halt macht? Welche Rolle spielt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bei der Bekämpfung der Pandemie? Wie kann eine gerechte Verteilung der Impfstoffe gelingen? Die DGVN nahm diese Fragen in ihrer Arbeit auf und begleitete die Diskussionen mit Veranstaltungen, Hintergrundinformationen und Debattenbeiträgen.

Auch wenn die COVID-19-Pandemie die Inhalte und Formate der Programmarbeit in den Jahren 2020 und 2021 stark prägte, bearbeitete die DGVN im Berichtszeitraum die gewohnte Bandbreite an UN-Themen. Im Jahr 2020 stand das Jahresthema „75 Jahre Vereinte Nationen“ im Mittelpunkt; im Jahr 2021 lag der Fokus auf „UN und Ungleichheiten“. Glücklicherweise konnten zwei Höhepunkte noch vor Pandemiebeginn in Präsenz gefeiert werden: Die Verleihung der Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille an Bundespräsident a.D. Horst Köhler (Laudation Sigmar Gabriel) und die Verleihung des Dissertationspreises an Dr. Nina Reiners. Beide Veranstaltungen waren große Erfolge.

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen im persönlichen Kontakt gelang es der DGVN, durch die aktive Vernetzung mit der internationalen Zivilgesellschaft, den Ausbau von Angeboten für Mitglieder und enge Begleitung der inzwischen sieben DGVN-Arbeitskreise die DGVN zu einem attraktiven Netzwerk für eine vielseitig interessierte Gemeinschaft zu machen. Die zwei jüngsten sind der Arbeitskreis Globale Gesundheit und der Arbeitskreis Jugendbeteiligung, die sich im Jahr 2020 gründeten. Die Mitgliedschaft ist auch in den Jahren 2020 und 2021 weiter gewachsen. Die Entwicklung des Vereins profitiert dabei insbesondere von den Erkenntnissen aus einer Mitgliederbefragung, die die DGVN im Jahr 2020 durchführte und auswertete. Die Ergebnisse waren überwiegend sehr positiv: Die Mitglieder sind mehrheitlich zufrieden oder sehr zufrieden mit den DGVN-Angeboten, wobei die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN besonders hervorsticht.

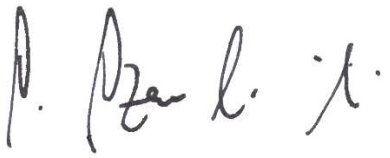
In den Jahren 2020 und 2021 konnte die DGVN die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere in den sozialen Medien, beachtlich ausbauen. Die größere Sichtbarkeit zeigte sich zum einen am gestiegenen Interesse von Medien, deren Anfragen die DGVN erfolgreich bedienen konnte. Die DGVN deckte dabei ein beachtlich breites Spektrum an Themen und Formaten ab. Zum anderen konnte die DGVN erfolgreich ein breites und größeres Publikum auf das vielfältige Informationsangebot der DGVN hinweisen. In den Jahren 2020 und 2021 stieg die Anzahl der Bestellungen von DGVN-Publikationen stetig an.

Neben den Veranstaltungen und Publikationen gehören auch langfristige Projekte zum Portfolio der DGVN, die die Ziele und Arbeit der Vereinten Nationen bundesweit unterschiedlichen Zielgruppen näherbringen sollen. Seit Dezember 2020 bietet die DGVN eine neue mobile Wanderausstellung mit dem Titel „Gemeinsam stärker“ an, “, die in einem eigenen Ausstellungsmobil untergebracht ist und zukünftig parallel zur Wanderausstelllung #DieUNundWIR durch Deutschland touren wird.

Außerdem entwickelte die DGVN in Kooperation mit der Stiftung Mercator in den Jahren 2020 und 2021 unter dem Titel „UNgelöst für den Weltfrieden“ zwei neue Formate für junge Menschen, die spielerisch und interaktiv für die Vereinten Nationen begeistern.

Es entstanden eine mobile Rätselstation zum Einsatz insbesondere in Schulen und ein UN-Escape-Room in Bochum, der offen für alle sein wird. Neben diesen neuen Projekten stellten sich die laufenden Projekte „UN im Klassenzimmer“ und das UN-Jugenddelegiertenprogramm auf die neue Situation ab März 2020 ein und nutzten die vielfältigen digitalen Möglichkeiten. Damit ist die DGVN im Frühjahr 2022 gut aufgestellt, insbesondere jüngere Menschen über die Arbeit der Vereinten Nationen zu informieren und in ihrem Engagement zu unterstützen.

Berlin im Mai 2022



Detlef Dzembritzki, Vorsitzender

2. Themen der DGVN

Die Aufgaben der Vereinten Nationen und die Themen der UN-Agenda sind vielfältig und zumeist miteinander verknüpft. Sie liegen sowohl im Bereich der globalen Friedenssicherung, der nachhaltigen Entwicklung mitsamt der Bekämpfung des Klimawandels und seinen Folgen als auch beim Schutz der Menschenrechte. Entsprechend dieser Themenfelder entwickelt die DGVN jedes Jahr Zielsetzungen und plant die Maßnahmen, Publikationen und Projekte in dem jeweiligen Themengebiet. Dazu kommen die Jahresthemen, die als eigener Schwerpunkt und als Querschnitt in die Arbeit der DGVN aufgenommen werden und aus Befragungen innerhalb der Mitgliedschaft der DGVN resultieren. Für die Jahre 2020 und 2021 standen die Themen 75 Jahre Vereinten Nationen und Ungleichheiten und die Vereinten Nationen im Mittelpunkt.

Die Maßnahmen und Projekte der DGVN werden durch Internetportale ergänzt, auf denen sie über die Arbeit der UN und Hintergründe zu den Themengebieten berichtet, Zusammenhänge aufzeigt, Fakten bietet und über die Veranstaltungen und Publikationen berichtet sowie auf einem Debattenportal Meinungsbeiträge veröffentlicht. Darüber hinaus kommuniziert die DGVN ihre Themen auf diversen Social-Media-Kanälen und reist mit Wanderausstellungen durch Deutschland.

2.1 Frieden und Sicherheit

Im Bereich Frieden und Sicherheit stand im Berichtszeitraum vor allem das 75-jährige Bestehen der Vereinten Nationen im Mittelpunkt, wobei hier wie auch in den anderen thematischen Bereichen der DGVN alle Veranstaltungen rasch von der COVID-19-Pandemie geprägt wurden. Zahlreiche Aktivitäten mussten ins Digitale verlegt werden.

Insbesondere eine vom Vorstand lange im Voraus geplante Friedenskonferenz konnte leider nur als Onlineprojekt durchgeführt werden. „The Future We Want, the United Nations We Need“, so lautete das Motto der Kampagne der Vereinten Nationen in ihrem 75. Gründungsjahr, an dem sich auch die DGVN mit diversen Formaten beteiligen wollte. Angelehnt an dieses Motto war zunächst geplant, am 26. Juni 2020 – dem Tag der Unterzeichnung der UN-Charta –, eine ausstrahlungskräftige internationale Konferenz durchzuführen. Daraus wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie eine digitale Auftaktveranstaltung für eine Serie von Workshops, bei der unter dem Titel „The Peace We Want“ über die Zukunft der Vereinten Nationen als globales Friedensprojekt diskutiert wurde. Mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Außenminister Heiko Maas und dem UN-Sonderbeauftragten für die UN75-Jahreskampagne Fabrizio Hochschild konnten wir hochrangige Gäste mit Video-Botschaften gewinnen. Außerdem diskutierten die Vorstandsmitglieder Manuela Scheuermann, Winfried Nachtwei und Max Zuber in einem Gespräch über die Bedeutung von Frieden und die Herausforderungen an die Vereinten Nationen. Die Moderation übernahm die DGVN-Generalsekretärin Lisa Heemann. Diese Auftaktveranstaltung erfreute sich großem Zuspruch und gab den Startschuss für eine Reihe von digitalen Workshops, mit denen wir das 75-jährige Jubiläum der Vereinten Nationen begehen konnten. Diskutiert wurde mit Gästen, Teilnehmerinnen und Teilnehmern darüber, wie die Vereinten Nationen sich neuen Herausforderungen stellen können, um ihrem

Anspruch als globales Friedensprojekt auch in Zukunft gerecht zu werden. Den Abschluss der Reihe machte eine Feierstunde am Tag der Vereinten Nationen selbst, dem 24. Oktober 2020.

Neben dem UN-Jubiläum stand im Berichtszeitraum auch weiterhin die Deutsche UN-Sicherheitsratsmitgliedschaft im Mittelpunkt. Die Bundesrepublik Deutschland war in den Jahren 2019/2020 gewähltes Mitglied im UN-Sicherheitsrat. Erneut konnten wir den Deutschen Ständigen Vertreter bei den Vereinten Nationen, Christoph Heusgen, für eine spannende Diskussionsrunde gewinnen. Im Juli 2020 hatte Deutschland zum zweiten Mal während seiner Zeit im UN-Sicherheitsrat einen Monat lang den Ratsvorsitz inne. Gerade unter den Pandemiebedingungen stellten sich hier vollkommen neue Herausforderungen an die Präsidentschaft, wie Heusgen berichten konnte. Bei der digitalen Kooperationsveranstaltung, – die wir zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) durchführten, diskutierte Heusgen mit der Umweltministerin a.D. Barbara Hendricks und der Chinaexpertin Janka Oertel vom European Council on Foreign Relations (ECFR) unter dem Titel „Gemeinsam einsam? Was können Deutschland und Europa im Jahr 2020 im UN-Sicherheitsrat erreichen?“ vor über 140 Gästen.

Im Rahmen einer weiteren Onlineveranstaltung konnten wir Angela Kane, ehemalige UN-Beauftragte für Abrüstung, zu einem Impulsvortrag begrüßen. Bei der Veranstaltung unter dem Titel „Die Rolle der Vereinten Nationen in Zeiten geopolitischer Veränderungen“ diskutierte sie gemeinsam mit Andreas Künne aus dem Auswärtigen Amt, Conrad Schetter vom Bonner Friedens- und Konfliktforschungsinstitut (BICC) und Silke Weinlich vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE). Die Diskussion wurde von Adolf Kloke-Lesch vom Sustainable Solutions Network Germany (SDSN-Germany) moderiert und gemeinsam mit dem BICC, dem DIE und dem SDSN-Germany organisiert.

Ein besonderer Fokus im Bereich Frieden und Sicherheit lag im Berichtszeitraum außerdem auf den Folgen des dramatischen Abzugs der deutschen Bundeswehr aus Afghanistan im Jahr 2021. Schon frühzeitig hatte der DGVN-Vorsitzende Detlef Dzembritzki gemeinsam mit Vorstandsmitglied Winfried Nachtwei und zahlreichen anderen Afghanistan-Kennern auf Gefahren hingewiesen, die sich mit dem Abzug nicht zuletzt auch für die deutschen Ortskräfte ergeben würden. Bereits im Vorfeld des Abzugs hatte die DGVN dazu eine Online-Veranstaltung organisiert. Unter dem Titel „Letzter Halt Vereinte Nationen: Wie geht es weiter in Afghanistan?“ diskutierten Lisa Reefke, Senior Political Affairs Officer, der Hilfsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan (UNAMA), Thomas Ruttig, Co-Director Afghanistan Analyst Network, und Dr. Ellinor Zeino, Leiterin des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) Kabul unter der Moderation von Inger-Luise Heilmann vom DGVN-Arbeitskreis Peacekeeping im Juni 2021 vor zahlreichen Gästen. Wenige Wochen später stand auch die Parteiendebatte, die die DGVN traditionell im Vorfeld von Bundestagswahlen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Bundestagsparteien organisiert, unter dem Eindruck des Abzugs aus Afghanistan. Engagiert diskutierten Heike Hänsel (Die LINKE), Ulrich Lechte (FDP), Dr. Andreas Nick (CDU), Christoph Matschie (SPD) und Dr. Frithjof Schmidt (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) unter großer Online-Beteiligung aus der DGVN-Mitgliedschaft und weit darüber hinaus.

Während in den vorhergehenden Berichtszeiträumen regelmäßig auch Studienreisen in Ländern stattfinden konnten, in denen Konflikte und Sicherheitsfragen mit der Unterstützung der Vereinten Nationen bearbeitet werden, mussten diese in den Jahren 2020/2021 aus Pandemiegründen leider komplett ausgesetzt werden. Die Planungen einer verschobenen Studienreise nach Mosambik unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Ekkehard Griep sind nun für das Jahr 2022 wieder aufgenommen worden.

Erfreulicherweise wurde im Berichtszeitraum auch ein DGVN-Arbeitskreis Peacekeeping gegründet, der auf reges Interesse in der DGVN-Mitgliedschaft gestoßen ist und bereits zahlreiche Initiativen angeregt und umgesetzt hat.

Außerdem sind zahlreiche Publikationen im Bereich Frieden und Sicherheit im Berichtszeitraum entstanden. Dazu zählen selbstverständlich die zahlreichen Fachbeiträge in der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN aus dem Bereich Friedenssicherung, darunter Themenhefte zu Abrüstung (Heft 2/2020) und Krisenprävention (Heft 3/2020), sowie die Beiträge auf dem Internetportal https://frieden-sichern.dgvn.de/. Im Berichtszeitraum sind 42 Beiträge erschienen, angefangen von aktuellen Ländersituationen, wie etwa in Afghanistan oder Myanmar, über allgemeine Berichte, beispielsweise zum Einsatz von Drohnen, der nuklearen Abrüstung oder den Friedensmissionen der UN in Mali und Sudan. Zum Thema UN-Friedensmissionen hat es überdies im Berichtszeitraum eine Überarbeitung der Hintergrundinformationen auf der Webseite gegeben, inklusive einer neuen Infografik, die in Zusammenarbeit mit der dpa erstellt wurde: https://frieden-sichern.dgvn.de/friedenssicherung/un-friedensmissionen.

Auch die Eine-Welt-Presse im Jahr 2020 war in dem Berichtszeitraum dem Thema Friedenssicherung gewidmet und beschäftigte sich mit der Frage, wie der Klimawandel zu Konflikten und Unsicherheit beiträgt. Mit einer Online-Veranstaltung konnte die DGVN die Publikation mit dem Titel „Ein sicheres Klima für den Frieden?“ einem breiten Publikum vorstellen. Dabei wurden sowohl die Bedrohungen des Klimawandels für die individuelle Sicherheit von Menschen aufgezeigt als auch der Frage nachgegangen, wie unterschiedliche Klimaveränderungen zu Konflikten beitragen. Zu Gast war unter anderem die Journalistin und Afrika-Expertin Bettina Rühl. Die vollständige Liste aller Veranstaltungen und Publikationen befinden sich im Anhang.

Die DGVN ist weiterhin Mitglied der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, einem offenen Netzwerk in Deutschland zur Förderung der zivilen Konfliktbearbeitung.

2.2 Nachhaltige Entwicklung und Klimawandel

Die DGVN hat sich im Berichtszeitraum weiter dafür eingesetzt, die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) in der deutschen Öffentlichkeit bekannter zu machen und zur kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Herausforderungen bei ihrer Umsetzung anzuregen. Dabei hat die DGVN sich sowohl darum bemüht, das ganzheitliche Verständnis von nachhaltiger Entwicklung und insbesondere die entscheidenden Auswirkungen des Klimawandels auf Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen, als auch einzelne SDGs ausführlicher zu betrachten.

Anfang des Jahres 2020 hat die DGVN den Kurzfilm „Wir machen uns die #Welt, wie sie uns gefällt“ zu den SDGs veröffentlicht, der unter anderem unter https://nachhaltig-entwickeln.dgvn.de/agenda-2030/nachhaltige-entwicklung-der-film aufgerufen werden kann. Für den Film wurden zuvor Gespräche mit zahlreichen jungen Menschen, aber unter anderem auch mit dem Leiter des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP), Achim Steiner, oder dem Bundestagsabgeordneten Dieter Janecek geführt. Ziel des Filmes ist es, anhand möglichst praktischer Beispiele aufzuzeigen, wie jeder und jede einzelne zur Umsetzung der SDGs beitragen kann, und ein Verständnis dafür zu fördern, was die Vereinten Nationen und ihre Beschlüsse mit unserem alltäglichen Leben zu tun haben. So möchte die DGVN dazu motivieren, sich selbst zu engagieren und einzubringen.

Im Berichtszeitraum hat die DGVN – teilweise zusammen mit Kooperationspartnern – mehr als 35 öffentliche Veranstaltungen zu nachhaltiger Entwicklung und internationaler Klimapolitik durchgeführt, einen Großteil davon in Folge der COVID-19-Pandemie in digitaler Form. Eine Aufzeichnung vieler dieser Veranstaltungen findet sich im Internet auf dem DGVN-YouTube-Kanal unter https://www.YouTube.com/user/DGVNeV.

Bei ihren Veranstaltungen zu nachhaltiger Entwicklung und Klima wurde die DGVN im Berichtszeitraum erneut durch Projektförderungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt. Darunter befand sich beispielsweise eine Veranstaltung mit den Generalsekretären und weiteren Spitzenpolitikerinnen und Spitzenpolitikern der im Bundestag vertretenen Parteien im Bundestagswahljahr 2021, die gemeinsam mit den Organisationen Brot für die Welt und MISEREOR durchgeführt wurde. In verschiedenen Veranstaltungen hat die DGVN die Folgen der Corona-Pandemie für die nachhaltige Entwicklung und die internationale Klimapolitik beleuchtet und die Bedeutung der Rolle der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bei der weltweiten Bekämpfung der Pandemie unterstrichen. Unter anderem wurde dabei etwa auf die Notwendigkeit eines gerechten internationalen Zugangs zu Impfstoffen hingewiesen oder diskutiert, wie ein klimaverträglicher Wiederaufbau angesichts der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie aussehen kann. In mehreren Veranstaltungen wurde auf die Rolle und die Verantwortung der Wirtschaft für nachhaltige Entwicklung geschaut. Unter anderem wurde zusammen mit der Impact Factory der Anthropia gGmbh ein regelmäßiges digitales Format unter dem Titel „People, Planet, Purpose“ etabliert, bei dem Gründerinnen und Gründer von jungen Unternehmen mit nachhaltigen Geschäftsideen innovative Ideen zur Umsetzung der SDGs vorstellen, aber auch über bestehende Herausforderungen diskutieren.

Im Berichtszeitraum wurden vier interaktive Seminare zu den SDGs durchgeführt, die sich der Frage widmeten, welchen Beitrag jeder und jede Einzelne von uns zur Umsetzung der Ziele leisten kann. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden drei dieser Seminare in digitaler Form durchgeführt. Zu diesem Zweck sind auch zahlreiche Video-Inputs und Vorträge zur Einführung in die SDGs aufgezeichnet worden. Dabei ging es insbesondere um die Reduzierung von Ungleichheit sowie die Schaffung einer ökologisch-sozialen Gerechtigkeit. Die Videos sind unter www.dgvn.de/sdg-online-seminar abrufbar. Die Reduzierung globaler Ungleichheiten und

Ungerechtigkeiten wurde, anknüpfend an das DGVN-Jahresthema 2021, auch in zahlreichen weiteren Veranstaltungen aufgegriffen. So wurde etwa die Bedeutung des SDG 10 zur Reduzierung von Ungleichheiten zwischen und innerhalb von Staaten diskutiert oder die ungleichen Folgen von Klimawandel und Umweltzerstörungen betrachtet.

Am letzten Verhandlungstag der 26. UN-Klimakonferenz (COP26) im November 2021 hat die DGVN in Zusammenarbeit mit der schwedischen Botschaft in Deutschland eine Veranstaltung unter dem Titel „COP26 – A Milestone for Combatting Climate Change?“ am Nordischen Pavillon auf der Klimakonferenz im schottischen Glasgow aufgezeichnet, bei der Expertinnen und Experten die Ergebnisse der Konferenz für das digitale Publikum in Deutschland und anderen Ländern bewertet haben. Diskutiert wurde, inwieweit die Konferenz als Erfolg zu bewerten ist. An dieser Veranstaltung teilgenommen haben unter anderem der schwedische Chefverhandler bei der Klimakonferenz und Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung Johan Rockström, der Physik-Nobelpreisträger aus dem Jahr 2021 Klaus Hasselmann sowie Jugendvertreterinnen aus Deutschland und Schweden. Mit Unterstützung des BMZ konnten zuvor fünf Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten im Rahmen eines Workshops der DGVN in Zusammenarbeit mit dem Pressenetzwerk für Jugendthemen (PNJ) mit professioneller journalistischer Begleitung an der COP26 teilnehmen. Vor Ort berichteten sie insbesondere für junge Zielgruppen über die Klimaverhandlungen, die Erwartungen des Globalen Südens an die Konferenz und die Notwendigkeit der Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens. Beiträge erschienen unter anderem in Print- und Onlinemedien, Radio und auf den Kanälen der sozialen Medien.

Das seit Jahren erfolgreich etablierte Format der Recherchereisen für Journalistinnen und Journalisten zu Arbeitsstandorten der Vereinten Nationen und Projekten im Feld musste im Berichtszeitraum aufgrund der COVID-19-Pandemie leider pausieren, soll im Jahr 2022 allerdings fortgesetzt werden. Stattdessen konnten im Jahr 2021 jedoch sieben Journalistinnen und Journalisten mit einem Recherchestipendium unterstützt werden, um in verschiedenen Ländern Recherchen zur Arbeit von UN-Organisationen zu den Schwerpunktthemen Flucht und Migration durchzuführen. Eine Auswahl an Beiträgen aus diesen Recherchen wurden von der DGVN unter dem Titel „Zwischen Grenzen: Weltweite Recherchen zur Arbeit von UNHCR und IOM“ als Broschüre veröffentlicht und ist online abrufbar.

Mit den Wechselwirkungen zwischen Entwicklung einerseits und dem Klimawandel und weiteren Umweltherausforderungen andererseits befasste sich der Bericht über die menschliche Entwicklung des UNDP im Jahr 2021. Eine Kurzfassung des Berichts unter dem Titel „Menschliche Entwicklung im Anthropzän“ wurde von der DGVN erneut in die deutsche Sprache übersetzt. Außerdem wurde der Bericht in einer hochrangig besetzten digitalen Veranstaltung unter anderem mit UNDP-Leiter Achim Steiner und dem BMZ-Staatssekretär Martin Jäger vorgestellt. Auch die Kurzfassung des Ende des Jahres 2019 erschienenen Berichts über die menschliche Entwicklung zum Schwerpunkt der Ungleichheiten in der menschlichen Entwicklung wurde von der DGVN übersetzt. Die im März 2020 geplante Vorstellung des Berichts musste

wegen der COVID-19-Pandemie ausfallen. In einer der ersten Online-Veranstaltungen diskutierte die DGVN im Frühjahr 2020 aber dafür über die schwerwiegenden Auswirkungen der Pandemie auf die menschliche Entwicklung und die Umsetzung der SDGs.

Auch in zahlreichen weiteren von der DGVN veröffentlichten Publikationen ging es um Entwicklungszusammenarbeit und die Umsetzung der SDGs, so etwa in Ausgaben der Eine-Welt-Presse zu Frauen, Frieden und Sicherheit; Klima und Frieden; nachhaltigen Ozeanen sowie globalen Ungleichheiten oder einem von der DGVN übersetzten Bericht von UN Women, der eine geschlechtsspezifische Bilanz der Fortschritte bei der Umsetzung der SDGs in Zeiten von COVID-19 zieht. Dabei war es das Anliegen der DGVN, möglichst viele Menschen mit ihren Publikationen zu erreichen.

Regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und UN-Konferenzen aus dem Themenfeld Entwicklung, Nachhaltigkeit und Klimawandel berichtet wurde auch auf dem DGVN-Themenportal https://nachhaltig-entwickeln.dgvn.de/. Im Berichtszeitraum 2020/2021 sind über 65 Nachrichtenbeiträge erschienen. Darunter waren Berichterstattungen über große UN-Konferenzen, wie etwa der Weltklimakonferenz oder dem Welternährungsgipfel, genauso wie Hintergrundartikel zu Themen wie dem Klima-Risiko-Index, indigenem Wissen oder Ernährungssicherheit.

Gemeinsam mit der Deutschen Klimastiftung konnte die DGVN im Berichtszeitraum auch die Wanderausstellung „Klimaflucht“ weiterentwickeln und etwa zusätzliches Unterrichtsmaterial zum Thema der Ausstellung erstellen. Außerdem wurden mehrere Tourstationen der Ausstellung gefördert und durch inhaltliche Inputs unterstützt.

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit trifft sich seit Beginn der Pandemie in regelmäßigen Abständen zu Online-Treffen, die immer wieder auf großes Interesse in der DGVN-Mitgliedschaft stoßen. Teilweise sind diese Treffen durch inhaltliche Inputs begleitet worden. Im Jahr 2021 wurde eine virtuelle Exkursion zum UN-Campus Bonn mit Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener in Bonn ansässiger UN-Organisationen durchgeführt, nachdem eine bereits länger geplante physische Exkursion nach Bonn aufgrund der Pandemie mehrfach verschoben werden musste.

2.3 Menschenrechte

Das internationale Menschenrechtsschutzsystem in Genf hat zunehmend mächtige Feinde, die Menschenrechtsschutz als rein innere Angelegenheit von Staaten verstanden wissen möchten und von den Vereinten Nationen vertretene Werte ebenso wie multilaterale Institutionen aushöhlen. Zu den politischen Angriffen gesellt sich ein – als Misere zu bezeichnender – geringer finanzieller Spielraum, der die Arbeit der unabhängigen Ausschüsse und Sondermechanismen der Vereinten Nationen in Genf empfindlich einschränkt. Wie können demgegenüber die Menschenrechte als Säule der internationalen Zusammenarbeit gestärkt werden? Die DGVN beteiligte sich in den Jahren 2020 und 2021 mit einer Reihe von Beiträgen und Publikationen an der öffentlichen Diskussion über die Allianz für den Multilateralismus und über das Weißbuch Multilateralismus der Bundesregierung.

Im Jahr 2020 lud die DGVN zur Diskussion „Das UN-Menschenrechtssystem auf dem Prüfstand“ ein, um Defizite aufzuzeigen und die Erfolgsaussichten von Reformen zu diskutieren. Die Verleihung des Dissertationspreises an die Politikwissenschaftlerin Dr. Nina Reiners verband die DGVN mit der Podiumsdiskussion „Deutschlands Rolle im UN-Menschenrechtssystem“. Auch die Rolle des Menschenrechtsschutzes im UN-Sicherheitsrat beleuchtete die DGVN in einer Analyse, die sie gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR) aktualisierte und noch während der deutschen Mitgliedschaft im UN-Sicherheitsrat im Juni 2020 in einer Online-Veranstaltung zu „Der UN-Sicherheitsrat und der Schutz der Menschenrechte“ präsentierte. Mit der internationalen Strafgerichtsbarkeit und den Möglichkeiten, schwerste Menschenrechtsverletzungen völkerstrafrechtlich zu verfolgen, setzte sich die DGVN 2020 und 2021 mehrfach auseinander. Anfang 2020 unterstützte die DGVN die vom Verein „Internationale Strafverteidiger Deutschland (IStVD)“, einem Zusammenschluss von Strafverteidigern und Wissenschaftlern mit Interesse für das Wirken der internationalen Strafjustiz, organisierte Konferenz „Defence Counsel at the International Criminal Tribunals“ in Berlin. In den dortigen Diskussionen ging es um die Analyse aktueller Probleme und Entwicklungen in den Verfahren vor den Internationalen Strafgerichtshöfen sowie in deutschen Verfahren mit internationalem Bezug. Im Jahr 2021 führte Vorstandsmitglied Dr. Hannah Birkenkötter ein Video-Interview mit Benjamin Ferencz, einem der Chefankläger im „Einsatzgruppenprozess“ nach dem Zweiten Weltkrieg, dass auf dem YouTube-Kanal der DGVN weiterhin angesehen werden kann. Das Inkrafttreten des Römischen Statuts, mit dem die Gründung des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC) besiegelt wurde, jährte sich im Juni 2022 zum 20. Mal. Anlässlich des Jubiläums diskutierten im November 2021 Experten und Expertinnen über grundlegende Fragen, aber auch die Herausforderungen des ICC.

Die DGVN nutzt ihr Engagement im Koordinierungskreis des Forums Menschenrechte, um auf menschenrechtliche Herausforderungen prominent hinzuweisen. Die Generalsekretärin Dr. Lisa Heemann ist seit dem Jahr 2018 Mitglied im Koordinierungskreis, dem sieben weitere Personen angehören, und bringt sich in der Arbeitsgruppe UN-Menschenrechtsrat/Außenpolitik ein. Während im Jahr 2020 ein Fokus auf das Thema Menschenrechtsschutz im UN-Sicherheitsrat lag, stand im Jahr 2021 die Stärkung der Menschenrechte in den Debatten über Multilateralismus im Mittelpunkt der aktiven Mitarbeit im Forum Menschenrechte. Die DGVN nutzt das Netzwerk gleichzeitig für einen fruchtbaren Austausch zu einer großen Bandbreite an menschenrechtlichen Themen. Die DGVN ist Gründungsmitglied des Forums Menschenrechte, einem Netzwerk von mehr als 50 deutschen nichtstaatlichen Organisationen (NGOs), die sich für einen verbesserten, umfassenden Menschenrechtsschutz in bestimmten Weltregionen, Ländern und in der Bundesrepublik Deutschland einsetzen. Das Forum wurde 1994 im Anschluss an die Wiener Weltmenschenrechtskonferenz gegründet.

Eine neue, gewinnbringende Kooperation mit der Schader-Stiftung und dem Arbeitskreis Menschenrechte der Deutschen Vereinigung Für Politische Wissenschaft (DVPW) ermöglichte der DGVN in den Jahren 2020 und 2021, menschenrechtliche Themen auf sehr gut besuchten öffentlichen Tagungen zu diskutieren. Die Tagung im Jahr 2020 brachte unter dem Titel „Men-

schenrechtsschutz und die SDGs“ Menschen aus der Wissenschaft, Fachleute aus nichtstaatlichen Organisationen und viele Interessierte zusammen, im Jahr 2021 wurde zum Thema „Kinderrechte sind Menschenrechte“ diskutiert. Bemerkenswert an den Tagungen ist die Offenheit für den interdisziplinären Austausch und der hohe Anteil an Praxisbeispielen.

Auf dem Onlineportal https://menschenrechte-durchsetzen.dgvn.de/ sind 56 Beiträge veröffentlicht worden, etwa über die Auswirkung des Lieferkettengesetzes oder den UN-Minderheitenschutz. Darüber hinaus hatten im Jahr 2021 junge Journalistinnen und Journalisten, ausgestattet mit einem Reisestipendium der DGVN, die Möglichkeit, über Flucht, Heimatverlust und Neuanfang in Ländern ihrer Wahl zu recherchieren und über die Arbeit des UNHCR und der IOM zu berichten. Eine Auswahl an sieben Reportagen aus sieben unterschiedlichen Ländern, die entstanden sind, wurden auf dem Onlineportal veröffentlicht.

2.4 Jahresthemen

75 Jahre Vereinte Nationen im Jahr 2020

Neben den klassischen großen UN-Bereichen (Frieden und Sicherheit, nachhaltige Entwicklung und Klimawandel und Menschenrechte) bestimmt die DGVN seit dem Jahr 2017 mit dem Jahresthema einen Themenschwerpunkt, der ihre Arbeit leitet. Nach einer Ideensammlung durch die DGVN-Mitgliedschaft wählt der Vorstand jeweils Themenschwerpunkte, die die Arbeit des Vereins für ein Jahr und auch jeweils ein Themenheft der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN prägen sollen. Im Jahr 2020 war das Jahresthema anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Vereinte Nationen“ (UN75), im Jahr 2021 lautete es „Ungleichheiten und die Vereinten Nationen“.

Am 26. Juni 2020 jährte sich die Unterzeichnung der UN-Charta zum 75. Mal. Das anstehende Jubiläum nahm die DGVN zum Anlass, um unter dem Jahresthema „75 Jahre Vereinte Nationen“ ein Jahr lang verstärkt nach vorne zu blicken und zu fragen, welche Vereinten Nationen wir in Zukunft brauchen, um globalen Problemen wirksam und gemeinsam zu begegnen. Zum 75. Jahrestag der Vereinten Nationen verabschiedete die UN-Generalversammlung eine Erklärung, die den Anspruch bekräftigte, auch im Jahr 2045 noch relevant zu sein. Die DGVN meldete sich in Vorbereitung darauf im März 2020 mit einem Reformappell zu Wort; der DGVN-Arbeitskreis UN-Reform hatte in den Monaten zuvor Reformvorschläge ausgearbeitet und zur Diskussion gestellt.

Mit einer großen UN75-Veranstaltungsreihe knüpfte die DGVN an die Gründungsidee der Vereinten Nationen an. Denn die Frage – so prominent in der Präambel der UN-Charta 1945 – bleibt ewig aktuell: Wie bewahren wir zukünftige Generationen vor der Geißel des Krieges? Nach einem feierlichen Auftakt mit hochrangiger Beteiligung widmeten sich vier Workshops den zukünftigen Herausforderungen für den Weltfrieden von den Chancen der Digitalisierung und zivilgesellschaftlicher Beteiligung bis zum Umgang mit Klimawandel und den Zusammenhängen zwischen Konfliktlösung und Gerechtigkeit. Junge Menschen aus den UN-Gesellschaften (UNAs) Albaniens, Armeniens, Finnlands und Südafrikas diskutierten mit UN-Praktikerinnen und -Praktikern sowie Fachleuten.

In Berlin entstand im Oktober eine ungewöhnliche Verbindung aus Kunst und internationaler Politik: Die fulminante, von Polina Großmann-Bendersky choreografierte Tanz-Performance „Helenes Briefe“ führte mehr als 3000 Zuschauerinnen und Zuschauer vor den Bildschirmen weltweit zurück zum Ausgangspunkt der UN-Gründung. Die Geschichte von Helenes Briefen aus Ausschwitz rief das „Nie wieder“-Versprechen der Weltgemeinschaft aus dem Jahr 1945 frisch ins Gedächtnis und Herz.

Auch im Online-Bereich diente das Jahresthema „75 Jahre UN“ als Anlass zur Diskussion. Sieben prominente Gäste teilten dazu auf dem Debattenblog ihre Positionen – darunter Gregor Gysi, Gesine Schwan und Neven Subotic: www.dgvn.de/un-debatte#c23389

Um internationale Politik und die Vereinten Nationen möglichst niedrigschwellig einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat die DGVN gemeinsam mit der Stiftung Mercator das 75. Jubiläumsjahr der UN zum Anlass genommen, mit der Agentur Think Square aus Bochum die „UNgelöst – Rätselstationen für den Weltfrieden“ zu entwickeln. Damit sollen vor allem junge Menschen für die Vereinten Nationen begeistert werden und diese Stationen sind mit Freiwilligen der DGVN seit dem Jahr 2021 in unterschiedlichen Schulformen im Einsatz. Mit den Rätselstationen können spielerisch Themen der internationalen Zusammenarbeit und Friedenseinsätze der UN vermittelt und gleichzeitig Teamarbeit und Kompromissfindung hervorgehoben werden. Dem Gamification-Ansatz bedient sich auch das dazugehörige Projekt zur Entwicklung eines „UN Escape Rooms“ zum Thema Bekämpfung des Klimawandels – eine Zeitreise durch die UN-Geschichte. Gemeinsam mit Teilnehmenden aus dem Alumni-Netzwerk der Stiftung Mercator und Freiwilligen der DGVN haben wir während einer umfangreichen Workshopreihe über einen Zeitraum von mehreren Monaten Ideen zur Konzeption, Story und verschiedenen Spielszenarien zusammengetragen. Der „UN Escape Room“ wird derzeit in Bochum fertiggestellt, sodass er im Sommer 2022 eröffnet werden kann.

Das Jubiläumsjahr 2020 endete für die DGVN mit dem Besuch des UN-Generalsekretärs António Guterres in Deutschland. Der Vorsitzende der DGVN, Detlef Dzembritzki, und zwei Freiwillige des DGVN-Projekts „UN im Klassenzimmer“ (UNK), Cindy Beckel und Berkay Gür, verfolgten die erste Rede des Generalsekretärs vor dem Bundestag mit Spannung und Zustimmung.

Das Jahr 2020 sollte der Vorschau und der Vorbereitung auf die Zukunft dienen, während die Gegenwart mit der beginnenden COVID-19-Pandemie der Liste der relevanten Herausforderungen für die Weltgemeinschaft ein weiteres Problem hinzufügte. Während das Vertrauen in die Institutionen und die Beziehungen zwischen den Staaten nachließ, zeigte die Pandemie im Jubiläumsjahr überdeutlich, dass wir mehr Multilateralismus und starke Vereinte Nationen brauchen, um in Zukunft gemeinsam zu bestehen.

Ungleichheiten und die Vereinten Nationen im Jahr 2021

Bereits vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie waren die Ungleichheiten groß, doch die COVID-19-Pandemie hat sie weltweit noch einmal mehr verschärft. Dabei hatten sich die Mit-

gliedstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 mit den SDGs zum Ziel gesetzt, die Ungleichheiten zwischen und innerhalb der Staaten bis zum Jahr 2030 zu verringern (SDG 10). Um die Herausforderung wachsender globaler Ungleichheiten stärker ins öffentliche Bewusstsein zu bringen, wählte die DGVN „Ungleichheiten und die Vereinten Nationen“ als Jahresthema 2021, das sich in zahlreichen Veranstaltungen, Publikationen und diversen Projekten niederschlug. Neben der Rolle der Vereinten Nationen im Kampf gegen Ungleichheiten analysierte die DGVN auch die Ungleichgewichte innerhalb der UN und diskutierte Lösungsstrategien, um die globale Handlungsfähigkeit zu stärken. Denn globalen Ungleichheiten kann nur mit starker internationaler Zusammenarbeit entgegengewirkt werden.

Neben der Pandemie hat auch der Klimawandel ohnehin benachteiligte Gruppen überproportional getroffen und die Kluft zwischen Arm und Reich vergrößert. Gemeinsam mit UNDP präsentierte und diskutierte die DGVN den Bericht über die menschliche Entwicklung 2020. In einem neuen Index nimmt der Bericht erstmals die planetaren Belastungen in Bezug auf Entwicklung in den Blick. Neben dem UNDP-Leiter Achim Steiner und BMZ-Staatssekretär Martin Jäger versammelte die DGVN die Jugenddelegierte für nachhaltige Entwicklung, Sophia Bachmann, darüber hinaus Prof. Dr. Silja Klepp, Mitglied im Beirat von Scientists for Future, aber auch den Moderator und Autor Dr. Eckart von Hirschhausen, um über die Frage zu diskutieren, wie menschliche Entwicklung vorangetrieben und gleichzeitig der Druck auf unseren Planeten verringert werden kann.

Bei der Podiumsdiskussion „Armut oder Reichtum?“ mit Expertinnen und Experten fragte der DGVN-Landesverband Nord nach den Folgen der Einführung der weltgrößten Freihandelszone, der Panafrikanische Freihandelszone (AfCFTA). Mit Blick auf die ungleiche Machtverteilung innerhalb der Vereinten Nationen diskutierte die DGVN während der Veranstaltung zu „Small States and Great Responsibility“ mit Rhonda King, Botschafterin von St. Vincent und die Grenadinen, über den Einfluss kleiner Staaten im UN-Sicherheitsrat und ihren Beitrag zur Friedenspolitik. Der karibische Inselstaat ist der kleinste Staat, der jemals einen nichtständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat innehatte. Die Veranstaltung „Leaving No One Behind? SDG 10 – Ein hilfreiches Ziel auf dem Weg zur Reduzierung von Ungleichheiten?“ hinterfragte, wie man dem Anspruch der Agenda 2030, niemanden zurückzulassen, wirklich gerecht werden kann.

Schließlich nahmen die Publikationen der DGVN Ungleichheiten genauer in den Blick: Die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN widmete dem Jahresthema eine Ausgabe (Heft 6/2021) mit Analysen, Standpunkten und Interviews. Mit der Ausgabe der Eine-Welt-Presse Ungleichheit bot die DGVN anschaulich aufbereitete Informationen für den Schulunterricht – etwa zum Phänomen einer „neuen Generation von Ungleichheiten“, die der mangelhafte Zugang zu neuen Technologien und Bildung sowie der Klimawandel mit sich bringen. Dass viele der Errungenschaften, die in den letzten 25 Jahren in der Gleichstellung der Geschlechter erreicht wurden, aktuell zunichtegemacht werden, verdeutlicht auch der Bericht von UN Women „Fortschritte bei den Zielen für nachhaltige Entwicklung 2020: Eine geschlechtsspezifische Bilanz in Zeiten von COVID-19“, den die DGVN ins Deutsche übersetzte.

Was tun die Vereinten Nationen für eine gerechtere Welt? Welche Ungleichheiten existieren auch innerhalb der UN und wie können diese behoben werden? Zu diesen Fragen wurden Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft eingeladen, auf dem DGVN-Debattenblog Position zu beziehen: www.dgvn.de/un-debatte#c23757

3. Aufgabenfelder der DGVN

Die Aufgaben der DGVN sind weit gefächert. Die Gesellschaft trägt zur politischen Bildung bei, stellt Fachinformationen zur Verfügung, initiiert wissenschaftliche Projekte und meldet sich in der Politik zu Wort. Im Berichtszeitraum ist die DGVN in all diesen Feldern sehr aktiv gewesen mit zahlreichen Tagungen, Fachgesprächen, Seminaren und Vortragsveranstaltungen – sowie der Herausgabe vielfältiger Publikationen und Bildungsmaterialien.

3.1 Stärkung der deutschen UN-Politik

Mit ihrer Arbeit setzt sich die DGVN für eine sichtbare UN-Politik von Parlament und Regierung ein und vermittelt dabei Positionen von Organisationen aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft an Politik und Verwaltung. Die DGVN begleitet die deutsche UN-Politik zudem mit regelmäßigen Stellungnahmen und direkten Ansprachen zu anstehenden Entscheidungen. Sie hat ihr Engagement seit dem Jahr 2017 substanziell verstärkt. Durch spezielle Informationsangebote für die Bundestagsbüros, wie etwa Reisen zu thematisch relevanten UN-Konferenzen oder die Vermittlung von Fachgesprächen, konnte die DGVN eine gute Grundlage für einen regelmäßigen Austausch mit Abgeordneten wie auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundestags legen. Das führte auch dazu, dass im Berichtszeitraum deutlich mehr Abgeordnete des Bundestags an DGVN-Veranstaltungen teilnahmen, die Wanderausstellung „#DieUNundWIR“ anfragten oder den Austausch mit der DGVN suchten.

Besonders deutlich wurde die gute Vernetzung der DGVN im Bereich der deutschen UN-Politik anlässlich der öffentlichen Sitzung zu 75 Jahre Vereinte Nationen, zu der der Unterausschuss Vereinte Nationen einlud: Die DGVN wurde offiziell von Vorstandsmitglied Dr. Hannah Birkenkötter vertreten. Die meisten der weiteren Fachleute aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft waren ebenfalls Mitglieder der DGVN, auch wenn sie in anderer Funktion eingeladen waren.

Seit November 2020 konnte die DGVN dank der Unterstützung einer hauptamtlichen Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ihre Reichweite erhöhen und die Sichtbarkeit in der Politik deutlich verbessern. Im Berichtszeitraum veröffentlichte sie knapp 20 Stellungnahmen zu Themen wie die COVID-19-Pandemie, 75 Jahre Vereinte Nationen, Afghanistan und konkrete DGVN-Aktivitäten. Die DGVN und ihre Arbeitskreise beteiligten sich erfolgreich an den Diskussionen über die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Außerdem trugen Vorstand, Generalsekretariat und Forschungsrat zu den öffentlichen Debatten über die deutsche Sicherheitsratsmitgliedschaft, die Allianz für den Multilateralismus und die Ausarbeitung des Weißbuchs Multilateralismus bei.

Im Jahr der Bundestagswahl richtete die DGVN gemeinsam mit Kooperationspartnern im März 2021 eine viel beachtete Diskussion mit den Generalsekretären fast aller im Bundestag vertretenen Parteien aus, die sich über die deutsche Politik zur Umsetzung der SDGs auseinandersetzten.

Zu den Koalitionsverhandlungen 2021 hat sich die DGVN mit ihrem Forderungskatalog an die Politik und die Öffentlichkeit gewandt und dabei wichtige Hinweise zur Aufstellung der Koalition in Bezug auf UN-politische Aspekte gegeben.

3.2 Bildungs- und Jugendarbeit

Mit der politischen Bildungsarbeit zielt die DGVN vor allem auf junge Menschen. Das Kernvorhaben in diesem Bereich ist das Projekt „UN im Klassenzimmer“ (UNK), das sich auch im Berichtszeitraum 2020 und 2021 weiterentwickelt hat. Das innovative Element an UNK ist das Engagement der jungen Freiwilligen, die als Teamerinnen und Teamer in Schulklassen gehen. Um der stetig hohen Nachfrage von Schulen nachzukommen, müssen beständig neue Freiwillige gewonnen, ausgebildet und in ihrem Engagement logistisch unterstützt werden. Trotz der Probleme während der COVID-19-Pandemie ist es der DGVN gelungen, alle Projektteile auf digitale Formate umzustellen und somit im Berichtszeitraum wie gewohnt Schulungen von Freiwilligen und Schulaufträge – wenn auch in reduzierter Anzahl – erfolgreich durchzuführen.

Zweiter zentraler Bestandteil der erfolgreichen Bildungs- und Jugendarbeit der DGVN sind die Programme für Jugenddelegierte sowie Jugendbeobachterinnen und -beobachter. Die beiden Jugenddelegierten zur UN-Generalversammlung erreichen mit ihrer Deutschlandtour Jugendliche in Schulen und Jugendverbänden. Sie können so ein besonders breites Spektrum an Jugendlichen über die Vereinten Nationen und Partizipationsmöglichkeiten auf internationaler Ebene informieren. Die Jugenddelegierten sammeln bis zu ihrem Auftritt vor der Generalversammlung in New York viele Forderungen junger Menschen in Deutschland.

Die Jugenddelegierten der vergangenen beiden Jahre waren Eva Croon und Paul Klahre (2020) sowie Franka Weckner und Ruszlan Biwoino (2021). Die Zusammenarbeit zwischen der DGVN, dem Projektpartner, dem Deutschen Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit (DNK), und dem Auswärtigen Amt, sowie zwischen den Jugenddelegierten und der Ständigen Vertretung Deutschlands bei den UN in New York funktionierte auch in den vergangenen beiden Jahren sehr gut. Das Jugenddelegiertenprogramm wird vom Auswärtigen Amt regelmäßig international als Referenzprojekt und Erfolgsmodell präsentiert.

In kleinerem Maßstab konnte die DGVN erneut Jugendbeobachterinnen und -beobachter zur Frauenrechtskommission (CSW) nach New York entsenden und junge Menschen gezielt motivieren, zur Klimakonferenz nach Glasgow (COP26) mitzufahren, darüber zu informieren und für internationale Politik zu interessieren.

Seit vier Jahren bietet die DGVN aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) einen Workshop für junge Menschen aus Entwicklungsländern an, um das Jugenddelegiertenprogramm in Ländern des Globalen Südens bekannt zu machen und Erfahrungen über Partizipationsmöglichkeiten auf nationaler und internationaler

Ebene auszutauschen. Dieser Workshop zum Aufbau von UN-Jugenddelegiertenprogrammen in Ländern des Globalen Südens (Region Afrika) fand im September 2020 mit Teilnehmern aus Ghana, Kamerun, Südafrika, Südsudan und Togo statt. Aufgrund der COVID-19-Pandemi fand das Programm im Jahr 2020 digital statt und wurde verkürzt (Workshop plus Follow-up) angeboten. Mehr zu den Inhalten und Ergebnissen sind im Berichtsteil zur internationalen Arbeit zu finden.

Weitere Angebote für junge Menschen machte die DGVN über ihre Kooperationspartner, das Junge UNO-Netzwerk (JUNON) und den Verein Deutsche Model United Nations (DMUN). Die DGVN richtet sich in ihrer politischen Bildungsarbeit nicht ausschließlich an junge Menschen. Insbesondere Maßnahmen wie das aus BMZ-Mitteln finanzierte Wochenendseminar zu den SDGs zielen auf Interessierte aller Altersstufen ab.

Darüber hinaus diente der Jugendfriedenspreis 2020 der Anerkennung und Förderung des Engagements junger Menschen, die sich während ihrer Schul- oder Ausbildungszeit in besonderer Weise für die Verwirklichung der Ziele und Aufgaben der Vereinten Nationen engagieren. Die Teilnehmerschaft an der digitalen Veranstaltung bestand überwiegend aus jungen Menschen, die sich für das Thema Jugendpartizipation interessieren beziehungsweise sich bereits schon in diesem Bereich engagieren. Die Laudatio hielt Miriam Mona Müller aus dem DGVN-Vorstand.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit vor Ort

Die Öffentlichkeitsarbeit der DGVN bestand im Berichtszeitraum aus der Veröffentlichung einer Reihe bewährter Publikationen und Formate – darunter der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN, der Eine-Welt-Presse oder den UN-Basis-Informationen. Weiterhin wurden mehrere UN-Berichte ins Deutsche übersetzt, darunter der Bericht des UN-Umweltprogramms (UNEP) „Frieden schließen mit der Natur“, der Bericht über die menschliche Entwicklung 2020 des UNDP und der UN Women Bericht 2020 „Fortschritte bei den Zielen für nachhaltige Entwicklung 2020. Eine geschlechtsspezifische Bilanz in Zeiten von COVID-19“.

Die Wanderausstellungen mit den Titeln „#DieUNundWIR“ und „Gemeinsam stärker“ erwiesen sich als praktikable Lösung, um die UN auch in Pandemiezeiten – zumindest unter eingeschränkten, pandemiekonformen Bedingungen – zu den Menschen zu bringen. Insbesondere die neue mobile Ausstellung „Gemeinsam stärker“ erwies sich als gute Möglichkeit: „Verpackt“ im Ausstellungsmobil reiste die Ausstellung ab Sommer 2021 durch ganz Deutschland und verwandelte sich vor Ort in einen interaktiven und flexiblen Ausstellungsraum mit großem Open-Air-Bereich. Sie machte an Marktplätzen, Schulhöfen oder auf dem Gelände von Universitäten in ganz Deutschland halt und lud Schulklassen oder interessierte Passantinnen und Passanten dazu ein, in die Welt der Vereinten Nationen einzutauchen und ihre Arbeit auf spielerische Weise kennenzulernen.

Auch die bereits erprobte Ausstellung „#DieUNundWir“ konnte, wenn es die Pandemielage erlaubte, auf Tour gehen. Sie machte unter anderem Station in Lübeck im Willy-Brandt-Haus und an der Ostfalia Hochschule in Wolfenbüttel.

Die von der Künstlerin Ria Papadopoulu entworfene und von der DGVN unterstützte Wanderausstellung „KLIMAFLUCHT“, die im Jahr 2015 fertiggestellt wurde, machte Station im Q1-Eins im Quartier in Bochum und etwa im Schloss & Stadtmuseum Hoyerswerda in der Lausitz. Zudem wurde sie begleitend zum Symposium „Warum Menschen vor dem Klima fliehen?!“ in Bremerhaven gezeigt.

Darüber hinaus führte die DGVN ein dreitägiges Journalismus-Training "Wie berichte ich über die Vereinten Nationen?" durch. Vom 25.-27. Oktober 2021 wurden zehn Nachwuchsjournalistinnen –und Journalisten zum UN-Standort Bonn eingeladen. Einige befanden sich noch im Studium, andere arbeiteten bereits im Journalismus. Ihre Bewerbungen hatten sich durch ein großes Interesse an den Vereinten Nationen hervorgehoben. In Zusammenarbeit mit der Deutsche-Welle-Akademie setzten sich die Teilnehmenden voller inhaltlichem Input und praktischem Trainings mit folgenden Fragen auseinander: Welche Arbeit leisten die Vereinten Nationen? Wie setze ich UN-Themen in journalistische Formate um? Wie erreiche ich interessante Interviewpartnerinnen und -partner innerhalb des UN-Systems? Wie können bereits mit leichter Ausrüstung (Stichwort Mobile Reporting) packende Formate über komplexe UN-Themen produziert werden? Folgenden Gesprächspartnerinnen und-partner standen während der Trainingstage zur Verfügung: Arne Molfenter (UNRIC), Alexander Saier (UNFCCC), Frank Schramm und Eva Bellinger (Deutscher Übersetzungsdienst bei den UN), Alexa Knapp und Gundula Haage (DGVN). Im Rahmen des praktischen Workshops durch einen Trainer der DW-Akademie erstellten die Teilnehmenden kleine Videos zu gewählten Themen der UN, inklusive Interviews. Das Feedback der Teilnehmenden war durchweg positiv.

Öffentlichkeitsarbeit online

Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten bewährte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, wie der Einsatz an Infoständen, beispielsweise auf der Leipziger Buchmesse, aber auch Veranstaltungen allgemein in Präsenz überwiegend nicht stattfinden. Die DGVN verlagerte daher im Berichtzeitraum einen Schwerpunkt in die digitale Kommunikation. Die im Jahr 2018 erneuerte, moderne, mobilfähige und barrierefreie Webseite bildete dazu eine optimale Grundlage.

Seit Ende des Jahres 2021 ist die Webseite der DGVN um eine umfassende Informationsplattform zur Finanzierung der Vereinten Nationen erweitert worden: https://dgvn.de/finanzierung-der-un. Die Unterseite zur Finanzierung enthält einen weltweit einzigartigen Datensatz, der bis zum Gründungsjahr der Vereinten Nationen zurückreicht. Hintergrundinformationen, Infografiken sowie aktuelle Analysen liefern Antworten rund um den UN-Haushalt und die Grundlagen für Debatten über einen Multilateralismus.

Während im März 2020 mit der Verleihung der Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille die letzte Veranstaltung in Präsenz stattfinden konnte, reagierte die DGVN schnell und wechselte bin-

nen kürzester Zeit auf Online-Formate: Veranstaltungen wurden auf die Plattform Zoom verlagert und in vielen Fällen im Nachgang auf dem YouTube-Kanal der DGVN online zur Verfügung gestellt. Somit konnten nicht nur internationale Panelistinnen und Panelisten eingeladen, sondern auch ein globales und viel größeres Publikum erreicht werden als dies zu analogen Zeiten möglich gewesen wäre. Beispielsweise erreichte die Aufnahme der Tanzchoreografie „Helenes Briefe“, die die DGVN anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Vereinten Nationen in der Gedächtniskirche in Berlin aufzeichnete, mehr als 3000 Zuschauerinnen und Zuschauer vor die Bildschirme weltweit und damit zum Ausgangspunkt der UN-Gründung zurück: Die Geschichte von Helenes Briefen aus Ausschwitz rief das „Nie wieder“-Versprechen der Weltgemeinschaft aus dem Jahr 1945 frisch ins Gedächtnis und Herz.

Schnell wurden auch weitere Formate getestet, denn neben der Durchführung von digitalen Podiumsdiskussionen stand von Anbeginn im Vordergrund, auch Partizipation möglich zu machen. So wurden in verschiedenen Veranstaltungen Diskussionsrunden und Zoom-Breakout-Sessions durchgeführt oder beispielsweise mit der Plattform Wonder.me gearbeitet, etwa während des digitalen DGVN-Mitgliedertreffens im November 2021.

Insgesamt hat sich die DGVN multimedial stärker aufgestellt: Mit der Podcast-Reihe „un:gefragt“ rückte die DGVN im Gespräch mit Fachleuten Themen rund um die Vereinten Nationen und Menschenrechte in den Fokus, die sonst nur wenig Aufmerksamkeit erhalten. Mit dem DGVN-Film „Wir machen uns die #Welt, wie sie uns gefällt“ bekamen die SDGs eine Bühne: Im Film erzählen Schülerinnen und Schüler, Aktivistinnen und Aktivisten, aber auch der Bundestagsabgeordnete Dieter Janecek oder Achim Steiner, Leiter des UNDP, was jede und jeder Einzelne tun kann, um gemeinsam eine nachhaltigere Welt zu gestalten und die SDGs zu erreichen.

In einem Erklärfilm wird in knapp zwei Minuten die Arbeit der DGVN präsentiert. Er zeigt zudem Möglichkeiten auf, wie Interessierte im Verein aktiv werden können. Der Erklärfilm kam bereits auf der virtuellen Karrieremesse im Januar 2022 zum Einsatz und kann auf der Webseite https://dgvn.de/ueber-uns/mitgliedschaft und in den sozialen Medien angesehen werden.

Die DGVN zeigte eine permanente Präsenz in den sozialen Medien, um auf die zahlreichen Veranstaltungen, Publikationen und Projekte aufmerksam zu machen, deren Vielfalt die unterschiedlichsten Interessengruppen adressierte. Neben der Abbildung der eigenen Projekte informierte die DGVN über aktuelle UN-Themen und Aktivitäten und beteiligte sich an internationalen Kampagnen, beispielsweise an der „SDG Action Campaign“ oder an der 16-tägigen Kampagne „Orange the World“ zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen. Zusätzlich zu den bislang hauptsächlich verwendeten Soziale-Medien-Kanälen Twitter und Facebook nutzte die DGVN ab Ende 2020 auch aktiv die beiden Kanäle LinkedIn und Instagram zur Verbreitung von Informationen und konnte somit ihren Adressatenkreis bedeutend erweitern.

Immer wieder entwickelte die DGVN kreative Ideen, um auch in Zeiten der Pandemie eine breite Zielgruppe und insbesondere junge Menschen zu erreichen und sie für die Vereinten Nationen zu begeistern. Die Inhalte wurden je nach Zielgruppe für die passenden Kanäle der

sozialen Medien aufbereitet und medienübergreifend beworben. In der Osterzeit im Jahr 2020 beispielsweise lieferte die DGVN in den sozialen Medien UN-relevante Beiträge und Neuigkeiten zu wertvoller UN-Lektüre, fuhr mit dem UN75-Fahrrad durch Berlin und lud ihre Follower mit einer Rätselaktion auf Facebook und Instagram dazu ein, sich mit der Weltorganisation zu befassen und tolle DGVN-Preise zu gewinnen. Ein UN-Adventskalender stellte mit jedem Kalendertürchen eine andere Persönlichkeit aus unterschiedlichen Bereichen der Vereinten Nationen zur Weihnachtszeit vor, gab Einblick in die Vielschichtigkeit und Diversität der Organisation und machte sie „menschlich". Im Frühjahr 2021 stellte die Soziale-Medien-Reihe #SonderorganisationenAmSonntag jeden Sonntag eine der 17 UN-Sonderorganisationen und ihre Aufgaben näher vor und verwies im Zuge dessen auf bestehende DGVN-Publikationen oder Veranstaltungen.

Rund um den Tag der Vereinten Nationen am 24. Oktober wurde im Jahr 2021 der erste UN-Aktionsmonat gestartet, bei dem in den sozialen Medien Einblicke hinter die Kulissen des Projekts UNK gewährt wurden. Die freiwilligen Teamerinnen und Teamer des Projekts wurden vorgestellt, sodass ihrem Engagement eine Bühne geboten wurde.

Rund um die jedes Jahr im ersten Quartal stattfindende CSW übernahmen die von der DGVN entsandten Jugendbeobachterinnen zur Frauenrechtskommission im Jahr 2021 erstmals den Instagram-Kanal der DGVN und berichteten von ihren Eindrücken aus New York. Auch das Instagram-Takeover der Teilnehmenden des Medienworkshops auf der 26. UN-Klimakonferenz (COP26) in Glasgow war ein voller Erfolg und ermöglichte den DGVN-Followern direkte Einblicke. Somit wurden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Der Medienworkshop förderte die Berichterstattung junger Menschen von der COP26 und gleichzeitig konnten durch ihre Berichterstattung wiederum junge Menschen, die Follower des DGVN-Instagram-Kanals, erreicht werden.

Messeauftritte

Im Januar 2020 war die DGVN noch auf der analogen Karrieremesse für internationale Organisationen im Auswärtigen Amt mit einem Stand vertreten. Aufgrund der COVID-19-Pandemie folgte im Januar 2021 die virtuelle Teilnahme mit einem digitalen Messestand, an dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalsekretariats allen Interessierten Rede und Antwort standen. Die sonst üblichen Messeauftritte auf der Leipziger Buchmesse fielen wegen der COVID-19-Pandemie 2020 und 2021 aus und auch die jährlichen Feierlichkeiten zum UN-Tag jeweils im Oktober in Bonn oder Dresden, wo die DGVN sonst mit einem Infostand vertreten ist, fanden pandemiebedingt nicht statt.

Medienresonanz

Erneut zeigte sich auch im Berichtszeitraum 2020 und 2021, dass die DGVN die größte Sichtbarkeit in lokalen und regionalen Medien mit den stark nachgefragten Ausstellungen, der Wanderausstellung „#DieUNundWir" und der neuen mobilen Ausstellung „Gemeinsam stärker", erreichen konnte.

Die bis zum Jahr 2019 bewährten gemeinsamen Recherchereisen für Journalistinnen und Journalisten zu UN-Standorten wurden im Jahr 2021 pandemiebedingt erstmals durch Recherchestipendien für eigenständig organisierte Recherchereisen ersetzt. Diese erwiesen sich als sehr erfolgreich. Die DGVN schickte sieben Journalistinnen und Journalisten mit einem Stipendium aus Mitteln des BMZ auf den Weg, um zum Thema Flucht, Migration und zur Arbeit der Vereinten Nationen zu recherchieren. Entstanden sind Artikel aus ganz unterschiedlichen Staaten von Albanien über Brasilien bis nach Tansania. Sie setzen sich alle mit Flucht, Heimatverlust und Neuanfang auseinander – und mit der Rolle, die das Hohe Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) und die Internationale Organisation für Migration (IOM) spielen, um Flüchtlinge vor Ort zu unterstützen. Die Reportagen sind auf ZEIT Online, im Deutschlandfunk, in der taz, der Süddeutschen Zeitung und in regionalen Medien veröffentlicht worden. Sie haben damit maßgeblich zu mehr und auch zu fundierter Berichterstattung über wichtige Themen der Vereinten Nationen beitragen können, die ansonsten in der deutschen Medienlandschaft nur wenig Beachtung finden. Weiterhin hat die DGVN die Reportagen in der DGVN-Broschüre „Zwischen Grenzen – Migration und die Arbeit der Vereinten Nationen“ zusammengefasst, die den Mitgliedern und allen Interessierten zugeschickt wurde und auf der DGVN-Webseite online abrufbar ist.

Der gemeinsam mit dem Pressenetzwerk für Jugendthemen (PNJ) durchgeführte Medienworkshop für Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten auf der 26. UN-Klimakonferenz (COP26) erwies sich hinsichtlich der Medienresonanz als sehr erfolgreich. Ob im Radio, auf TikTok, Instagram oder ganz klassisch in Print und digital: Die jungen Journalistinnen und Journalisten fanden verschiedenste Wege, um die Ereignisse rund um die Klimakonferenz einer breiten Öffentlichkeit und insbesondere jungen Zielgruppen näherzubringen. Unter anderem interviewten sie Klimaschutzaktivistin Luisa Neubauer oder die 14-jährige Plastikaktivistin Aeshnina Azzahra aus Indonesien, berichteten über den deutsch-französischen Atomenergie-Streit oder die Geschichte des Pazifikstaats Kiribati, dessen Bewohnerinnen und Bewohner angesichts des Klimawandels bereits vor der Frage stehen, ob sie ihre Heimat verlassen müssen.

Zudem fand die DGVN auch mit dem Programm der Jugenddelegierten zur UN-Generalversammlung Niederschlag in den Medien. Obwohl die Jugenddelegierten aufgrund der COVID-19-Pandemie bei ihrer Deutschlandtour weitgehend auf Online-Formate umsteigen mussten, erlangten sie die Aufmerksamkeit zahlreicher Medien. Sie waren in Regionalzeitungen, zum Interview bei der Bundesregierung, aber auch auf dem Instagram-Kanal von ZDF heute abgebildet – einem Kanal mit 1,2 Millionen Followern. Über ihren eigenen Kanal mit 2600 Followern konnten sie sich zudem bei ihrer Zielgruppe der jungen Menschen eine große eigene Reichweite verschaffen.

Eine große mediale Reichweite brachte der DGVN die neue Familienministerin, Anne Spiegel, die im Jahr 2005 eine der ersten beiden Jugenddelegierten zur UN-Generalversammlung war: Medien wie die Süddeutsche Zeitung, die BUNTE und Focus Online berichteten über die Ministerin und erwähnten ihr früheres Engagement als Jugenddelegierte.

Das Medium Radio bewährte sich weiterhin vor allem für Einschätzungen zu tagesaktuellen Entwicklungen mit UN-Bezug – ob zu Afghanistan, Myanmar oder zur Rede von UN-Generalsekretär António Guterres im Deutschen Bundestag: DGVN-Expertise war gefragt.

Im Jahr 2020 hat die DGVN überdies ihre Arbeit erneut in einem Zweijahresbericht in ansprechender und interessanter Art und Weise dargestellt. Mit vielen Bildern und Beispielen auch aus der Arbeit der Landesverbände präsentiert die DGVN ihre facettenreichen Aufgaben und lädt zum Kennenlernen ein.

Webseite

- Besucher Webseiten insgesamt im Jahr 2020: 395.417
- Besucher Webseiten insgesamt im Jahr 2021: 561.740

https://dgvn.de/

- Gesamte Besuche im Jahr 2020: 210.134 (Vergleich 2019: 168.398)
- Gesamte Besuche im Jahr 2021: 258.774

https://frieden-sichern.dgvn.de/

- Gesamte Besuche im Jahr 2020: 54.879 (Vergleich 2019: 44.532)
- Gesamte Besuche im Jahr 2021: 93.104

https://menschenrechte-durchsetzen.dgvn.de/

- Gesamte Besuche im Jahr 2020: 33.773 (Vergleich 2019: 25.933)
- Gesamte Besuche im Jahr 2021: 78.782

https://nachhaltig-entwickeln.dgvn.de/

- Gesamte Besuche im Jahr 2020: 50.291 (2019: 27.294)
- Gesamte Besuche im Jahr 2021: 67.541

Newsletter

Über den digitalen Newsletter informierte die DGVN alle vier bis sechs Wochen über 1726 Abonnenten über alle aktuellen Veranstaltungen, Projekte und Publikationen sowie UN-relevante Nachrichten. Im Jahr 2020 wurden sieben Newsletter verschickt, im Jahr 2021 waren es elf Newsletter.

Soziale Medien

Facebook (https://www.facebook.com/dgvneV): Follower: 8.154 (Stand März 2022), im Vergleich dazu: 6777 Stand (Oktober 2019)

Twitter (https://www.twitter.com/dgvn_de): Follower: 2.532 (Stand März 2022), im Vergleich dazu: 1665 (Oktober 2019)

Instagram (https://www.instagram.com/dgvnev/): Follower: 1574 (Stand März 2022)

Linkedin (https://www.linkedin.com/company/deutsche-gesellschaft-f%C3%BCr-die-vereinten-nationen): Follower: 1.412 (Stand März 2022)

YouTube (www.YouTube.com/user/DGVNeV): Follower: 473; Videos: 105

Projektbasierte Seiten und Gruppen

https://www.jugenddelegierte.de/
www.facebook.com/groups/JungeDGVN/
www.facebook.com/UNYouthDelegateProgramme/
www.facebook.com/jugendfriedenspreis/
www.facebook.com/groups/366022923734066/ (Arbeitskreis Gendergerechtigkeit)

3.4 Wissenschaft und Forschung

Die Aufgabe des Forschungsrats ist es, die Arbeit der DGVN wissenschaftlich zu unterstützen, als Netzwerk Impulse für die deutsche UN-Forschung zu geben und zur nationalen und internationalen Sichtbarkeit der DGVN beizutragen. Im Forschungsrat der DGVN kommen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen zusammen. Sie alle arbeiten zu den Vereinten Nationen und decken dabei verschiedene Themenschwerpunkte ab. Die Mitglieder des Forschungsrats werden vom Vorstand berufen, ihre Tätigkeit ist ehrenamtlich. Der Forschungsrat veranstaltet alle zwei Jahre eine Konferenz, die Menschen aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft zusammenbringt, um aktuelle Fragen der Vereinten Nationen zu diskutieren. Genauso vergibt der Forschungsrat alle zwei Jahre im Namen der DGVN einen Preis für eine herausragende Dissertation zu einem UN-Thema. Neben der Gremien-, Veranstaltungs- und Publikationsarbeit sind die Mitglieder des Forschungsrats auch in der Politikberatung aktiv. Zur Verbesserung seiner Zusammenarbeit mit dem DGVN-Bundesvorstand hat der Vorstand zusammen mit dem Forschungsrat in den Jahren 2020 und 2021 gemeinsame Leitlinien erarbeitet.

Im Berichtszeitraum haben die ehrenamtlich tätigen Mitglieder – Dr. Marianne Beisheim (Berlin), Prof. Dr. Manuel Fröhlich (Trier), Prof. Dr. Gisela Hirschmann (Leiden), Prof. Dr. Thomas Kleinlein (Jena), Dr. Anne Koch (Berlin), Prof. Dr. Andrea Liese (Potsdam), Dr. Cornelia Ulbert (Koordinatorin, Duisburg), Dr. Silke Weinlich (Bonn) und Prof. Dr. Norman Weiß (Potsdam) – die Arbeit des Forschungsrats fortgesetzt. Im Jahr 2019 schied Prof. Dr. Sven Simon (Marburg) aus dem Rat aus. Nachbesetzt wurde der Rat mit Dr. Hannah Birkenkötter (Berlin/Mexiko-Stadt) und Dr. Manuela Scheuermann (Würzburg), ebenso wurde Prof. Dr. Fabian Klose (Köln) aufgenommen, der seine aktive Mitgliedschaft jedoch erst ab dem Jahr 2022 ausführt. Cornelia Ulbert übernahm im Jahr 2020 die Koordination des Rates von Norman Weiß.

Im Februar 2020 stellte die Verleihung des Dissertationspreises die wichtigste wissenschaftliche DGVN-Maßnahme für die Fachöffentlichkeit dar. Die Preisträgerin Dr. Nina Reiners pro-

movierte an der Universität Potsdam zum Thema „Transnational Lawmaking Coalitions for Human Rights“. In der veranstalteten, damals noch klassischen Podiumsdiskussion in Berlin mit dem Titel „Deutschlands Rolle im UN-Menschenrechtssystem: zwischen Anerkennung und Kritik“ diskutierte die Preisträgerin gemeinsam mit Barbara Lochbihler, Mitglied im UN-Ausschuss über das Verschwindenlassen (CED), Dr. Wiebke Rückert, Referatsleiterin Referat OR06: Menschenrechte und Genderfragen im Auswärtiges Amt sowie Dr. Ana Maria Suarez Franco von FIAN International – Die Internationale Menschenrechtsorganisation für das Recht auf Nahrung unter Moderation von Dr. Silke Weinlich vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE). Pandemiebedingt fiel eine eigentlich im Jahr 2021 angedachte weitere Veranstaltung des Forschungsrats aus. Im Jahr 2021 wählten die Mitglieder des Forschungsrats die Dissertation von Dr. Julia Leib, „Patterns of Sustaining Peace: A Systematic Comparative Case Analysis of Institutional Configurations and their Impact on Peacebuilding Success“, die sie an der Goethe Universität in Frankfurt am Main eingereicht hatte, als Preisträgerin für den Dissertationspreis aus. Die Preisverleihung findet im Mai des Jahres 2022 in Berlin statt.

3.5 Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

Die einzige deutschsprachige Fachzeitschrift für die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen informiert über die Tätigkeit der Vereinten Nationen, ihre Sonderorganisationen und Spezialorgane. Herausgeberin ist die DGVN. Die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN analysiert seit dem Jahr 1962 die Weltlage und aktuelle Fragen der internationalen Zusammenarbeit im Spiegel der Vereinten Nationen. Dazu gehören UN-bezogene Themen wie Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung, Umwelt, Abrüstung und Völkerrecht. Daneben werden regelmäßig Berichte aus dem Bereich der Vereinten Nationen, Buchbesprechungen und eine Übersicht von Dokumenten des Sicherheitsrats und der Generalversammlung sowie relevante Fakten und Zahlen zu den UN-Mitgliedstaaten veröffentlicht.

Evaluation

Zwischen Juli 2020 und Dezember 2021 wurde die Zeitschrift von einer externen Evaluatorin begutachtet. Mit der Evaluation sollte festgestellt werden, ob und in welchem Ausmaß die angestrebten Ziele der Zeitschrift erreicht werden (Zielerreichungskontrolle), ob die Maßnahme geeignet und ursächlich für die Zielerreichung ist (Wirkungskontrolle) und ob die Maßnahme wirtschaftlich ist (Wirtschaftlichkeitskontrolle). Am Evaluationsprozess waren der DGVN-Bundesvorstand, der Redaktionsbeirat, das Generalsekretariat, das Auswärtige Amt sowie der Berliner Wissenschafts-Verlag (BWV) beteiligt. Die Ergebnisse wurden in einem Zwischen- und Abschlussbericht festgehalten und die Empfehlungen werden ab dem Jahr 2022 umgesetzt.

Tätigkeiten des Redaktionsbeirats

Der Redaktionsbeirat tagte im Berichtszeitraum vier Mal, die letzte Sitzung fand im Oktober 2021 statt. Die Sitzung im April 2020 wurde pandemiebedingt das erste Mal vollständig online abgehalten und es wurde über die Heftplanung für die Jahrgänge 2020/2021 sowie über die

anstehende Evaluation ab dem Sommer 2020 gesprochen. Wie zuvor auch, gab es eine Blattkritik der zurückliegenden Hefte. Darüber hinaus informierte die Redaktion den Beirat über das Vorhaben, das für das Jahr 2020 festgelegte DGVN-Jahresthema „75 Jahre Vereinte Nationen“ mit dem Heft 4/2020 abzudecken.

In der Sitzung des Redaktionsbeirats im Oktober 2020 besprachen die Redaktionsbeiratsmitglieder mit der Redaktion unter anderem die Planung des Jahrgangs 2020 und diskutierten weitere mögliche Themen, die ggf. bei der Planung für das Jahr 2021 berücksichtigt werden können. Des Weiteren führte die externe Evaluatorin ein Fokusgruppeninterview mit allen teilnehmenden Redaktionsbeiratsmitgliedern vor dem Hintergrund der Zeitschriftenevaluation durch.

Im April 2021 fand die dritte Sitzung des Redaktionsbeirats im Berichtszeitraum statt. Themen waren unter anderem die Heftplanung 2021 sowie der aktuelle Stand der Evaluation. Dazu präsentierte die Redaktion den Zwischenbericht der externen Evaluatorin.

Im Oktober 2021 fand die vierte Sitzung des Redaktionsbeirats statt, in der es neben der üblichen Blattkritik um die Heftplanung 2021 und 2022 ging. Fortgesetzt wurde zudem die Diskussion über den aktuellen Stand der Evaluation.

Dem Redaktionsbeirat gehörten im Berichtszeitraum folgende Personen an: Friederike Bauer, Dagmar Dehmer, Prof. Dr. Michael Lysander Fremuth, Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Dr. Ekkehard Griep, Arnd Henze, Dr. Gerrit Kurtz, Thomas Nehls und Dr. Martin Pabst. Ausgeschieden ist im Jahr 2020 Prof. Dr. Sven Simon, neu aufgenommen wurde selben Jahr Claudia Ehrenstein.

Werbemaßnahmen

Um die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN bekannter zu machen und die Leserschaft zu vergrößern, baute die Redaktion die Werbemaßnahmen aus. Da physische Veranstaltungen für die Bewerbung der Zeitschrift im Berichtszeitraum nur selten möglich waren, ließ die Redaktion die Zeitschrift verstärkt über die sozialen Medien bewerben und Flyer-Beilagen in anderen Fachzeitschriften einlegen. Im Jahr 2020 geschah dies über eine Beilage in den Blättern für deutsche und internationale Politik sowie Welttrends. Im Jahr 2021 wurde eine Anzeige in der Zeitschrift Wissenschaft+Frieden geschaltet, eine Beilage je in den Blättern für deutsche und internationale Politik, Welt-Sichten sowie Zeitzeichen gebucht. Des Weiteren versendet die Redaktion regelmäßige Pressemitteilungen zu jeder Neuerscheinung und sobald eine neue Ausgabe erscheint, bewirbt sie über den DGVN-Newsletter, versendet die jeweils aktuelle Ausgabe über E-Mailinglisten und den Verband deutscher Bediensteter bei internationalen Organisationen (VDBIO). Darüber hinaus unternimmt der Berliner Wissenschafts-Verlag (BWV) weitere Werbemaßnahmen (u.a. Newsletter, soziale Medien, Vertrieb der Zeitschrift über Online-Datenbanken etc.).

Inhalt der Jahrgänge 2020/2021

<u>Themenhefte</u>

Ziel der Redaktion in den zurückliegenden zwei Jahren war es, die wichtigsten aktuellen Entwicklungen im UN-System aufzugreifen und fundierte Hintergrundinformationen zur Verfügung zu stellen. Im Berichtszeitraum gab es die folgenden Schwerpunktthemen: Sprache (1/2020), Für den Frieden rüsten (2/2020), Krisen früher erkennen (3/2020), In 75 Jahren um die Welt (4/2020), Ziele für eine bessere Welt (5/2020), Chinesische Ambitionen am East River (6/2020), Im Rat zur Tat (1/2021), Gesundheit! (2/2021), Blick über den Tellerrand (3/2021), Wir, die indigenen Völker in den Vereinten Nationen (4/2021), Zeit für ein besseres Klima (5/2021) sowie UNgleiche Nationen (6/2021).

Weitere Themen werden innerhalb einer Ausgabe regelmäßig in analytischen Hauptbeiträgen in der Rubrik „Im Diskurs“ behandelt. Die Rubrik „Stimmen zu“ präsentiert unterschiedliche Meinungen zu aktuellen Entwicklungen. In einzelnen Meinungsbeiträgen, wie den Standpunkten, wurden ebenfalls aktuelle Themen aufgegriffen. Darüber hinaus gab es Hauptbeiträge zu grundlegenden UN-Themen.

Interviews

Interviews mit hochrangigen UN-Vertreterinnen und -Vertretern bieten einen Einblick in die Arbeit der Vereinten Nationen. Gesprächspartnerinnen und -partner waren im Jahr 2020 der Leiter des UNDP, Achim Steiner (5/2020), und die ehemalige UN-Sondergesandte für Myanmar, Christine Schraner Burgener (6/2021).

Berichte

Der Berichtsteil über die Arbeit der UN deckte die Bereiche Abrüstung, Generalsekretär, Generalversammlung, Internationaler Gerichtshof (ICJ), Internationaler Strafgerichtshof (ICC), Internet Governance, Klima und Umwelt, Rechtsfragen, Sicherheitsrat, Sozialfragen und Menschenrechte, Verwaltung und Haushalt sowie Wirtschaft und Entwicklung ab.

Buchbesprechungen

Im Jahr 2020 wurden 17 UN-relevante Bücher rezensiert, davon neun englischsprachige. Im Jahr 2021 wurden 15 Bücher besprochen, zehn davon waren englischsprachig.

Übersichten

Im Berichtszeitraum wurden weiterhin die aktualisierten Übersichten zum UN-System und zu den Mitgliedstaaten (jeweils im Heft 1) abgedruckt.

Auswertung der Autoren- und Leserschaft

Die Autorenschaft setzte sich wie in den Vorjahren überwiegend aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Bereichen Politikwissenschaft und Völkerrecht, aus Praktikerinnen und Praktiker aus dem UN-System sowie aus Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie freien Autorinnen und Autoren zusammen. Journalistinnen und Journalisten schreiben nur vereinzelt für die Zeitschrift. Die Mehrheit der Autorinnen und Autoren publizieren auf Deutsch. Der Anteil ausländischer Autorinnen und Autoren liegt im Durchschnitt im Vergleich zu den Vorjahren konstant bei 20 Prozent.

Während die Zahl der Autorinnen und Autoren im Jahr 2020 bei insgesamt 75 Personen lag, ist sie im Jahr 2021 leicht auf 80 gestiegen. Das Verhältnis Männer/Frauen hat sich leicht zu Gunsten der Frauen verschoben: Im Jahr 2020 wurden 47 Prozent der Beiträge von Frauen verfasst. Im Jahr 2021 steig ihr Anteil weiter auf 51 Prozent.

Autorenschaft (2016–2021) – Geschlecht

Jahr	Männlich	Weiblich	Insgesamt
2016	50 (62,5%)	30 (37,5%)	80
2017	43 (61%)	28 (39%)	71
2018	38 (48%)	41 (52%)	79
2019	50 (62,5%)	30 (37,5%)	80
2020	40 (53%)	35 (47%)	75
2021	39 (48,8%)	41 (51,2%)	80

Autorenschaft (2016–2021) – Nationalität

Jahr	Inland	Ausland	Insgesamt
2016	74 (92,5%)	6 (7,5%)	80
2017	59 (83%)	12 (17%)	71
2018	60 (76%)	19 (24%)	79
2019	65 (81%)	15 (19%)	80
2020	52 (69%)	23 (31%)	75
2021	64 (80%)	16 (20%)	80

Leserschaft (2016–2021)

Während die Zahl der freien inländischen und ausländischen Abonnenten leicht zurückgegangen ist, ist die Zahl der zahlenden Leserinnen und Leser der Zeitschrift in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Dies liegt insbesondere an der erfolgreichen Werbung zahlreicher neuer DGVN-Mitglieder. Daneben wird die Zeitschrift von Abonnenten (digital/print) über den Berliner Wissenschafts-Verlag (BWV) vertrieben.

Jahr	DGVN-Mitglieder	Freie Abonnenten[1]	BWV (digital/print)	Insgesamt
2016	1651	235	234	2120
2017	1778	231	210	2219
2018	1950	227	220	2397
2019	1971	221	206	2398
2020	2039	253	226	2518
2021	2065	249	222	2536

4. Die Entwicklung der DGVN 2020/2021

Die inhaltliche und funktionale Bilanz der Arbeiten im Berichtszeitraum zeigt, dass die DGVN eine etablierte Stimme zu UN-Themen in Deutschland ist, dass sie wichtige Beiträge zur politischen Bildung leistet sowie Impulse für die UN-Forschung und -Politik gibt. Die Berichte der Landesverbände im Anhang zeigen, dass die DGVN ein bundesweit wichtiger Initiator von globalpolitischen Diskussionen ist.

4.1 Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille

Zum Profil der DGVN gehört auch die Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille, die seit dem Jahr 1977 an Persönlichkeiten verliehen wird, die sich im kulturellen, wissenschaftlichen, journalistischen oder politischen Bereich hervorragende Verdienste um die Förderung der Lösung der Weltprobleme durch das System der Vereinten Nationen erworben haben.

Im Jahr 2020 ging die Auszeichnung an den ehemaligen Bundespräsidenten Horst Köhler, dessen Wirken in einer Laudatio des ehemaligen Außenministers Sigmar Gabriel gewürdigt wurde. Den festlichen Rahmen für die Zeremonie mit rund 200 Gästen bot der Leibniz-Saal der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften sowie die musikalische Begleitung durch den aus Mali stammenden Musiker Djelifily Sako an dem afrikanischen Musikinstrument Kora.

Köhler plädierte in seiner Dankesrede für internationale Kooperation, Multilateralismus und die Notwendigkeit starker Vereinter Nationen und wies außerdem auf weitreichende Herausforderungen wie die Klimakrise, Schattenseiten der Technologie und geopolitische Spannungen hin. Trotzdem oder gerade deshalb sei nicht Abschottung die Antwort, sondern vielmehr eine Investition in multilaterale Zusammenarbeit. Insbesondere in der Erarbeitung der Agenda 2030 sieht der ehemalige Bundespräsident einen Beweis für die internationale Gemeinschaft.

[1] Dazu zählen das Auswärtige Amt, der Deutsche Bundestag plus Bibliothek und weitere Bezieherinnen und Bezieher aus dem In- und Ausland sowie die Bibliotheken der UN und die Ständige Vertretung Deutschlands bei den UN in New York.

Sigmar Gabriel erläuterte den Weg Horst Köhlers zu „einem der einflussreichsten Akteure im globalen Kontext“ und setzte den Fokus vor allem auf dessen Partnerschaft mit afrikanischen Ländern. Gabriel beschreibt den Umgang Köhlers mit den Vereinten Nationen als kritische Sympathie, die das politische Wohlwollen mit dem Blick für Spannungen innerhalb des Systems vereint.

Der Verleihung der Medaille durch Gabriel und Dzembritzki und der Dankesrede Köhlers folgte eine Podiumsdiskussion, die von der Geschäftsführerin der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF), Dr. Michèle Roth, moderiert wurde. Mit den Gesprächspartnern Dr. Maria Flachsbarth, Parlamentarische Staatssekretärin im BMZ, und Dr. Almut Wieland-Karimi, Geschäftsführerin des Zentrums für internationale Friedenseinsätze (ZIF), wurden die aktuellen Herausforderungen der Vereinten Nationen und jene für die Zeit nach dem Jahr 2020 diskutiert.

4.2 Mitgliederentwicklung

Seit dem Jahr 2019 haben sich die Mitgliederzahlen weiter stetig gesteigert und konnten sich bei über 2000 Mitgliedern stabilisieren. Der jährliche Mitgliederzuwachs liegt bei rund 230 Personen.

Dass eine Steigerung der Mitgliederzahlen trotz der COVID-19-Pandemie stattfand, ist insofern erstaunlich, als dass viele Aktivitäten, die der Mitgliedergewinnung dienten und auf den Verein und seine Themen aufmerksam machten, nicht wie bisher in Präsenz stattfinden konnten. Vor allem bei öffentlichen Veranstaltungen, auf Messen und bei Informationsständen, etwa dem Tag der offenen Tür im Auswärtigen Amt sowie bei UN-Tagen in Bonn und Dresden, konnten in den Vorjahren Interessierte über den Verein informiert und auf diesen aufmerksam gemacht werden.

Durch eine Vielzahl an Online-Veranstaltungen, die eine größere Reichweite erzielten und einen leichteren Zugang und eine Teilnahme ermöglichten, konnten neue Zielgruppen erreicht und somit auch neue Mitglieder gewonnen werden. Dazu trägt zukünftig auf ein zweiminütiger Erklärfilm bei, der die Arbeit des Vereins kurz und anschaulich präsentiert und sowohl auf der Webseite angesehen als auch auf Veranstaltungen gezeigt werden kann.

Der Bundesvorstand begrüßt das Engagement der Mitglieder in den folgenden Arbeitskreisen (AK):

- Arbeitskreis Gendergerechtigkeit
- Arbeitskreis Globale Gesundheit & WHO
- Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit
- Arbeitskreis UN-Reform
- Arbeitsgruppe Junge UN-Forschung
- Arbeitskreis Jugendbeteiligung
- Arbeitskreis Peacekeeping/Peacekeeper

Da auch die Treffen der Arbeitskreise ausschließlich digital stattfanden, war eine größere Teilhabe innerhalb der Mitgliedschaft möglich. Dies führte zu einem Zuwachs an gleichermaßen

interessierten wie engagierten Mitgliedern sowie zu einem starken inhaltlichen Engagement das die Arbeit der DGVN bereichert: so etwa Arbeiten zu mehr Diversität im Verein, zur WHO, zum Klimawandel, Vorschläge zur UN-Reform, zu wissenschaftlicher UN-Forschung, der Einbindung junger Menschen in die Vereinsarbeit oder zu UN-Friedensmissionen. Auch in der Zukunft soll eine aktive Mitgliedschaft in Form der Arbeitskreise unterstützt und gefördert werden.

4.3 Finanzierung

Die Arbeit der DGVN finanzierte sich im Berichtszeitraum aus einer institutionellen Zuwendung des Bundes, Mitgliedsbeiträgen und Projektmitteln von Dritten. Die Zuwendung des Bundes wurde 2020 erneut um 300.000 EUR erhöht, wobei die DGVN die zur Verfügung stehenden Mittel in der Pandemie nicht in voller Höhe abrief. Die institutionelle Förderung ermöglicht die kontinuierliche Arbeit zu UN-Themen und insbesondere die bundesweite Durchführung von UN im Klassenzimmer mit Regionalkoordinatorinnen in den Landesverbänden sowie die Konzeption und Umsetzung der neuen mobilen Ausstellung „Gemeinsam stärker“. Bei den Projektmitteln von Dritten machen öffentliche Projektmittel vom BMZ für die UN-bezogene entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit weiterhin den Großteil der externen Projektmittel aus. Die DGVN konnte zusätzlich Projektmittel der Stiftung Mercator für die Jahre 2020 bis 2022 einwerben und damit einen UN-Escape Rooms und eine Rätselstation für den Einsatz in Schulen entwickeln. Mit dem Mitgliederzuwachs kann die DGVN auch über mehr eigene Mittel aus Mitgliedsbeiträgen verfügen.

4.4 Internationale Arbeit

Die DGVN ist Mitglied im Weltverband der UN-Gesellschaften (WFUNA). Dadurch wird der DGVN die Nutzung des UN-Logos gewährt und der Beobachterstatus im Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) garantiert. Die WFUNA ist ein globales Netzwerk von über hunderttausend Menschen, die durch UNAs in mehr als 100 Ländern verbunden sind.

Besonders intensiv arbeitet die DGVN auf dem Gebiet der Jugendarbeit mit der WFUNA zusammen. Insbesondere bei der Konzeption und Vorbereitung des Workshops zum Aufbau von UN-Jugenddelegiertenprogrammen in Ländern des Globalen Südens war die Zusammenarbeit sehr fruchtbar. Dieser Workshop mit dem Schwerpunkt zur Region Afrika fand im September 2020 mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Ghana, Kamerun, Südafrika, Südsudan und Togo statt.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde das UN-Jugenddelegiertenprogramm Global (UN JD Global) im Jahr 2020 digital und verkürzt angeboten (Workshop plus Follow-up-Veranstaltungen). Innerhalb des Workshops wurden drei Projekte entwickelt, die jungen Menschen nun in Schulen, an Universitäten oder im außerschulischen Bereich die Möglichkeit zu einem tieferen Verständnis für die Vereinten Nationen verhelfen oder gar Partizipation bei den Vereinten Nationen ermöglichen werden. Auf dem Follow-up-Treffen einen Monat nach dem ersten Workshop konnte unter anderem die Gruppe zum Dialog mit der Zivilgesellschaft bereits erste Termine und Planungen für eine Dialogreihe vorstellen (Civil Society in Sub-Saharan Africa-

Consultative Dialogue Series). Diese Dialogreihe wurde in Partnerschaft mit zwölf anderen UNAs aus der Region bereits im Dezember 2020 durchgeführt. Bei einer möglichen zukünftigen digitalen Durchführung müssen noch mehr die lokalen Herausforderungen der Internetnutzung berücksichtigt werden. Die instabilen Internetverbindungen stellten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine große Herausforderung dar. Diese Form des „Youth Empowerments“ soll daher zukünftig – wenn möglich – in einer Präsenzveranstaltung durchgeführt werden.

Auch bei der Friedenskonferenz im Jahr 2020 wurde das Netzwerk der WFUNA genutzt. Bei den verschiedenen Workshops hatten wir als Rednerinnen und Redner unter anderem Mitglieder unserer Schwesterorganisationen aus Albanien, Armenien, Finnland und dem Vereinigten Königreich zu Gast.

4.5 Organisation der Arbeit des Bundesvorstands

Die Koordination der Arbeit des Bundesverstands erfolgte ab März 2020 überwiegend online beziehungsweise per Abstimmung im Umlaufverfahren. Noch Anfang März 2020 traf sich der Bundesvorstand zu einer dreitägigen Klausur-Tagung in Berlin, an der auch Landesvorstände teilnahmen. Der geschäftsführende Vorstand kam im gesamten Berichtszeitraum regelmäßig auch in Präsenz zusammen. Dem geschäftsführenden Vorstand gehörten in der Wahlperiode Detlef Dzembritzki als Vorsitzender, Dr. Ekkehard Griep und Prof. Dr. Sven Simon als stellvertretende Vorsitzende und Dr. Hannah Birkenkötter als Schatzmeisterin an.

Der 35. Bundesvorstand kam in seiner Wahlperiode zu insgesamt elf Sitzungen zusammen: Auf die konstituierende Sitzung am 26. Oktober 2019 folgten Sitzungen am 30. November 2019, vom 6. bis 8. März 2020, am 19. Juni 2020, 23. Oktober 2020, 5. Februar 2021, 23. April 2021, 11. Juni 2021, 3. September 2021 sowie am 25. Februar 2022. Eine abschließende Sitzung ist für den Mai 2022 geplant.

4.6 Generalsekretariat

Das Generalsekretariat erhielt im Berichtszeitraum Verstärkung: im Bereich Personal und Vergabe unterstützt Stefan Bronner die DGVN seit Februar 2021, während Alexa Knapp im November 2020 zunächst befristet die zentrale Aufgabe in der Kommunikation, insbesondere in der Arbeit mit den sozialen Medien übernommen hat. Werkstudierende leisteten auch in den Jahren 2020 bis 2021 einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Arbeit der DGVN. Ebenfalls bewährt hat sich die sorgfältige Auswahl und Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten, die mit viel Kreativität und Engagement die Arbeit der DGVN bereichern. Ab März 2020 arbeitete das Generalsekretariat unter Pandemie-Bedingungen teils im Homeoffice, teils in Präsenz. Die technische Ausstattung und die Arbeitsweise wurden den geänderten Rahmenbedingungen entsprechend angepasst.

5. Anhang A: Veranstaltungsübersicht, Publikationen und Organisation

5.1 Chronologische Übersicht der DGVN-Veranstaltungen 2020/2021 auf Bundesebene

Veranstaltung	Datum	Ort	Ergänzung
Treffen AK Genderegerechtigkeit	14.-16.02.2020	Berlin	
Wanderausstellung #DieUNundWIR	17.02.-06.03.2020	Ganderkesee, Delmenhorst, Brake	Ausstellung
Deutschlands Rolle im UN-Menschenrechtssystem: zwischen Anerkennung und Kritik	27.02.2020	Berlin	Mittagsgespräch
Verleihung der Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille 2020	10.03.2020	Berlin	Preisträger: Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Horst Köhler
Gerechte Nachhaltigkeit? Die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung & Wir	22.04.-09.05.2020	-	SDG-Online-Seminar
WHO rettet die Welt? Die Corona-Pandemie und die Weltgesundheitsorganisation	23.04.2020	-	Webtalk; u.a. mit einem WHO-Vertreter
Wasser und die SDGs	04.05.2020	-	Online-Seminar; Kooperation mit FIAN Deutschland
Der UN-Sicherheitsrat und der Schutz der Menschenrechte	05.05.2020	-	Webtalk zum Launch der Publikation „Der UN-Sicherheitsrat und der Schutz der Menschenrechte – Fortschritte, Lücken und Grenzen“
#UNtalks – Karriere bei den Vereinten Nationen	06.05.2020	-	Webtalk mit UN-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern
Gemeinsam einsam? Was können Deutschland und Europa 2020 im UN-Sicherheitsrat erreichen?	16.06.2020	-	Webtalk u.a. mit dem deutschen Ständigen Vertreter bei den UN in New York Christoph Heusgen

COVID-19 and Human Development: Assessing the Crisis, Envisioning the Recovery	23.06.2020	-	Online-Vorstellung des UNDP-Berichts „COVID-19 and Human Development: Assessing the Crisis, Envisioning the Recovery“
The Peace We Want – 75 Jahre Vereinte Nationen	26.06.2020	-	Auftaktveranstaltung zu UN75 für eine Reihe von Workshops zur Zukunft der UN
Nachhaltigkeitspolitik in Europa und die COVID-19-Pandemie	07.07.2020	-	Online-Vorstellung des Berichts über nachhaltige Entwicklung in Europa in Kooperation mit SDSN Germany
Wanderausstellung „Klimaflucht“	18.07.2020	Schloss Hoyerswerda	Ausstellung
Ein sicheres Klima für den Frieden?	22.07.2020	-	Online-Vorstellung der Eine-Welt-Presse zum Thema Klima und Sicherheit
10 Jahre Menschenrecht auf Wasser: Probleme, Positionen, Perspektiven	01.09.2020	-	Online-Kooperationsveranstaltung mit Brot für die Welt, FIAN, MISEREOR und dem World Council of Churches
XII. Deutsches Internet Governance Forum (IGF-D)	10.09.2020	-	Förderung und Unterstützung des IGF-Deutschlands
Gerechte Nachhaltigkeit und die Corona-Pandemie	11.-12.09.2020	-	SDG-Online-Seminar
The Peace We Want – Workshop: „New Kids on the block“	17.09.2020	-	1. Online-Workshop zur digitalen Konferenz „The Peace We Want – 75 Jahre Vereinte Nationen“ zu neuen Akteuren im UN-System
The Peace We Want – Workshop: „Digital and Peaceful“	17.09.2020	-	2. Online-Workshop zur digitalen Konferenz „The Peace We Want – 75 Jahre Vereinte Nationen“

			über digitale Tools für den Frieden
Corona and Climate Change	24.09.2020	-	Online-Veranstaltung in Kooperation mit der Schwedischen Botschaft
Stronger United Nations – Youth Advocates Workshop	28.09.2020	-	Online-Workshop für die Region Afrika
Treffen des AK Nachhaltigkeit & Klimagerechtigkeit	07.10.2020	-	Online-Treffen
10. UN-Forschungskolloquium: Die Vereinten Nationen und Ressourcen	08.-10.10.2020	Bochum	in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum
The Peace We Want – Workshop: „Climate Change and Peace“	13.10.2020	-	3. Online-Workshop zur digitalen Konferenz „The Peace We Want – 75 Jahre Vereinte Nationen“ über Klimawandel und Frieden
The Peace We Want – Workshop: „Peace and Justice“	22.10.2020	-	4. Online-Workshop zur digitalen Konferenz „The Peace We Want – 75 Jahre Vereinte Nationen“ über Frieden und Gerechtigkeit
The Peace We Want – The Road Ahead After Four Workshops	30.10.2020	-	Abschlussworkshop zu UN75
UN75: Helenes Briefe	30.10.2020	Berlin/hybrid	Choreographische Veranstaltung mit anschließender Gesprächsrunde
Entwicklung eines UN-Escape-Rooms	06.11.2020	-	Digitaler Workshop anlässlich UN75 in Kooperation mit der Stiftung Mercator
Partnership Between UNDP and Germany: Looking Back to Move Forward in Times of COVID-19	17.11.2020	-	mit BMZ-Staatssekretär Martin Jäger und der Leiter des UNDP Achim Steiner

Power to the Youth: Diskussion zur Jugendpartizipation bei den UN	03.12.2020		Online-Veranstaltung
Fachtagung: Menschenrechtsschutz und die SDGs der Vereinten Nationen	04.12.2020	Darmstadt/hybrid	in Kooperation mit der Schader-Stiftung und der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW)
Gründungstreffen DGVN-AK Jugendbeteiligung: Junge Impulse für die Vereinten Nationen	04.-05.12.2020	-	Online-Workshop
Generalsekretär António Guterres in Berlin	18.12.2020	Berlin	Für die DGVN waren bei Guterres Rede im Bundestag der Vorsitzende Detlef Dzembritzki sowie zwei junge Engagierte aus dem Projekt „UN im Klassenzimmer“ anwesend.
#UNtalks – Karriere bei den Vereinten Nationen	13.01.2021	-	Webtalk mit UN-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern
Austausch mit den Jugendbeobachterinnen zur CSW65 (1)	13.02.2021	-	Online-Austausch zu Deutschlands Engagement in der internationalen Genderpolitik
Austausch mit den Jugendbeobachterinnen zur CSW65 (2)	19.02.2021	-	Online-Austausch zum „Zero Draft“ und die Themenschwerpunkt der CSW65
Die Rolle der Vereinten Nationen in Zeiten geopolitischer Veränderungen	01.03.2021	-	Online-Veranstaltung mit der ehemaligen UN-Untergeneralsekretärin und UN-Beauftragte für Abrüstung Angela Kane
Auf Kurs Nachhaltigkeit? Wir befragen die Generalsekretäre der Bundestagsparteien	03.03.2021	Berlin/hybrid	in Kooperation mit Brot für die Welt und Misereor

Stammtisch AK Jugendbeteiligung	07.03.2021	-	Online-Stammtisch
11. UN-Forschungskolloquium: Identität und Diversität	07.03.2021	Kleve	in Kooperation mit der Hochschule Rhein-Waal in Kleve
Wanderausstellung #DieUNundWIR | Digitale Finissage	25.03.2021	Lübeck	Ausstellung
Stammtisch AK Jugendbeteiligung	11.04.2021	-	Online-Stammtisch
Treffen des AK Peacekeeping	23.04.2021	-	Digitales Auftakttreffen
Auftakt der Wanderausstellung „Gemeinsam stärker“	27.04.2021	Berlin	Ausstellung
Menschliche Entwicklung und das Anthropozän	27.04.2021	-	Online-Vorstellung des Berichts über die menschliche Entwicklung 2020 in Kooperation mit UNDP
Impfstoffgerechtigkeit als Herausforderung für die internationale Gemeinschaft	29.04.2021	-	Webtalk
Vergabe von Stipendien für selbstorganisierte Recherchereisen zum Thema Migration	23.05.-24.10.2021	-	nach Albanien, Brasilien, Kenia, Griechenland, Tansania, Jordanien, Türkei
Letzter Halt Vereinte Nationen – Wie geht es weiter in Afghanistan?	14.06.2021	-	Online-Veranstaltung
Leaving No One Behind?	16.06.2021	-	Online-Veranstaltung zur Reduzierung von Ungleichheiten
Wanderausstellung „Gemeinsam stärker“	18.06.2021	Jena	Ausstellung
Small States and Great Responsibility – The Smallest Nations and UN Security Policy	22.06.2021	-	Online-Veranstaltung mit Rhonda King, Ständige Vertreterin von St. Vincent und die Grenadines bei den UN

Wanderausstellung #DieUNundWIR	22.-25.06.2021	Bayreuth	Ausstellung
AK Nachhaltigkeit & Klima: Virtuelle Exkursion zum UN-Campus Bonn	24.06./07.07.2021	-	virtueller Besuch des UN-Campus in Bonn
People. Planet. Purpose. Nachhaltige Start-ups im Fokus	25.06.2021	-	Online-Veranstaltung in Kooperation mit der Impact Factory
Die Agenda 2030 & ökologische (Un-)Gerechtigkeit	02.-03.07.2021	-	SDG-Online-Seminar
Klima. Umwelt. Ungleichheit?	02.07.2021	-	Online-Veranstaltung
Treffen des AK Peacekeeping	16.07.2021	-	Online-Treffen
Deutschland, Multilateralismus und die Vereinten Nationen	30.08.2021	-	Online-Veranstaltung mit mit Parteivertreterinnen und -vertretern zur Bundestagswahl
Öko-soziale Gerechtigkeit und die Agenda 2030	10.-12.09.2021	Dortmund	SDG-Seminar
Wanderausstellung „Gemeinsam stärker“	14.09.2021	Naumburg	Ausstellung
Reducing Global Biodiversity Loss and Pandemic Risks: Nordic Perspectives	22.09.2021	-	Online-Veranstaltung in Kooperation mit den nordischen Botschaften
Treffen des AK Peacekeeping	24.09.2021	-	Online-Treffen
Wanderausstellung „Gemeinsam stärker“	27.09.2021	Hamburg	Ausstellung
Wanderausstellung #DieUNundWIR	04.10.-29.10.2021	Wolfenbüttel	Ausstellung
Schatten über Myanmar	04.10.2021	Berlin	Mittagsgespräch mit der UN-Sondergesandten für Myanmar Christine Schraner Burgener
Wanderausstellung „Gemeinsam stärker“	05.10.2021	Dresden	Ausstellung

Wanderausstellung „Gemeinsam stärker“	19.10.2021	Nürnberg	Ausstellung
Wanderausstellung „Gemeinsam stärker“	22.10.2021	Berlin	Ausstellung
25 Jahre UNO-Stadt Bonn – Anfänge, Höhepunkte und Herausforderungen	22.10.2021	Bonn/hybrid	Bonner UNO-Gespräch
Journalismus-Training „Wie berichte ich über die Vereinten Nationen?“	25.-27.10.2021	Bonn	Workshop in Kooperation mit der Deutsche-Welle-Akademie
Fortschritte, Herausforderungen und Handlungsbedarf: Können wir die SDGs mit Hilfe der Wirtschaft noch erreichen?	28.10.2021	-	Online-Veranstaltung
Wanderausstellung „Gemeinsam stärker“	29.10.2021	Renningen	Ausstellung
Medienworkshop im Rahmen der 26. UN-Klimakonferenz (COP26)	07.-13.11.2021	Glasgow	Workshop
Wanderausstellung „Gemeinsam stärker“	10.-11.11.2021	Bayreuth	Ausstellung
Symposium: Warum Menschen vor dem Klima fliehen?!	11.11.2021	Bremerhaven	in Kooperation mit der Deutschen KlimaStiftung
COP26 – A Milestone for Combatting Climate Change?	12.11.2021	Berlin/ hybrid	in Kooperation mit der Schwedischen Botschaft
Wanderausstellung „Gemeinsam stärker“	13.11.2021	Karlsruhe	Ausstellung
20 Jahre Römisches Statut – Wie glaubwürdig ist der Internationale Strafgerichtshof?	17.11.2021	-	Online-Veranstaltung mit Benjamin Ferencz
People. Planet. Purpose. Nachhaltige Start-ups im Fokus	18.11.2021	-	Online-Veranstaltung in Kooperation mit der Impact Factory

Treffen des AK Gender-gerechtigkeit	19.-20.11.2021	Berlin	
Deutschlands globale Verantwortung. Lehren aus Afghanistan	26.11.2021	-	mit der stellvertretenden SPD-Fraktionsvorsitzenden im Deutschen Bundestag Gabriela Heinrich, dem Diplomaten und UN-Kenner Martin Kobler und der ehemaligen afghanischen UN-Jugenddelegierten Aisha Khurram
Kinderrechte sind Menschenrechte	03.12.2021	Darmstadt/hybrid	in Kooperation mit der Schader-Stiftung und der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW)
Wanderausstellung „Klimaflucht“	12.12.2021-28.01.2022	Bochum	Ausstellung
Die Ozeane und Meere unter steigendem Druck: Zwischen Klimawandel und neuen Nutzungsinteressen	15.12.2021	-	Online-Konferenz in Kooperation mit fair oceans, Forum Umwelt und Entwicklung, Brot für die Welt

5.2 Publikationen 2020/2021

Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

2020

1/2020: Sprache · لُغَة · language · 语言 · langue · язык · lengua

2/2020: Für den Frieden rüsten

3/2020: Krisen früher erkennen

4/2020: In 75 Jahren um die Welt

5/2020: Ziele für eine bessere Welt

6/2020: Chinesische Ambitionen am East River

2021

1/2021: Im Rat zur Tat

2/2021: Gesundheit!

3/2021: Blick über den Tellerrand

4/2021: Wir, die indigenen Völker in den Vereinten Nationen

5/2021: Zeit für ein besseres Klima
6/2021: UNgleiche Nationen

UN-Basis-Informationen

BI 52: Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Aktualisierung)
BI 57: Die Vereinten Nationen im Überblick (Aktualisierung)
BI 61: Konflikte im Cyberspace (Neuerscheinung)
BI 62: Das Einmaleins der UN-Finanzierung (Neuerscheinung)
BI 64: Humanitäre Hilfe der Vereinten Nationen (Neuerscheinung)

Eine-Welt-Presse

2020

Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung
Digitalisierung und Arbeit
Ein sicheres Klima für den Frieden?
Frauen, Frieden und Sicherheit

2021

Nachhaltige Ozeane
Ungleichheit

Weitere

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
UNEP-Bericht: Frieden schließen mit der Natur
Bericht über die menschliche Entwicklung 2019
Bericht über die menschliche Entwicklung 2020
UN Women Bericht 2020

5.3 Gremien

Bundesvorstand

Detlef Dzembritzki (Vorsitzender)
Dr. Ekkehard Griep (Stv. Vorsitzender)
Prof. Dr. Sven Simon (Stv. Vorsitzender)
Dr. Hannah Birkenkötter (Schatzmeisterin)
Isabelle Beaucamp
Carolin Maluck
Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun
Miriam Mona Müller
Winfried Nachtwei
Tim Richter
Dr. Manuela Scheuermann
Max Zuber
Dr. Viviane Brunne (kooptiert)
Inga Christina Müller (kooptiert)

Präsidium

Gerhart R. Baum
Prof. Dr. Harald Braun
Dr. Hans Otto Bräutigam
Dr. Eberhard Brecht
Prof. Dr. Thomas Bruha
Prof. Dr. Klaus Dicke
Bärbel Dieckmann
Dr. Hans D'Orville
Dr. Martin Dutzmann
Hans Eichel
Dr. Uschi Eid
Manfred Eisele
Dr. Alexander Gunther Friedrich
Sigmar Gabriel
Heike Hänsel
Dr. Wilhelm Höynck
Prof. Dr. Klaus Hüfner
Prälat Dr. Karl Jüsten
Angela Kane
Dr. Inge Kaul
Karin Kortmann
Dr. Manfred Kulessa
Armin Laschet
Prof. Dr. Klaus Leisinger
Dr. Kerstin Leitner
Thomas Matussek
Karin Nordmeyer
Karl Theodor Paschke
Dr. Gunter Pleuger
Prof. Dr. Beate Rudolf
Dr. Michael Schaefer
Prof. Wolfgang Schomburg
Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer
Peter Schumann
Dr. Irmgard Schwaetzer
Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr
Prof. Dr. Bruno Simma
Michael Steiner
Wolfgang Stöckl
Prof. Dr. Rita Süssmuth
Prof. Dr. Klaus Töpfer
Prof. Dr. Christian Tomuschat
Dr. Günther Unser
Prof. Dr. Johannes Varwick
Prof. Dr. Hans-Joachim Vergau †
Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker
Heidemarie Wieczorek-Zeul
Dr. Almut Wieland-Karimi
Dr. Peter Wittig
Prof. Dr. Rüdiger Wolfrum
Prof. Dr. Christoph Zöpel

Forschungsrat

Dr. Cornelia Ulbert (Koordinatorin)
Dr. Marianne Beisheim
Dr. Hannah Birkenkötter
Prof. Dr. Manuel Fröhlich
Prof. Dr. Gisela Hirschmann
Prof. Dr. Thomas Kleinlein
Dr. Anne Koch
Prof. Dr. Andrea Liese
Dr. Manuela Scheuermann
Dr. Silke Weinlich
Prof. Dr. Norman Weiß

Redaktionsbeirat

Friederike Bauer, freie Journalistin und Autorin
Dr. Viviane Brunne, UN-Büro in Genf (UNOG)
Dagmar Dehmer, Journalistin, Leiterin der Unternehmenskommunikation der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE)
Claudia Ehrenstein, Redakteurin im Politik-Ressort von WELT
Prof. Dr. Michael Lysander Fremuth, Leiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Menschenrechte, Universität Wien
Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Professor für Internationale Beziehungen und Außenpolitik, Universität Trier
Dr. Ekkehard Griep, stellv. DGVN-Vorsitzender
Arnd Henze, Redakteur und Reporter beim WDR mit Schwerpunkt investigative Recherche
Annette Hornung-Pickert, Journalistin, Agentur g+h communication
Dr. Gerrit Kurtz, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)
Thomas Nehls, ehemaliger Leiter des ARD-Hörfunkstudios in New York
Dr. Martin Pabst, Politikwissenschaftler, Journalist und Publizist

5.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalsekretariats

Hauptamtliches Personal

Dr. Lisa Heemann (Generalsekretärin)	Jana Krieg	
Dr. Alfredo Märker (stellv. Generalsekretär)	Monique Lehmann	
Stefan Bronner	Helga Neumann	
Felix Deist	Dr. Patrick Rosenow	
Beate Groß	Roxane Kulenkamp	*bis 31.12.2021*
Gundula Haage	Timon Mürer	*bis 31.12.2020*
Oliver Hasenkamp	Elif Esra Eke	*bis 31.12.2020*
Alexa Knapp		

Studentische Hilfskräfte

Ronja Prestin	Moritz Leibinger	*bis 14.10.2021*
Laura Ritter	Ariana Luessen	*bis 04.09.2020*

Praktikantinnen und Praktikanten

Anna-Sophie Humer-Hager
Mira Alida Bamrungbhuet
Anne-Marie Schlecht
Teja Celik
Pauline Richter
Carolin Funcke
Kilian Pfannenmüller

6. Anhang B: Berichte aus der Arbeit der DGVN-Landesverbände 2020/2021

6.1 Landesverband Baden-Württemberg

2020 – Sven Plöger bei der DGVN

Wenn auch unter erschwerten Bedingungen konnte der Landesverband seine Arbeit trotz der Corona-Krise im Laufe des Jahres erfolgreich fortsetzen. Am 5. März fand noch unter „normalen“ Bedingungen eine Podiumsdiskussion unter dem Motto „Verpackung adé!“ mit Prof. Dr. Michael Braungart im Treffpunkt Rotebühlplatz der Volkshochschule Stuttgart statt. Dabei wurde mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über den ressourcenschonenden Umgang in der Verpackungsindustrie diskutiert.

Eine ganze Reihe von weiteren geplanten Veranstaltungen mussten dann aber verschoben werden bzw. fielen ganz und gar der Pandemie zum Opfer. Bereits am 14. Mai stellte sich der Landesverband aber auf die neue Situation ein und veranstaltete ein „Virtuelles UNO-Forum“ in digitaler Form mit Christoph von Toggenburg, CEO von World Vision Switzerland und Global Leadership Fellow beim World Economic Forum. Dieser interessante Gesprächspartner arbeitete jahrelang in Konfliktregionen u.a. für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (ICRC) und die Vereinten Nationen.

Im Mai unterstützte der Landesverband wieder die Menschenrechtswoche in Tübingen, die diesmal auch in digitalisierter Form stattfinden musste. Gerade in dieser Krisenzeit war die Arbeit mit Kooperationspartnern wie dem Welthaus Stuttgart und dem Stuttgarter „Agenda-2030-Bündnis“ besonders hilfreich. Dabei brachte sich der Landesverband im Rahmen seiner Mitgliedschaft aktiv in die Konzepte und Aktivitäten ein.

Mehrfach aufgrund der Krise verschoben, gelang es schließlich doch am 30. Juni einen Themenabend mit Sven Plöger unter der Schlagzeile „Klimawandel: Gute Aussichten für Morgen?“ mit den Kooperationspartnern in Stuttgart zu organisieren. Nicht mit Begriffen wie einer Klimakatastrophe resignieren, sondern mit unseren Chancen agieren – das war das Motto von Plöger, der über die 17 Nachhaltigkeitsziele und die Rolle der Vereinten Nationen referierte. Im Gespräch mit den beiden UN-Jugenddelegierten Sophia Bachmann und Felix Kaminiski und in der Diskussion mit dem Publikum, das leider begrenzt werden musste, entstand ein spannender Abend.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2020 war die Gründung des Migrations- und Integrationsforums Baden-Württemberg (MIF) mit dem Ministerium für Soziales und Integration und der Landeszentrale für politische Bildung, was mit einem Kooperationsvertrag besiegelt wurde. Ebenfalls wegen der Corona-Krise verschoben, fand dann doch die Auftaktveranstaltung in digitaler Form am 12. Oktober im Stuttgarter Hospitalhof statt. Der Mitschnitt der Veranstaltung mit prominenten Rednern wie Heribert Prantl, die auf ein großes Interesse stieß, wurde inzwischen bereits 1200-mal abgerufen: www.mif-bw.de. Diskutiert wurde auf der Konferenz mit Politikern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Medienvertretern und Öffentlichkeit auch die Rolle der Vereinten Nationen bei der internationalen Migration.

Mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Politische Bildung Online der Zentralen für politische Bildung arbeitete der Landesverband ebenfalls zusammen und unterstützte dabei ein „Welt-Quiz“ mit Informationsmaterial, Give-aways und Büchern. Damit wurde nicht nur der Landesverband, sondern die DGVN insgesamt prominent bundesweit ins Bewusstsein gerückt. Ein besonderes Anliegen des Landesverbandes war es wieder, engagierte junge Leute wie bei der Tübinger Menschenrechtswoche oder zum Jahresende die Karlsruhe Model United Nations Conference (KAMUN) zu fördern. Die Karlsruher DGVN-Mitglieder haben eine Softwarelösung für MUN Konferenzen entwickelt, die gerade in diesen Zeiten sehr wichtig ist und die der Landesverband finanziell unterstützte.

Bundesweit brachte sich der Landesverband wieder in die DGVN ein, mit dem Jugendfriedenspreis, wobei die Verleihung wegen der Krise verschoben werden musste. Darüber hinaus setzte er sich für die verstärkte Zusammenarbeit mit den Landesverbänden ein, wobei am 11. Juli eine Zoomkonferenz stattfand. Der Landesvorsitzende ist in seiner Funktion als Mitglied im Bundesvorstand aktiv. Martin Kilgus, stellvertretender Landesvorsitzender, konnte als Vorsitzender der Satzungskommission die Dinge voranbringen.

2021 – Klimaflucht im Brennpunkt

Die Pandemie erschwerte weiterhin die Arbeit des Landesverbandes, die trotzdem erfolgreich weitergeführt werden konnte. Ein Schwerpunkt der Arbeit sind regelmäßige Studien und Aktualisierungen zur migrationspolitischen Forschung, darunter ein Bericht zum Begriff Migrationshintergrund: Migrations- und Integrationsforum Baden-Württemberg - Integrationsbericht 2020 - Migrationstagung - Pro Contra Begriff „Migrationshintergrund" (mif-bw.de) Ein weiterer Fokus der Arbeit des Landesverbandes liegt auf dem MIF-Newsletter, unter anderem mit einem Dossier zur „Klimaflucht“, die durch die Klimakrise verschärft und der nur im internationalen Rahmen unter dem Dach der Vereinten Nationen begegnet werden kann: Klimaflucht und Umweltflüchtlinge. Ein LpB-Dossier (lpb-bw.de)

Zu diesem Thema fand im Juni auch eine Kooperationsveranstaltung mit dem DGVN-Landesverband Nord und Engagement Global statt. Dies musste pandemiebedingt online erfolgen. Eine Vortragsveranstaltung von Karl-Heinz Meier-Braun auf Einladung der Volkshochschule und der Klimaschutzbeauftragten der Stadt konnte jedoch zum ersten Mal seit langer Zeit in Präsenz in Offenburg verwirklicht werden.

Der Landesverband arbeitet im breiten Bündnis Stuttgarter Initiativen mit, die sich für eine lokale Umsetzung der in der UN-Agenda 2030 festgeschriebenen 17 Zielen nachhaltiger Entwicklung einsetzen (Sustainable Development Goals, SDGs). Erklärtes Ziel des Bündnisses ist es, mit vielfältigen Aktivitäten über die Agenda 2030 zu informieren, neue Projekte zu entwickeln und für die Umsetzung der SDGs vor allem in der Region Stuttgart zu mobilisieren. Zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen gerade im Hinblick auf die Bundestagswahlen wurden dabei durchgeführt. Ein Highlight war die zweite Veranstaltung mit Sven Plöger am 23. Juni 2021 in Stuttgart zum Klimawandel, bei der auch Jugendbeiräte der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg mitdiskutierten. Fast schon traditionsgemäß war der Landesverband Mitveranstalter und Förderer der Tübinger Menschenrechtswoche, bei der junge Leute das

Thema Menschenrechte in die Öffentlichkeit bringen und die diesmal durch ein Interview mit dem Landesvorsitzenden hervorgehoben wurde.

Eine besondere Ehre wurde dem Landesvorsitzenden 2021 zuteil, als er mit dem Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde. In seiner Laudatio würdigte Ministerpräsident Winfried Kretschmann das Engagement von Karl-Heinz Meier-Braun im Rahmen der DGVN. Auf Bundesebene konnte der Landesvorsitzende als Mitglied im Bundesvorstand die Arbeit der DGVN mitgestalten und die Interessen der Landesverbände einbringen. Martin Kilgus, stellvertretender Vorsitzender, gelang es in teilweise aufwendigen und schwierigen Diskussionen die Satzungskommission der DGVN zu leiten und zu einem guten Ergebnis zu bringen.

Engagierte Mitglieder im Landesverband wie Erwin Eisenhardt mit der Renninger Agenda 21, holten am 29. Oktober 2021 die mobile Ausstellung „Gemeinsam stärker“ der DGVN nach Renningen. Das Ausstellungsmobil stand einen Tag lang auf dem Rennniger Markplatz, wo zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die Welt der Vereinten Nationen „eintauchen“ konnten. Die Wanderausstellung wurde auf die Initiative von Jonas Bruns auch nach Karlsruhe geholt, wo 60 Schüler und Studenten im Rahmen des UN-Planspiels Model United Nations vom 12. bis 14. November mit Unterstützung des Landesverbandes diskutierten. Nachdem die Karlsruher Model United Nations Konferenz, kurz: KAMUN, 2020 pandemiebedingt das erste Mal nicht stattfinden konnte, fand 2021 das zehnjährige Jubiläum der Veranstaltung statt. Unter strengsten Hygieneauflagen konnten Schüler und Studenten aus über 30 Ländern miteinander um die besten Resolutionen ringen, viel lernen und neue Freundschaften knüpfen.

Einen überraschenden Besuch bekam der Landesverband im Berichtsjahr von der United Nations Association of Russia, dem Gegenstück der DGVN in Russland. Ein offener und kritischer Meinungsaustausch fand im Büro der DGVN im Gebäude des Instituts für Auslandsbeziehungen am Charlottenplatz statt. Dort erreichten das Büro trotz Corona wieder zahlreiche Anfragen, meist ganz persönlicher Natur, mit der Bitte um Hilfe von den Vereinten Nationen.

Ein Höhepunkt zum Jahresende war zweifellos eine Kooperationsveranstaltung zur Klimaneutralität, Kreislaufwirtschaft und sozialen Nachhaltigkeit. „Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen werden wir als Gesellschaft nur erreichen, wenn wir auf besondere kulturelle und soziale Zugänge zur Nachhaltigkeit Rücksicht nehmen und kreative Lösungen für die ganz unterschiedlichen Bedarfe in der Gesellschaft und Wirtschaft entwickeln,“ hieß es auf der „creatables online-Konferenz“, bei der internationale Speaker*innen dazu Impulse aus ihrem jeweiligen Kulturkreis und Fachbereich gaben. Der Livestream der Konferenz kann auf YouTube nachverfolgt werden: https://www.YouTube.com/watch?v=ThklckukXn4

Wegen der anhaltenden Corona-Krise mussten die Vorstandswahlen im Landesverband auf das Frühjahr 2022 – wie auch die Wahlen zum Bundesvorstand – verschoben werden. Als ein neues Format beteiligte sich der Landesverband im November 2021 an einem vom Generalsekretariat in Berlin organisierten digitalen Mitgliedertreffen, an dem auch neue Begegnungsformen, virtuelle Kaffeepausen und digitale Abstimmungstools erprobt wurden. Über das Jahr

verteilt hatte es bereits einen regen digitalen Austausch mit den Vorsitzenden der anderen Landesverbände gegeben.

Karl-Heinz Meier-Braun, Landesvorsitzender

6.2 Landesverband Bayern

Der Landesverband Bayern konnte seine in den letzten sechs Jahren erfreulich gestiegene **Mitgliederzahl** von 235 **auf 245 weiter erhöhen**. Hierzu trugen verstärkte Anstrengungen zur Mitgliederwerbung bei, z.B. über persönliche Ansprache von Interessenten, mittels Sozialer Netzwerke und durch verstärkte Werbung auf Veranstaltungen für den Newsletter. Leider mussten die für die Mitgliederwerbung so wichtigen Studienreisen aufgrund der COVID-19-Pandemie im Berichtszeitraum entfallen.

Die Pandemie führte dazu, dass **unsere Veranstaltungen überwiegend online** stattfanden. Dies hat einerseits zusätzliche Teilnehmer erschlossen (bayernweit und überregional), andererseits zu einem Rückgang der Teilnahmezahlen geführt. Denn Online-Veranstaltungen sind tendenziell nicht so attraktiv wie Präsenzveranstaltungen, insbesondere sind die Diskussionen weniger lebendig, und es entfällt der persönliche Austausch nach der Veranstaltung. Zur Reduktion der Teilnahmezahlen trug auch die große Konkurrenz von Online-Angeboten während der COVID-19-Pandemie bei. Bewerbungen für Praktika mussten wegen COVID-19 abschlägig beschieden werden.

Die für Januar 2022 angesetzte **Mitgliederhauptversammlung** wurde auf den 30. Juni **verschoben,** um sie nach Möglichkeit in Präsenz stattfinden lassen zu können. Dies erfolgte auf Grundlage der den Vereinen während der Pandemie eingeräumten rechtlichen Möglichkeiten.

COVID-19 schränkte die Möglichkeiten für Vorstandsmitglieder ein, Vorträge verwandter politischer Stiftungen oder anderer Organisationen zu besuchen, um mit **Kurzadressen oder Referaten die DGVN und den LV Bayern vorzustellen.** Ungeachtet dessen konnten bestehende Verbindungen intensiviert oder neue geknüpft werden (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik/DGAP), Gesellschaft für Außenpolitik/GfA), Hanns-Seidel-Stiftung, ELSA-Gruppe München, Evangelische Akademie Tutzing)

Im Rahmen unserer **Liste von Strategischen Partnern** wurden Kooperationen in Form gemeinsamer Veranstaltungen fortgeführt (Evangelische Stadtakademie München, Akademie für Politische Bildung Tutzing). Dadurch können Netzwerke gemeinsam genutzt, Kosten geteilt, Teilnehmerzahlen erhöht und die Außenwirkung gesteigert werden.

Mit dem seit 2016 in München vertretenen **World Food Programme Innovation Accelerator (WFPIA)** besteht eine **enge Zusammenarbeit**. Regelmäßig werden die Vorstellungen (Pitches) von innovativen Konzepten zur Hungerbekämpfung besucht und gemeinsame Aktionen geplant. Es wurden bereits gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt, und der WFPIA hat dem LV Bayern seine Räume für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Ein attraktives neues Format war eine **Spendenrallye**: Ein halbes Dutzend gemeinnützig tätiger NROs stellten online ihre Projekte vor und warben um Spenden. Die beiden Sieger erhielten vom DGVN-Landesverband jeweils 600 Euro. Die Veranstaltung stieß mit über 50 Teilnehmern auf sehr großes Interesse und führte auch zu individuellen Spenden an die vorgestellten Organisationen.

Vorstandsmitglieder stehen für **ehrenamtlich Vorträge** zu den Vereinten Nationen oder zu Themen internationaler Politik zur Verfügung, doch mussten einige solcher Vorträge, wie z.B. beim Reservistenverband München, COVID-19-bedingt auf 2022 verschoben werden.

Ein besonderes Augenmerk des LV Bayern gilt der Förderung studentischer Initiativen. Er steht in engem Kontakt mit **National Model United Nations-Gruppen,** die sich durch Simulationen in die Arbeitsweise der VN einarbeiten. Hier können neue Mitglieder gewonnen werden und Vertreter dieser Gruppen für den Vorstand kooptiert werden. Gemäß Vorstandsbeschluss werden regelmäßig Aktivitäten solcher Nachwuchsgruppen finanziell unterstützt – im Gegenzug sind sie verpflichtet, Vertreter des LV Bayern einzuladen und auf dessen Arbeit vor Ort und digital hinzuweisen.

Der Auftritt des DGVN-Landesverbands Bayern in den **Sozialen Medien** (Facebook und LinkedIn) wurde optimiert und ausgeweitet.

Mit **eigenen Veröffentlichunge**n sollen das Renommee des Landesverbandes gestärkt und zusätzliche Interessentengruppen angesprochen werden. Auf der Mitgliederhauptversammlung 2020 wurde zum 25. Jahrestag der Überwindung der Apartheid in Südafrika der Reader **„Blickpunkt Südafrika. Südafrika 25 Jahre nach dem Ende der Apartheid. Wohin steuert die Republik am Kap der Guten Hoffnung“** (= Blaue Reihe Nr. 117) mit Beiträgen namhafter Verfasser vorgestellt.

Im Jahr 2020 wurde eine vom Bundesverband finanzierte **Regionalkoordinatorenstelle Bayern und Baden-Württemberg** für das Projekt **„UN im Klassenzimmer“** eingerichtet. Im Jahr 2021 wurden **zehn Schulaufträge** durchgeführt und 417 Schülerinnen und Schüler erreicht. Die Regionalkoordinatorin war an **vier Schulungen** zur Ausbildung von neuen Ehrenamtlichen für das Projekt beteiligt. Im Herbst 2021 wurde zudem **der erste UN-Aktionsmonat** in enger Zusammenarbeit aller Regionalkoordinationen veranstaltet. Zielsetzung dieses Monats war nicht nur die Anwerbung von neuen Schulaufträgen und deren Durchführung, sondern auch die Vernetzung und Mobilisierung der Ehrenamtlichen.

In den ersten Monaten des Jahres 2022 wurden **bereits sieben Schulaufträge** durchgeführt und 175 Schülerinnen und Schüler erreicht. In einer Schulung im Februar 2022 beteiligte sich die Regionalkoordinatorin zudem erneut an der Ausbildung neuer Ehrenamtlicher.

Der DGVN-Landesverband Bayern versteht sich **nicht als parlamentarische Lobbyorganisation**, da der Schwerpunkt auf der Informationsarbeit für die Öffentlichkeit liegt. Da sich aber alle anderen DGVN-Landesverbände als Lobbyorganisationen registriert haben, hat sich der DGVN-Landesverband Bayern diesem Vorgehen im Deutschen Bundestag und im Bayerischen Landtag angeschlossen.

Veranstaltungen 2020-22

08.01.2020 **Mitgliederhauptversammlung des LV Bayern** mit Neuwahl des Vorstands und des Präsidiums sowie Konstituierende Sitzung (Vorsitzender Dr. Martin Pabst und stellv. Vorsitzende Carolin Maluck wiedergewählt; Frauenanteil im Vorstand 60,0%)

14.01.2020 **Halbzeitbilanz der deutschen Mitgliedschaft im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (2019/20)** im Museum Fünf Kontinente zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) und der Gesellschaft für Außenpolitik (GfA). Die von den Vorsitzenden Dr. Benno Schwarz (DGAP-Forum München), Dr. Martin Pabst (DGVN-Landesverband Bayern) und Botschafter a.D. Konrad Max Scharinger (GfA) moderierte Veranstaltung mit den beiden ehem. Botschaftern bei den VN in New York Dr. Gunter Pleuger und Prof. Dr. Harald Braun (beide Präsidiumsmitglieder der DGVN) vermittelte den rund 120 Zuhörern Einblicke und Bewertungen aus erster Hand.

23.01.2020 **Ihr Job: Die Welt - Karrierechancen bei den Vereinten Nationen** an der Universität Würzburg zusammen mit der UN Association Würzburg UNA. Arne Molfenter, Büroleiter der UNRIC in Deutschland (Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen) gab spannende Einblicke in die Strukturen und Jobmöglichkeiten bei der UN.

04.03.2020 **Buchpräsentation „Said AlDailami: Jemen – Der vergessene Krieg“** zusammen mit der Evangelischen Stadtakademie München, dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Deutsch-Syrischer Verein e.V. und der NRO Hayati Karamati.

05.03.2020 **Mutige Frauen verändern die Welt – Women Empowerment im globalen Süden** im Hansa-Haus zusammen mit WECF e.V. Deutschland, UN Women Deutschland, Münchner Initiative Nachhaltigkeit, WFP Innovation Accelerator und Terre des Femmes. Zum Internationalen Frauentag beleuchtete der DGVN-Landesverband Bayern gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern die Rolle der Frauen im globalen Süden.

23.06.2020 **Online-Veranstaltung zu feministischer Außenpolitik** an der Universität Bayreuth zusammen mit HeforShe Bayreuth und Model United Nations Bayreuth e.V. – Diskussion des neuen Ansatzes schwedischer Außenpolitik seit 2014 als Auftaktveranstaltung einer geplanten Eventreihe zu diesem Thema.

13.10.2020 **Wie kann der Welt- und Binnenhandel gerechter werden?** Fachgespräch zum UN Binding Treaty und zum Lieferkettengesetz zusammen mit der Evangelischen Stadtakademie München. Referenten von missio, aus dem Deutschen Bundestag und dem deutschen Unternehmertum diskutierten den UN Treaty Prozess und das von der Bundesregierung vorbereitete Lieferkettengesetz.

19.11.2020 **Engpass bei den UN: Wie kann der USA-China-Konflikt entschärft werden?** Webinar zusammen mit Model United Nations TU München zur Frage einer Konfliktentschärfung im Verhältnis USA-China mit Hilfe der VN mit nationalen und internationalen VN-Mitarbeitern. Diskussionsteilnehmer waren Dr. Kerstin Leitner (Universität Potsdam, ehem. WHO Assistant Director-General für Nachhaltige Entwicklung in Genf), Dr. Hans d’Orville (Berater

für die UNESCO und ehem. Assistant Director-General for Strategic Planning der UNESCO) und Dr. Joachim Rücker (ehem. Vorsitzender des UN-Menschenrechtsrats in Genf).

16.01.2021 **Telefoninterview zur Lage in Äthiopien und dem Sudan** mit dem Hamburger Politikwissenschaftler Dr. Axel Krohn (Führungsakademie der Bundeswehr) vor dem Hintergrund der Tigray-Rebellion in Äthiopien, dem Putsch im Sudan und dem Ende der United Nations African Union Hybrid Mission in Darfur (UNAMID)

04.03.2021 **Gemeinnützige Online-Projekt-Rallye.** Mitglieder und Freunde des DGVN-Landesverbands wählten die beiden Gewinner (jeweils 600 Euro Spende) aus den Präsentationen von Hayati Karamati e.V. (Schulprojekte im Jemen); TU eMpower Africa e.V. (Energy-Water-Food-Systeme für Subsistenzlandwirte in Subsahara-Afrika); Dar Assalam e.V. (Unterstützung von Opfern der Explosionskatastrophe Beirut/Libanon, insb. alleinerziehender Frauen); Menschen für Menschen (Ausbildungsangebote für Jugendliche in ländlichen Regionen Äthiopiens); WFP (Spenden über die Share The Meal App); Zeltschule e.V. (Schulbau im libanesisch-syrischen Grenzgebiet und Unterrichtung durch syrische Lehrer)

16.04.2021 **Online-Tagung „Regionale Konflikte und internationale Konfliktlösungsinstrumente am Beispiel Ukraine und Belarus (Weißrussland)“** zusammen mit Akademie für Politische Bildung Tutzing: Lokale Konflikte und ihre Bedrohung gesamteuropäischer Sicherheitsinteressen, Vorträge von Prof. Dr. Sven Gareis (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Dr. Franziska Davies (Ludwigs-Maximilians-Universität München) und Dr. Volha Hapeyeva (Linguistin und Übersetzerin München)

20.05.2021 **Online-Gespräch „Wir sind UNO: Nach einem Jahr Corona - neuer Anfang, neue Ziele, neue Wege?“.** Folgen der Pandemie für die Arbeit der Vereinten Nationen, Podiumsgespräch mit Gabriele Köhler, Daniel Maier, Angela Wagner und Dr. Ekkehard Griep

15.06.2021 **Online-Diskussion mit Volker Lechte MdB „Ein Blick hinter die Kulissen: Die Vereinten Nationen im Deutschen Bundestag“** zusammen mit Friedrich-Naumann-Stiftung und Thomas-Dehler-Stiftung

18.10.2021 **Online-Vortrag „Welchen Kurs wird die Islamische Republik Iran einschlagen?**“ von Dr. Heinrich Matthee, Risikoanalyst und Dozent für Internationale Wirtschaftsstrategie und Politisches Risikomanagement im Nahen und Mittleren Osten an der Hanze-Fachhochschule in Groningen. Perspektiven nach der Wahl von Ebrahim Raisi zum Präsidenten und dem Amtsantritt von US-Präsident Joseph R. Biden

04.11.2021 **Podiumsdiskussion “The UN we need. 75 Jahre Vereinte Nationen: Eine kritische Bestandsaufnahme“** zusammen mit Evangelischer Stadtakademie München. Es diskutierten Prof. Dr. Daniel-Erasmus Khan (Professor für Öffentliches Recht, Europarecht und Völkerrecht an der Universität der Bundeswehr München)

Katharina Ahrendts (Beauftragte für Vereinte Nationen und Terrorismusbekämpfung im Auswärtigen Amt), Bernhard Kowatsch (Head of Innovation Accelerator, WFP) und Andreas Zumach (Freier Journalist und UNO-Korrespondent)

26.01.2022 **Online-Gespräch „Eskalierende Krise im Libanon, kein Ende des Kriegs in Syrien“** mit Said Arnaout (Dar Assalam e.V., Tübingen/Wardaniyeh (Libanon) über den wirtschaftlichen Niedergang und die politische Krise im Libanon sowie die aktuelle Lage in Syrien

13.-20.02.2022 **Unterstützung der Winter ELSA Law School Munich on International Disputes** mit 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 16 Ländern durch Dr. Ekkehard Griep (stellv. DGVN-Bundesvorsitzender: „Beitrag der VN-Friedenssicherung bei internationalen Konflikten“), Dr. Martin Pabst (Vorsitzender des DGVN-Landesverbands Bayern: „Der Westsahara-Konflikt und seine Lösungsoptionen“) und Peter Schumann (Präsidiumsmitglied der DGVN: „Erfolgsbilanz der VN-Friedensmissionen im Sudan und Südsudan“)

18./19.3.2022 **Online-Tagung „Krisenherde der Welt – Zentralasien-Afghanistan**“ zusammen mit der Akademie der Politischen Bildung Tutzing: „Kasachstan nach den Unruhen vom Januar 2022“ (Dr. Beate Eschment, ZOIS Berlin), „Chinas (begrenzter) Einfluss in Zentralasien und Afghanistan“ (Dr. Saskia Hieber, Akademie für Politische Bildung Tutzing), „Abzug des Westens – Afghanistans Weichen werden neu gestellt“ (Dr. Ellinor Zeino, KAS Kabul/Taschkent) und „Zivile und militärische Beiträge zum multinationalen Afghanistan-Engagement“ (Winfried Nachtwei, ehem MdB und DGVN-Bundesvorstandsmitglied)

Mai 2022 **Online-Veranstaltung "Stummes Leiden - Kinder in Krisen“** zusammen mit UNICEF: Folgen von Krisen und Konflikten für Kinder am Beispiel aktueller Ereignisse wie der COVID-19-Pandemie und Russlands Krieg gegen die Ukraine, vorgestellt durch Elke Wisch (UN Emergencies) und Gabriele Köhler (ehem. Regional Advisor UNICEF und Mitarbeiterin weiterer VN-Organisationen)

Dem Bundesverband wird für die Unterstützung mit Projektmitteln gedankt.

Dr. Martin Pabst, Vorsitzender des LV Bayern der DGVN

6.3 Landesverband Berlin-Brandenburg

– siehe beiliegenden Tätigkeitsbericht –

Tätigkeitsbericht

2019 2020 2021

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN
LANDESVERBAND BERLIN-BRANDENBURG E.V.
Am Karlsbad 4-5
10785 Berlin
Fon: 030.26 19 119
Fax: 030.26 45 414
info@dgvn.berlin
www.dgvn.berlin

◊ **Vorwort** 3

◊ **Veranstaltungsreihen:** 5

◊ Verleihung der Otto Hahn Friedensmedaille 5

◊ Loungeveranstaltung 6

◊ Was macht eigentlich…? 7

◊ **weitere Projekte** 10

◊ UN-Missionen 10

◊ Nation und Multilateralismus 12

◊ 10 Fragen an 13

◊ Podcast: Auch Du bist UN. 14

◊ Newsletter 15

◊ **Regionalkoordination UNK** 16

◊ **UNi-Gruppe** 18

◊ **Engagement** 20

◊ **Mitgliederversammlung/Vorstandssitzungen** 21

◊ Mitgliederversammlungen 22

◊ Vorstandssitzungen 22

◊ **Impressum** 23

Liebe Mitglieder,
Liebe Freundinnen und Freunde der DGVN, Lv. Berlin-Brandenburg e.V.,

der aktuelle Berichtszeitraum vom Herbst 2019 bis Ende 2021 war aufgrund der Covid-19 – Pandemie von einigen Umstrukturierungen geprägt. So mussten wir auf die Herausforderungen für uns als Verein, der von öffentlichen Veranstaltungen lebt, reagieren. Infolgedessen nutzten wir die erste Hälfte des ersten Pandemiejahres, um uns neue Formate und Projekte zu überlegen und so unsere Außenwirkung weiterhin interessant und informativ zu gestalten. Wir sind in den Jahren 2020 und 2021 komplett auf Onlineformate umgestiegen, um unsere Veranstaltungen weiterhin durchführen zu können. Leider konnten wir die uns zustehenden Projektmittel in 2020 und 2021 nicht ausschöpfen, da wir keine Präsenzveranstaltungen durchführen konnten und somit weniger Projektausgaben hatten.
Neben unseren traditionellen Veranstaltungsreihen konnten wir weitere Inhalte und Themen auf die Agenda setzen, worüber ich mich sehr freue. Für die jüngere Zielgruppe haben UN im Klassenzimmer und die UNi-Gruppe, die beide trotz der Pandemiesituation weiterarbeiten konnten, spannende Veranstaltungen und Seminare angeboten.

Unsere Loungeveranstaltung, die wir seit 2016 durchführen, wurde weiterhin sehr gut aufgenommen. In Form von Webtalks haben wir eine digitale Diskussionsplattform geschaffen, an denen man auch bundesweit teilnehmen konnte. Dr. Fritz Felgentreu thematisierte die „robusten" VN-Mandate und ging der Frage nach, inwiefern Auslandseinsätze als Mittel nationaler Sicherheitspolitik bewertet werden können.

Die Reihe „Was macht eigentlich…?" konnten wir ebenfalls erfolgreich fortführen. So informierten wir über UN Women, den IGH und die WFUNA und konnten unseren Mitgliedern so weitere UN-Institutionen nahebringen und die Arbeitsweise der Vereinten Nationen mit ihren vielen Unterorganisationen etwas gründlicher beleuchten.

Die Verleihung der Otto-Hahn-Friedensmedaille in Gold, welche am 17.12.2020 im Roten Rathaus stattfinden sollte, musste leider aufgrund der Pandemie gleich zweimal verschoben werden. Das Kuratorium hat Frau Dr. Navanethem Pillay zur nächsten Trägerin der Medaille ernannt. Sie wird in 2022 für ihr herausragendes Engagement im Prozessrecht und ihren unermüdlichen Einsatz für Menschenrechte gewürdigt.

Neben diesen traditionellen Veranstaltungsreihen führte unser Landesverband auch weitere Kooperations- und Themenveranstaltungen durch. Im Podcast „Auch du bist UN." wurden zwei weitere Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen thematisiert. Ein weiterer Webtalk, den wir durchgeführt haben, widmete sich dem Thema „UN-Missionen: Der Spagat zwischen Gewalt und Konfliktmanagement. Die Herausforderungen des Peacekeeping und Peacebuilding unter der Lupe". Eine ebenfalls sehr spannende Debatte ergab sich aus der Veranstaltung „Die Vereinten „Nationen": Der Begriff der Nation in einer multilateralen Welt". Darüber hinaus haben wir ein neues Format ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um die digitale Interviewreihe „10 Fragen

an“. Mit Frau Almut Wieland-Karimi vom Zentrum für Internationale Friedenseinsätze haben wir die erste Folge veröffentlicht.

Mit Freude kann ich mitteilen, dass sich die Mitgliederzahlen weiterhin stetig erhöht haben. Wir weisen eine derzeitige Mitgliederzahl von über 500 Personen auf.

In Zukunft freuen wir uns wieder über Präsenzveranstaltungen und hoffen, darüber hinaus unsere geschaffenen digitalen Formate weiterhin erfolgreich nutzen zu können. Wir möchten multimedial aufgestellt sein und unsere Reichweite weiterhin steigern. In lebhaften und spannenden Debatten möchten wir unseren Mitgliedern eine Plattform des Austausches und Informationsflusses bieten. Auch zu kontroversen Themen möchten wir unsere Stimme erheben und uns in der Öffentlichkeit mehr Gehör verschaffen.

Herzlichst Ihr

Dr. Lutz-Peter Gollnisch
Vorsitzender

◊ Veranstaltungsreihen

◊ Verleihung der Otto-Hahn-Friedensmedaille

Bereits seit 1988 verleiht unser Landesverband im Namen des Landes Berlin die Otto-Hahn-Friedensmedaille an Personen, die sich in herausragender Weise um Frieden und Völkerverständigung verdient gemacht haben. Die goldene Medaille wurde von Dietrich Hahn, dem einzigen Enkel des Entdeckers der Kernspaltung, Otto Hahn, in Gedenken an das friedenspolitische Engagement seines Großvaters und Ehrenbürgers der Stadt Berlin, gestiftet. Traditionell wird die Medaille im zwei-Jahres-Rhythmus am 17. Dezember, dem Tag der Entdeckung der Kernspaltung durch Otto Hahn und Fritz Strassmann verliehen. Das Kuratorium hat die südafrikanische Juristin Dr. Navanethem Pillay einstimmig zur 17. Preisträgerin der Medaille ernannt. Frau Dr. Pillay wird für ihr herausragendes Engagement im Prozessrecht und ihren unermüdlichen Einsatz für Menschenrechte gewürdigt. Pandemiebedingt musste die Verleihung zweimal verschoben werden. Die Zeremonie wird am 15.06.2022 im Roten Rathaus stattfinden.

◊ Verleihung der Otto-Hahn-Friedensmedaille an Dr. Navanethem Pillay

DATUM	15. Juni 2022
TEILNEHMERINNEN	Ca. 370
VERANTWORTLICHER VORSTAND	Dr. Gollnisch

Am 15.06.2022 verleiht der Landesverband die von Dietrich Hahn, dem Enkel Otto Hahns, gestiftete Otto-Hahn-Friedensmedaille zum insgesamt siebzehnten Mal.

Der feierliche Festakt wird wieder im großen Festsaal des Berliner Rathauses in Berlin-Mitte stattfinden. Auf die Begrüßung der Regierenden Bürgermeisterin, Franziska Giffey, folgt die Rede des Landesvorsitzenden Dr. Gollnisch. Ihm folgt die Laudatio durch Herrn Albrecht von Lucke. Im Anschluss an die Verleihung selbst wird Frau Dr. Pillay ihren Festvortrag halten.

◊ Loungeveranstaltung

Die fortlaufenden Loungeveranstaltungen bestehen seit 2016 und sollen eine Diskussions- und Austauschplattform für unsere Mitglieder darstellen. In verschiedenen Lokalitäten können sich unsere Mitglieder zum regen Austausch treffen und in gemütlicher Atmosphäre über UN-Themen debattieren. Zu Beginn findet jeweils ein Impulsreferat statt, welches als Grundlage des abendlichen Gespräches dienen soll. Dazu laden wir ExpertInnen verschiedener politischer Parteien ein.

◊ Lounge #6

DATUM	19. März 2020
TEILNEHMERINNEN	Ca. 25
VERANTWORTLICHER VORSTAND	Richter, Gollnisch

Die sechste Loungeveranstaltung fand am 19. März 2020 mit Herrn Dr. Fritz Felgentreu statt. Er sprach über die „robusten“ VN-Mandate und ging der Frage nach, inwiefern Auslandseinsätze als Mittel nationaler Sicherheitspolitik betrachtet werden können.

Nach dem Impuls von Herrn Dr. Felgentreu entstand eine rege Diskussion unter den Teilnehmenden und mit dem Experten.

◊ Was macht eigentlich…?

Seit 2012 führt der Landesverband die Themenreihe: »Was macht eigentlich...?« durch. Da die Vereinten Nationen über eine Vielzahl verschiedener Sonderorganisationen verfügen, hat die Themenreihe die Aufgabe, über eine Organisation der Vereinten Nationen zu informieren und mit der Arbeit vertraut zu machen. Das Publikum soll sowohl grundlegendes zu der thematisierten Organisation erfahren, als auch über einen aktuellen Themenkomplex im Besonderen informiert werden.

◊ Was macht eigentlich UN Women?

DATUM	10. Dezember 2020
TEILNEHMERINNEN	Ca. 30
VERANTWORTLICHER VORSTAND	Hertrampf

Zusammen mit Gabriele Köhler (Entwicklungsökonomin, UNRISD Senior Research Associate, Vorstandsmitglied WECF) und Bettina Metz von UN Women Nationales Komitee Deutschland sprach unser Vorstandsmitglied Doris Hertrampf über die UN-Organisation UN Women.
Am 10.12.2020, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, endete die Kampagne "16 days of Activism against Gender-Based Violence".

Neben Einblicken zur Arbeitsweise von UN Women und weiteren Kampagnen wie die „HeForShe"- und die „Orange the World" - Bewegung wurde auch besonderer Fokus auf Fragen der Gleichberechtigung, Diskriminierung, Gewalt und Geschlechterrollen in Covid-19 - Zeiten gelegt. Ferner wurden die UN Women COVID-policies sowie die Ergebnisse der abgehaltenen Internationalen Tagung Planet 50:50 mitsamt des dort verabschiedeten Aktionsplans besprochen. Fragen wie: Mit welchen Herausforderungen ist UN Women konfrontiert? Bei welchen Handlungsbereichen von UN Women ist noch Nachholbedarf? Wie äußert sich die aktuelle Covid-19-Situation auf die Arbeitsweise von UN Women? und Inwiefern arbeitet UN Women hinsichtlich der Umsetzung der Agenda 2030? wurden ebenfalls diskutiert.

◊ Was macht eigentlich der IGH?

DATUM	26. Oktober 2021
TEILNEHMERINNEN	Ca. 25
VERANTWORTLICHER VORSTAND	Gollnisch

In einem Webtalk sprach Herr Dr. Gollnisch mit Prof. Dr. Georg Nolte, Richter am IGH in Den Haag, und Frau Dr. Hannah Birkenkötter, Gastwissenschaftlerin an der rechtswissenschaftlichen Abteilung des Instituto Tecnológico Autónomo de México.

Der Internationale Gerichtshof ist ein Organ der Vereinten Nationen und hat seinen Sitz in Den Haag. Er wurde 1946 gegründet und besteht aus 15 Richtern und Richterinnen, die für neun Jahre gewählt werden. Die Richter und Richterinnen stammen aus 15 Ländern, die sich in ihren Gesetzen, ihrer Religion und Kultur unterscheiden. Folgende Fragen wurden erörtert: Welche sind die verschiedenen Aufgaben? Wie sieht der Alltag eines Richters bzw. einer Richterin am IGH aus? Wann agiert der IGH und welches sind die zentralen Handlungsfelder? Frau Dr. Birkenkötter sprach über das Völkerrecht und ging den folgenden Fragen nach: Welche rechtliche Verantwortung wird vom Völkerrecht definiert? Welche Themen tangiert das Völkerrecht? Wie hängt der UN-Sicherheitsrat mit dem Völkerrecht zusammen? Wie hängt die UN-Generalversammlung mit dem Völkerrecht zusammen?

◊ Was macht eigentlich die WFUNA?

DATUM	16. Juni 2021
TEILNEHMERINNEN	Ca. 15
VERANTWORTLICHER VORSTAND	Hertrampf

Bei dieser Ausgabe übernahm Inga Christina Müller vom Central Emergency Response Fund UN OCHA die Moderation und sprach mit Lukas Schlapp, ehem. Jugenddelegierter der DGVN und Finn Carlson, Model United Nations Associate bei WFUNA über die World Federation of the United Nations Associations.
Die DGVN setzt auf aktive Partnerschaften und enge Zusammenarbeit mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen, um ihre Ziele in den Bereichen Frieden und Sicherheit, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Sie ist Mitglied im Weltverband der Gesellschaften für die Vereinten Nationen (World Federation of UN Associations, WFUNA). Doch was bedeutet dies eigentlich? Die WFUNA ist ein internationales Netzwerk von über hunderttausend Menschen, welche durch Gesellschaften der Vereinten Nationen in mehr als 100 Ländern verbunden sind. Das Netzwerk ermöglicht den Austausch von Menschen in allen Teilen der Welt über wichtige und dringende globale Probleme. Frieden und Menschenrechte, Ausbreitung der Demokratie, gleichberechtigte Entwicklung und Durchsetzung des Völkerrechts gehören zu den Themen auf der Agenda. Doch wie funktioniert das in der Praxis und welche Herausforderungen gibt es dabei?

Die WFUNA ist eine unabhängige nichtstaatliche Organisation mit beratendem Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC). Der Verband ist beratend tätig und unterhält enge Arbeitsbeziehungen zu zahlreichen anderen UN-Organisationen. Wie dies im Detail aussieht und weitere Fragen rund um die WFUNA, haben wir online diskutiert.

Folgende Fragen wurden im Panel besprochen: Die WFUNA stellt ein riesiges weltweites Netzwerk von diversen Organisationen dar. Wie ist es möglich, nachhaltige Kommunikationswege und Austausch herzustellen? Wie nachhaltig und flexibel kann die Zusammenarbeit bei so einem Netzwerk sein? Was sind die Herausforderungen im Austausch zwischen den verschiedenen UNAs? Wie wird sichergestellt, dass die jeweiligen UNAs Programme und Projekte aufsetzen, die für die breite Bevölkerung relevant sind? Kann die WFUNA als eine Art Lobby angesehen werden? Was unterscheidet das Netzwerk von einer Lobby oder gibt es möglicherweise Parallelen? Hat Covid-19 das Verständnis von weltweiter Netzwerkarbeit verändert? Wie hat die WFUNA auf die neue Herausforderung reagiert? Manche UNAs werden auch von Unternehmen mitfinanziert. Wie wird sichergestellt, dass keine Korruption stattfindet? Werden die Satzungen der UNAs von der WFUNA überprüft?

◊ weitere Projekte

Auch fernab unserer Veranstaltungsreihen hat der Landesverband zu unterschiedlichen Themen Veranstaltungen durchgeführt.

◊ UN-Missionen: Der Spagat zwischen Gewalt und Konfliktmanagement. Die Herausforderungen des Peacekeeping und Peacebuilding unter der Lupe“

DATUM	17. November 2020
TEILNEHMERINNEN	Ca. 55
VERANTWORTLICHER VORSTAND	Cornelis

Das Entsenden von Friedensmissionen in Konfliktgebiete ist ein zentrales Instrument der UN-Friedenssicherung. Friedenssoldatinnen und -soldaten, Polizei- und Zivilkräfte aus unterschiedlichsten Ländern verfolgen darin das Ziel, Gewalt einzudämmen, die Eskalation von Konflikten zu verhindern und die grundlegende Sicherheit von Menschen und Institutionen in Krisenregionen zu gewähren. Im Panel waren Dr. Wolfgang Weisbrod-Weber (zwischen 1984 und 2013 UN-Mitarbeiter, Sonderbeauftragter des UN- Generalsekretärs und Leiter der UN-Friedensmission MINURSO), Dr. Peter Rudolf (SWP, Autor der Studie „VN- Friedensmissionen und der Einsatz militärischer Gewalt“) sowie Prof. Marina Henke (Professor of International Relations an der Hertie School, Forschungsschwerpunkte: militärische Interventionen, Friedenssicherung und europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik) vertreten. Die Moderation übernahm Vorstandsmitglied Lena Cornelis.

Seit ihrer Gründung haben die VN über 70 Friedensmissionen selbst durchgeführt und viele weitere durch den Sicherheitsrat mandatiert. Die steigende Komplexität der Krisen weltweit führt zu einem breiten Aufgabenspektrum und einem Anstieg in Anzahl und Umfang der UN-geführten Missionen. Dies verdeutlicht die Bedeutung von UN- Friedensmissionen einerseits, stellt das System andererseits allerdings auch vor erhebliche Herausforderungen bei der Planung, Durchführung und Beendigung von Missionen. Folgende Fragestellungen dienten als Leitlinien:

1. Welche Grundsätze liegen dem UN-Peacekeeping zugrunde und wie werden diese gerechtfertigt?
2. Wie können die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen und insbesondere Deutschland ihren politischen Einfluss auf die Mandatserfüllung verbessern?

3. Welche Probleme gibt es bei der Ausbildung der Peacekeeper und wie kann der Menschenrechtsschutz verbessert werden?
4. Gefährden robustere Mandate für Peacekeeping-Einsätze die Menschenrechtsziele innerhalb einer Mission?
5. Wie steht es um die Zusammenarbeit der Vereinten Nationen mit regionalen Akteuren, wie etwa der Europäischen Union, im aktuellen Krisenmanagement?
6. In welchem Zusammenhang stehen Peacekeeping und Peacebuilding?
7. Wie kann eine Balance zwischen Konsens und Unparteilichkeit erreicht und eine verbindliche Grundlage zwischen allen Akteuren kommuniziert werden?
8. Inwiefern werden UN-Missionen in der Planung, während der Durchführung und nach der Beendigung evaluiert und welche Erkenntnisse werden daraus in die Praxis umgesetzt?
9. Wie können UN-Missionen nachhaltig effektiv gestaltet werden?

◊ Die Vereinten „Nationen“: Der Begriff der Nation in einer multilateralen Welt“

DATUM	29. April 2021
TEILNEHMERINNEN	Ca. 35
VERANTWORTLICHER VORSTAND	Cornelis

Bei den Vereinten Nationen wird der Prozess besonders sichtbar, der in der Außenpolitik als Multilateralismus bezeichnet wird: Mehrere Staaten sprechen ihre Politik miteinander ab und handeln gleichberechtigt gemeinsam. Die Charta der Vereinten Nationen legt die Spielregeln fest, nach denen die Staaten zusammenarbeiten und ist damit eine zentrale Grundlage der heutigen multilateralen Zusammenarbeit. Mit dem übergeordneten Ziel, den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu sichern, verpflichten sich die Staaten in der Charta, ,,eine internationale Zusammenarbeit herbeizuführen, um internationale Probleme wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und humanitärer Art zu lösen“ (Art.1 Abs. 3 UN-Charta).

Im Zeitalter der Globalisierung sind fast alle Staaten der Erde miteinander vernetzt. Konflikte, die tausende Kilometer entfernt stattfinden, können direkte Auswirkungen auf das Leben der Menschen in Europa haben. Phänomene wie der Klimawandel verursachen Probleme über alle Grenzen hinweg. Multilaterale Kooperation ist deshalb heute wichtiger denn je. Damit einher geht auch die Frage nach der nationalen Souveränität. In der internationalen wissenschaftlichen Diskussion über Nation und Nationalstaat lässt sich - bei allen sonstigen Unterschieden und Gegensätzen - immer wieder eine Differenzierung in einen ethnischen und, auf der anderen Seite, einen politischen Nations- und Nationalstaatsbegriff feststellen.

Vorstandsmitglied Lena Cornelis sprach mit Prof. Dr. Tilman Mayer (Professor für Politische Theorie, Ideen- und Zeitgeschichte am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn, Mitglied der DGAP) und Dr. Stephan Klingebiel (Leiter des Policy Centre für Globale Entwicklungspartnerschaften von UNDP in Seoul). Zusammen wurden folgende Fragestellungen erörtert: Inwiefern haben internationale Organisationen selbst zur gegenwärtigen Krise des Multilateralismus beigetragen? Wann kommt es zu einer „mulitlateralen Überdehnung“ und welches sind ihre Folgen? Welches sind die Instrumente und Wege des nation building und wie sind diese heutzutage zu bewerten? Ist nation building eine geeignete ordungspolitische Methode? Inwiefern sind Nationalität und Identität miteinander verflochten und inwieweit beeinflussen diese Aspekte vernetztes Handeln? Wie gehen die Vereinten Nationen mit einer womöglichen Krise des Multilateralismus um

◊ 10 Fragen an…

Im Zuge der Tatsache, dass in 2020 der Fokus verstärkt auf Onlineformate gelegt wurde, entstand die Idee, den Onlineauftritt auch nach der Coronakrise teilweise zu verstetigen. Darüber hinaus möchten wir gern die aktive Teilnahme unserer Mitglieder stärken und ihnen die Möglichkeit einräumen, unser Handeln als Landesverband mitzugestalten.

Das Format „10 Fragen an: …“ richtet sich in erster Linie an unsere Mitglieder, die hier selbst aktiv werden können, indem sie zehn Fragen an die geladenen ExpertInnen stellen können.

Das Projekt findet ausschließlich online statt und besitzt Interviewcharakter. In unserer ersten Ausgabe hat Frau Almut Wieland-Karimi vom Zentrum für Internationale Friedenseinsätze die Fragen unserer Mitglieder beantwortet:

1. Was sind die Hauptziele und -aufgaben des ZIF?
2. Welchen Anteil haben zivile Einsätze bei den internationalen Einsätzen des ZIF?
3. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, um in den zivilen Expertenpool aufgenommen zu werden?
4. Was unterscheidet die Einsatzkräfte des ZIF von Bundeswehrsoldaten?
5. Welche Funktionen dürfen die Einsatzkräfte des ZIF ausführen?
6. Was beinhaltet die Politikberatung des ZIF? Wer wird worin beraten?
7. Welchen Einfluss würde ein Regierungswechsel im Rahmen der Bundestagswahl auf die Arbeit des ZIF haben?
8. Wo ist das ZIF derzeit im Einsatz?
9. Gibt es im ZIF eine Diskussion bezüglich eines Friedensansatzes im Israel-Palästina-Konflikt?
10. Wie könnte trotz der Taliban eine Zusammenarbeit Afghanistans mit der westlichen Welt aussehen?

◊ Podcast „Auch Du bist UN.“

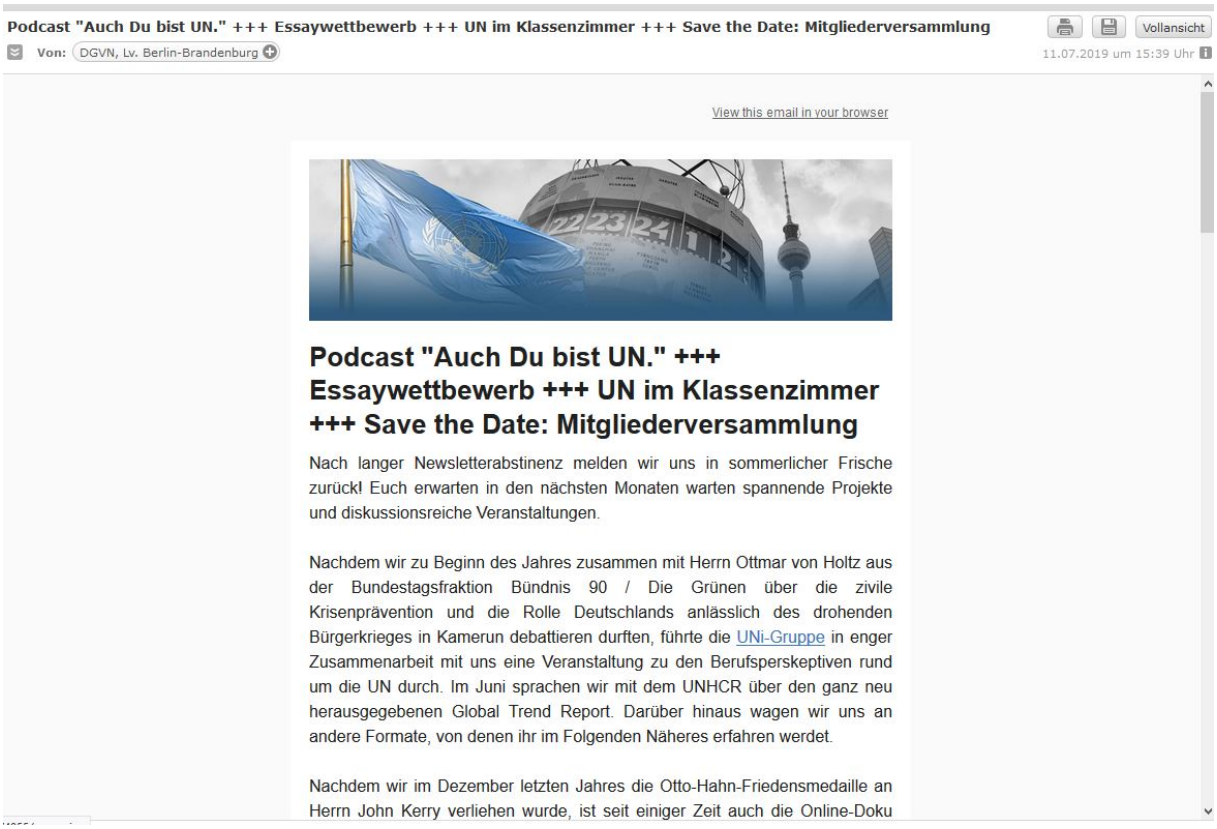
Mit dem Podcast „Auch Du bist UN.“ haben wir in den vergangenen Jahren eine weitere Plattform geschaffen, um die Arbeit der Vereinten Nationen, sowie UN-relevante Themen zu kommunizieren. Der Podcast ist ein aufstrebendes Format mit dem großen Potential, eine höhere Reichweite zu erlangen. Unseren Mitgliedern wird sowohl ein Mehrwert als auch die Möglichkeit geboten, unsere Inhalte auch auf einem Medium zu hören, welches von immer mehr bestehenden und potenziellen Mitgliedern genutzt wird.

Dabei ist es uns wichtig, dass die Zuhörer nicht nur zum Nachdenken angeregt, sondern auch insoweit zur Reflektion verleitet werden, dass sie selbst etwas verändern möchten. Dies fängt mit kleinen Veränderungen im Alltag an. Wir möchten das Bewusstsein dafür schärfen, dass jede/r Einzelne etwas bewegen kann, dass WIR diejenigen sind, die die Welt gestalten, in der wir leben. Unser Verhalten hat Konsequenzen – nicht nur für die Umwelt, in der wir leben, sondern auch für unsere Mitmenschen. Viele Menschen möchten gern etwas in ihrer Art und Weise der Lebensgestaltung verändern, wissen nur nicht, wie. Gern möchten wir darauf ein paar Antworten geben.

In unserem Podcast thematisieren wir alle 17 Ziele der SDGs. Wir konnten die Reihe weiterführen und publizierten zwei Folgen:

1. Ernährung sichern – den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
2. Gesundes Leben für alle – ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

◊ Newsletter



Podcast "Auch Du bist UN." +++ Essaywettbewerb +++ UN im Klassenzimmer +++ Save the Date: Mitgliederversammlung

Von: DGVN, Lv. Berlin-Brandenburg

Vollansicht

11.07.2019 um 15:39 Uhr

View this email in your browser

Podcast "Auch Du bist UN." +++ Essaywettbewerb +++ UN im Klassenzimmer +++ Save the Date: Mitgliederversammlung

Nach langer Newsletterabstinenz melden wir uns in sommerlicher Frische zurück! Euch erwarten in den nächsten Monaten warten spannende Projekte und diskussionsreiche Veranstaltungen.

Nachdem wir zu Beginn des Jahres zusammen mit Herrn Ottmar von Holtz aus der Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen über die zivile Krisenprävention und die Rolle Deutschlands anlässlich des drohenden Bürgerkrieges in Kamerun debattieren durften, führte die UNi-Gruppe in enger Zusammenarbeit mit uns eine Veranstaltung zu den Berufsperskeptiven rund um die UN durch. Im Juni sprachen wir mit dem UNHCR über den ganz neu herausgegebenen Global Trend Report. Darüber hinaus wagen wir uns an andere Formate, von denen ihr im Folgenden Näheres erfahren werdet.

Nachdem wir im Dezember letzten Jahres die Otto-Hahn-Friedensmedaille an Herrn John Kerry verliehen wurde, ist seit einiger Zeit auch die Online-Doku

Der seit 2017 bestehende Newsletter, der in unregelmäßigem Abstand per Mail an die Mitglieder verschickt wird, wird weiterhin fleißig erstellt. Dieser informiert über aktuelle Geschehnisse, Veranstaltungen und Neuerungen des Landesverbandes und weist darüber hinaus auf externe Veranstaltungen hin, die in die Thematik der Vereinten Nationen fallen. Dies ist ein weiteres modernes Format, um sich dynamischer nach außen hin zu präsentieren und die Mitglieder stärker einzubeziehen und zu adressieren.

◊ Regionalkoordination UN im Klassenzimmer

In den letzten zwei Jahren mussten Schulaufträge vermehrt durch direkten Kontakt generiert werden, das heißt es wurden persönlich in Schulen und weiteren relevanten Bildungseinrichtungen sowohl von der RK, als auch von TeamerInnen Flyer ausgelegt und Lehrer oder Lehrervertretungen direkt angesprochen. In Berlin und Niedersachsen werden hier auch besonders Schulen mit alternativen Lehrformaten in den Blick genommen, da hier Lehrpläne wie in Bayern flexibler umgestaltet werden können und deswegen mehr Raum für UNK bieten. Zur verstärkten TeamerInnenbindung werden monatliche *Lessons Learnt* Lernformate angestrebt, eine digitale Bibliothek aufgebaut sowie monatlich digitale und interaktive Schulungen durchgeführt. Der Großteil der Veranstaltungen wird nach wie vor Online stattfinden müssen.

Auch 2021 überwog die Anzahl der Onlineaktivitäten deutlich gegenüber analogen Veranstaltungen, insbesondere in Berlin/Brandenburg. Es konnten 22 neue TeamerInnen für UNK gewonnen werden. Die Altersstruktur der TeamerInnen liegt zwischen 19 und 28 Jahren. 13 der neuen TeamerInnen sind Frauen, vier der Mitglieder sind DGVN Mitglieder. Bis auf einen Teamer sind alle anderen Studierende der Geisteswissenschaften, Pädagogik, Lehramt oder Studierende der Rechtswissenschaften. Insgesamt konnten acht Schulaufträge realisiert werden, von denen drei (als Vertretung) in Hessen stattfanden. UNK wurde über Social Media und Newsletterlisten wie die IB-Liste beworben. Versuche, UNK über bereits existierende Verteilerlisten des Senats zu bewerben, scheiterten aufgrund mangelnder Kooperation des Senats. Aufgrund der Coronakrise sowie der hohen Projektkonkurrenz in Berlin war die Resonanz der Schulen meist gering. Die meisten LehrerInnen waren interessiert, konnten das Projekt aber nicht in ihren (teilweise stark komprimierten) Lehrplan einbauen. Zur Motivation der TeamerInnen wurden bundesweit verschiedene Maßnahmen wie beispielsweise der UN-Monat umgesetzt. Das *Lessons Learnt*-Format von Berlin-Brandenburg wurde ebenfalls gepflegt. Leider musste das geplante Sommerfest für TeamerInnen aufgrund der Coronapandemie ausfallen.

Für den kurzen Tätigkeitszeitraum vom 10. – 12.2020 konnten keine Zahlen erfasst werden. Es ist bekannt, dass 2020 insgesamt 12 Schulen Schulaufträge angefragt haben. Die zweite Pandemiewelle im Winter 2020 beeinflusste das Projekt so stark, dass in diesem Zeitraum nur Online-Aktivitäten zur Förderung der Vernetzung der ehrenamtlichen TeamerInnen stattgefunden haben, wie beispielsweise das *Lessons Learnt*-Format, sowie Weihnachtstreffen und spielerische Onlinezusammenkünfte.

◊ UNi-Gruppe

Die UNi-Gruppe unseres Landesverbandes ist seit vielen Jahren eine tragende Säule der Arbeit unseres Landesverbandes. Die Gruppe vereint Studierende aller Fachrichtungen der Freien Universität, der Humboldt-Universität und der Universität Potsdam, die an den Vereinten Nationen interessiert sind. Sie veranstaltet Simulationen, Seminare und Vortragsveranstaltungen und ist dabei sehr erfolgreich. Momentan zählt der Gruppe über 40 Mitglieder und mehrere Arbeitsgruppen. Der Landesvorstand schätzt die grundlegende Arbeit der UNi-Gruppe in dem Bemühen, jungen Menschen die Themen und Arbeit der Vereinten Nationen näher zu bringen.

◊ Berufsperspektiven rund um die UN

Anknüpfend an die erfolgreiche Podiumsdiskussion mit über 100 TeilnehmerInnen im Mai 2019, fand im November 2019 das Semesterauftakttreffen der UNi-Gruppe mit dem Titel „10 Minuten UN – Speed-Dating mit den Vereinten Nationen" statt. Im Fokus stand der Austausch zwischen Studierenden mit Praktika- bzw. Arbeitserfahrung im UN-System und interessierten StudienanfängerInnen. Von den über 30 TeilnehmerInnen haben sich viele danach weiter in der UNi-Gruppe engagiert.

◊ UN-Projekttag bei der Bundeswehr

Am 17. Dezember 2019 organisierten Mitglieder der UNi-Gruppe einen Projekttag mit dem Wachbataillon in der Julius-Leber-Kaserne in Berlin. Nach einer Einführung in die Arbeit der Vereinten Nationen führte die Gruppe mit ca. 40 SoldatInnen der Kompanie ein Model United Nations Simulation durch. Als Thema wurde ein Resolutionsentwurf einer Sicherheitszone in Syrien gewählt. Nach dem Planspiel folgte eine offene Diskussion mit der gesamten Kompanie zum Thema „Deutschland im Sicherheitsrat“ mit Vorstandsmitglied Tim Richter.
Nach erfolgreicher Durchführung des Projekttags beim Wachbataillon wurde die UNi-Gruppe erneut für einen Projekttag angefragt, dieses Mal im Fliegerhorst Holzdorf. Der UN-Projekttag wurde für August 2021 geplant, musste allerdings aufgrund der pandemischen Lage wenige Tage vorher abgesagt werden. Jedoch planen wir weiterhin das Planspiel auf dem Fliegerhorst Holzdorf durchzuführen

◊ Die UNi-Gruppe während der Pandemie

Während der Lockdowns fanden die Treffen der Gruppen online statt. Auch wenn die Einschränkungen die Arbeit der Gruppe erschwert haben, so ergab sich durch das neue Format auch die Möglichkeit mit internationalen ExpertInnen in Kontakt zu treten. So fanden informelle Austauschrunden mit VertreterInnen von UN OCHA, UNTV und dem Besucherdienst der UN in New York statt.

Online-Talk „10 Jahre Krieg in Syrien: Zukunftsaussichten für die syrische Zivilgesellschaft“
Am 5. Mai 2021 fand eine online Podiumsdiskussion mit VertreterInnen der NGO Adopt a Revolution und dem visions4syria Netzwerk zur aktuellen humanitären Lage und

Herausforderungen in Syrien statt. Es wurde diskutiert, welche Rolle Europa und der UN bei der Unterstützung der syrische Zivilgesellschaft zukommt bzw. zukommen sollte und welche Probleme sich dabei ergeben.

Kooperation Berliner Komitee UNESCO-Arbeit und Berliner Arbeitsgruppe für Sicherheitspolitik
Die Kooperation der UNi-Gruppe und der Hochschulgruppe des Berliner Komitees für UNESCO-Arbeit (https://www.unesco-berlin.de/hsg) wurde im vergangenen Semester in die Wege geleitet. Die Treffen der Hochschulgruppe, werden von der Uni-Gruppe regelmäßig besucht. Das in diesem Semester gewählte Thema "Internationale Sicherheitspolitik" wurde zum Anlass genommen eine gemeinsame Veranstaltung(-sreihe) auf die Beine zu stellen. Hierbei sind Mitglieder der UNi-Gruppe sowie der UNESCO-Gruppe involviert. So soll die Grundlage für eine längerfristige Kooperation sichergestellt werden. Darüber hinaus - im Hinblick auf das Semesterthema - ist eine Kooperation mit der Berliner Arbeitsgruppe für Sicherheitspolitik (https://berlin.sicherheitspolitik.de/aktuelles) in Planung. Hierzu gab es schon erste gemeinsame Gespräche. Auch hier sollen gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt werden. Herr Michel Wicke, Koordinator der Hochschulgruppe, ist Ansprechpartner bzgl. der Kooperation.

◊ Model United Nations Projekt in Berlin

Seit Dezember 2021, engagieren sich Mitglieder der UNi-Gruppe mit der Organisation von einen Model United Nations (Vereinte Nationen Planspiel) in Berlin. Das Planspiel soll an zwei Tagen Ende Mai veranstaltet werden. Die UNi-Gruppe hat sich in unterschiedliche Arbeitsgruppen eingeteilt, um Logistik, Inhaltsproduktion und PR besser zu strukturieren. Das Thema des Projekts ist Klimaschutz und internationale Sicherheitspolitik. Momentan wird mit vier Komitees geplant, den Sicherheitsrat, die GA3 (EcoSoc), die UNHRC und die UNDP. Dabei wollen wir auch ExpertInnen in den Schnittstellen internationale Sicherheit und Klimaschutz finden, die den Delegierten ein Kurzvortrag halten.

◊ Social Media AG

In der Social Media AG wird sich um den Auftritt der UNi-Gruppe auf Instagram und Facebook gekümmert. Dort informieren wir vor allem über die UN-Themen und unsere Veranstaltungen und bewerben das MUN, ums neue Mitglieder und Interessierte zu gewinnen. Es gibt bspw. den Faktenfreitag, an dem jeden Freitag Informationen rund um die UN in Form eines Quizzes präsentiert werden. Im Moment besteht die AG aus einem Team von 3 Leuten, die sich die Aufgaben teilen. Eine weitere Person ist für den Internetauftritt verantwortlich.

◊ Engagement

◊ Mitgliedschaft im Global Compact

Der Landesverband ist seit dem 12. Juni 2015 Mitglied des Global Compact der Vereinten Nationen. Damit ist der Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. der einzige Verband im System der DGVN, der die Ziele des Global Compact offiziell unterstützt. Durch die Mitgliedschaft hat der Landesverband dem UN-Generalsekretär offiziell zugesagt, sich für das große Ziel einer nachhaltigen Unternehmensführung einzusetzen. Somit unterstützten wir auch offiziell und nicht nur ideell die Ziele aus Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention.

Dafür haben wir uns verpflichtet, die Mitgliedschaft zu kommunizieren und aktiv am Netzwerk teilzunehmen. Ferner müssen wir alle zwei Jahre unseren Tätigkeitsbericht beim Global Compact Netzwerk einreichen und gegebenenfalls nachweisen, dass wir uns auch weiterhin an die Ziele des Global Compact halten.

Auch wenn unser Landesverband die Anforderungen des Global Compact bereits zuvor erfüllt hat, war es dem Verband wichtig, dies auch für die Zukunft als Verpflichtung gegenüber den Vereinten Nationen zu manifestieren.

THE GLOBAL COMPACT
WE SUPPORT

◊ Mitgliederversammlungen / Vorstandssitzungen

◊ Mitgliederversammlungen

Die letzte ordentliche Mitgliederversammlung des Landesverbandes fand am **19. November 2019** im Brandenburgsaal der Feuersozietät Berlin-Brandenburg (Am Karlsbad 4-5 | 10785 Berlin) statt.

◊ Vorstandssitzungen

Vorstandssitzungen fanden im vorliegenden Berichtszeitraum an folgenden Terminen statt:

2019

19.11.2019	Konstituierende Vorstandssitzung

2020

11.01.2020	Neujahrsessen
25.02.2020	Ordentliche Vorstandssitzung
05.05.2020	Ordentliche Vorstandssitzung
11.08.2020	Ordentliche Vorstandssitzung
27.10.2020	Ordentliche Vorstandssitzung

2021

12.01.2021	Ordentliche Vorstandssitzung
13.04.2021	Ordentliche Vorstandssitzung
22.06.2021	Ordentliche Vorstandssitzung
07.09.2021	Ordentliche Vorstandssitzung
07.12.2021	Außerordentliche Vorstandssitzung

◊ Impressum

Tätigkeitsbericht der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. für die Jahre 2019, 2020 und 2021

HERAUSGEBER	Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. Am Karlsbad 4-5 10785 Berlin
REDAKTION	Madelaine Schulze

VORSITZENDER	Dr. Lutz-Peter Gollnisch	GESCHÄFTSSTELLE	Madelaine Schulze
FON	030 26 19 119	FAX	030 26 45 414
MAIL	info@dgvn.berlin	WEB	www.dgvn.berlin

◊ Vorstand

Dr. Lutz-Peter Gollnisch	Vorsitzender
Dr. Alice Halsdorfer	Stellv. Vorsitzende
Doris Hertrampf	Stellv. Vorsitzende
Klaus Strakos	Schatzmeister
Lena Cornelis [UNi-Gruppe]	Vorstand
Diego Takahashi [UNi-Gruppe]	Vorstand
Tim Richter	Vorstand
Judith Schöne	Vorstand
Conny Rubach	Vorstand
Philipp McDonough	Vorstand
Kei-Lin Ting-Winarto	Vorstand

◊ Präsidium

Univ.-Prof. Dr. Peter-André Alt	*Präsident der Freien Universität Berlin*
Wolf-Rainer Hermel	*Vorsitzender der Öffentlichen Versicherungsgruppe i.R.*
Maybritt Illner	*ZDF*
Prof. Dr. Eckart Klein	*Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam*
Walter Momper	*Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses a.D.*
Frau Prof. Julia von Blumenthal	*Präsidentin der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)*
Prof. Dr. Albrecht Randelzhofer	*Freie Universität Berlin*
Prof. Dr. Gesine Schwan	*HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform*
Prof. Dr. Günter M. Ziegler	Präsident der FU Berlin
Ralf Wieland	*ehem. Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses*
Michael Müller	*ehem. Regierender Bürgermeister von Berlin*
Prof. Dr. Jürgen Neyer	*Vizepräsident der Europa-Universität Viadrina*

6.4 Landesverband Hessen

Rechenschaftsbericht des Landesvorstandes der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Hessen e.V. für die Jahre 2020 bis 2021

Vorwort

Die vergangenen beiden Jahre haben, neben den eigentlichen Aufgaben, einen erheblichen administrativen Aufwand erfordert. Der Verband musste Verfahren zur Gewährleistung der Pflichten implementieren, die sich aus der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ergaben und in diesem Zusammenhang auch die Datenteilung und den Datentransfer innerhalb der Organisation neu aufstellen. Die Website des Landesverbandes musste neu aufgestellt werden. Hier sind immer wieder Korrekturen erforderlich, was auf der Basis ehrenamtlicher Arbeit teils nur sehr schwer leistbar ist.

Die pandemischen Auswirkungen von COVID19 ab März 2020 gingen auch am Landesverband Hessen nicht spurlos vorüber. So musste die für den 5. November 2020 geplante Mitgliederversammlung trotz bereits erfolgter Einladung kurzfristig aufgrund des verordneten Lockdowns am 3. November abgesagt werden. Die letzte Mitgliederversammlung fand am 11. Januar 2018 statt.

Die Arbeit des Landesverbandes steht seit vielen Jahren auf drei Säulen: Der Jugendarbeit, öffentlichen Veranstaltungen sowie der Kooperation mit anderen Bildungsträgern:

1 – Jugendarbeit

UN-Friedenscup

Seit 2017 findet jedes Jahr am 24. Oktober, dem Internationalen Tag der Vereinten Nationen, der UN-Friedenscup in Rodgau statt. Teilnahmeberechtigt sind hauptsächlich Schülerinnen und Schüler der hessischen UNESCO-Projektschulen (Jahrgangsstufe 8-10). Der Landesverband richtet das Turnier in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Schule und der Stadt Rodgau aus. Jährlich nehmen bis zu 100 Schüler aus bis zu zehn verschiedenen Schulen aus ganz Hessen teil. Im Jahr 2020 wurde der Termin Pandemie-bedingt zunächst in den Dezember verschoben und schließlich von der Schulleitung endgültig abgesagt.

UN im Klassenzimmer

Der Landesverband Hessen beteiligt sich an dem Projekt „UN im Klassenzimmer – UNK“, das durch die DGVN-Landesverbände in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat bundesweit umgesetzt wird. Dieses Bildungsformat ermöglicht es, Schüler:innen, internationale Zusammenarbeit, politische Prozesse und die Ziele der Vereinten Nationen kennenzulernen. Die Umsetzung des UNK-Formats basiert auf dem Peer-to-Peer-Ansatz, d.h. Studierende werden zu Teamer:innen ausgebildet und vermitteln UN-spezifisches Wissen in aufeinander aufbauenden Modulen an Schulen.

Zu den Tätigkeiten zählen u.a. die Gewinnung und das Onboarding der Freiwilligen (Teamer:innen und Trainer:innen), Planung und Organisation von Schulungen, Anwerbung von Schulen, Aufbau und Koordination des Trainernetzwerks, Kommunikation der Programmarbeit an die

Öffentlichkeit (Website, Social-Media etc.) sowie die Koordination der Zusammenarbeit mit weiteren UNK-Regionalkoordinationen und dem Generalsekretariat.

Eine zentrale Aufgabe ist die Akquise von Teamer:innen. Der bundesweite Mangel veranlasste Ende 2019 das Generalsekretariat dazu, eine bundesweite Teamer:innen-Akquise anzustoßen, die von der Regionalkoordination Hessen intensiv unterstützt wird. Auch in Hessen standen zu dem Zeitpunkt nur wenige aktive Teamer:innen zur Verfügung. 2021 wurde der UN-Monat (24. Oktober bis 24. November 2021) ins Leben gerufen, um die aktiven Teamer:innen zu motovieren und neue Teamer:innen zu gewinnen.

Aufgrund der Corona-Pandemie seit März 2020 konnten Schulaufträge nicht umgesetzt und die UNK-Projektstruktur in Hessen nicht in geplanter Weise weiter ausgebaut werden. Als Alternative zur persönlichen Präsenz wurden ab Frühjahr 2020 digitale Lehrinhalte erarbeitet: Statt der Planung und Organisation vor Ort an den Schulen wird das Format „UNK digital“, d.h. die Digitalisierung der entsprechenden Lehrmodule, schrittweise umgesetzt und steht nun alternativ zum Präsenzformat zur Verfügung. Im Zuge eines Schulauftrags im Spätsommer 2020 wurde „UNK digital“ zum ersten Mal an einer Schule in Melsungen (Nordhessen) erprobt. Zusätzlich wurden Lehrkräfte in Hessen im Rahmen des UNK-Projekts hinsichtlich der Umsetzung der UNK-Module beraten und mit digitalen Lehrmaterialien für ihren Unterricht versorgt. 2021 fanden vier Schulaufträge digital statt, wobei bereits der Schulauftrag Mitte November 2021 in Melsungen, als auch der Folgeauftrag in Korbach Anfang Januar 2022, wieder in Präsenz stattfinden konnten. Für 2022 konnten bereits zwei weitere Schulaufträge erfolgreich durchgeführt werden, drei weitere sind geplant.

Teamer:innen-Schulungen konnten 2020 und 2021 coronabedingt nicht im Präsenzformat angeboten werden und finden in der Regel alle zwei bis drei Monate online (via Zoom) statt. Im Mai 2021 verfügte die Regionalkoordination Hessen über 15 geschulte Teamer:innen. Zu Beginn von 2022 verfügt die Regionalkoordination über insgesamt 22 Teamer:innen, die an einem Onboarding teilgenommen haben. Von den sieben neuen Teamer:innen konnten nur zwei an der Online-Schulung im Februar teilnehmen. Um sie an das UNK-Projekt zu binden, wurden 2020 und 2021 weitere Maßnahmen umgesetzt, u.a. digitale Austauschformate zwischen Teamer:innen und Trainer:innen via Zoom und Slack. Perspektivisch soll die Vernetzung mit Student:innen an hessischen Hochschulen durch eine engere Zusammenarbeit mit entsprechenden Hochschulgruppen im Rahmen des UNK-Projekts verstärkt werden. Ende 2021 wurden erste Schritte eingeleitet, die Materialien zu aktualisieren und zu vereinheitlichen.

Die Finanzmittel für dieses Projekt werden durch das DGVN-Generalsekretariat bereitgestellt.

Der geschäftsführende Vorstand dankt Eveline Volz und Selma Wagner für ihr außergewöhnliches Engagement an diesem sehr erfolgreichen Projekt.

UN-Schülerdialog

Seit 2017 finden in Hessen UN-Schülerdialoge statt. Bei einem UN-Schülerdialog kommt ein aktiver oder ehemaliger Mitarbeiter aus dem UN-System an eine Schule, um über seine Erfahrungen in der UN zu berichten. Sechs UN-Schülerdialoge in Rodgau, Bad Homburg, Frankfurt,

Nieder-Erlenbach und Kronberg fanden bislang statt, zudem gab es 2019 auch erstmals einen UN-Schülerdialog in Baden-Württemberg.

Inzwischen kommen Schulen aus Hessen eigeninitiativ auf die DGVN zu, um mit UN-Schülerdialogen den Unterricht zu bereichern. Gast der bisherigen UN-Schülerdialoge war Ekkehard Griep, der von seiner Arbeit im Department of Peacekeeping Operation (DPKO) der Vereinten Nationen berichtete. Weitere Mitarbeiter aus den Vereinten Nationen sollen gewonnen werden, um an hessischen Schulen Einblicke in ihren Arbeitsalltag zu geben. Es wurde bisher ausnahmslos die Erfahrung gemacht, dass das authentische Erlebnis mit „echten" UN-Mitarbeitern für die Schülerschaft von großem Wert ist. Die UN-Schülerdialoge verstehen sich zudem als ideale Ergänzung zu den Modulen von UN im Klassenzimmer.

Model United Nations

Die Model United Nations sind bereits seit Jahren fester Bestandteil des Universitäts- und vielerorts auch Schullebens. In ihnen spielen junge Menschen die Vereinten Nationen nach, oder genauer: die zahlreichen Delegationen in Ausschüssen und Sonderorganisationen. Sie lernen, in diplomatischen Protokollen und Fremdsprachen politische Kompromisse zu erarbeiten. In Hessen gibt es mehr als ein halbes Dutzend sogenannter Model United Nations, die vom Landesverband in unterschiedlicher Weise gefördert werden – mal durch die Entsendung von Experten oder durch direkte finanzielle Hilfe, wie beim Main Model United Nations (MainMUN) in Frankfurt. Pandemiebedingt sind diese in 2020 und 2021 jedoch ausgefallen.

2 – Veranstaltungen

Die Frankfurter UNO-Dialoge sind das Aushängeschild der Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes. Nachdem 2020 pandemiebedingt kein UNO-Dialog möglich war, konnte im November 2021 wieder ein UNO-Dialog durchgeführt werden. Eine ebenso hochwertige Veranstaltung fand 2021 in Darmstadt statt. Beide Veranstaltungen wurden zudem per Livestream angeboten.

Es folgen die Ankündigungen beider Veranstaltungen.

Frankfurter UNO-Dialoge

UN 2021: Welche Zukunft wollen wir, welche Vereinten Nationen brauchen wir?

Donnerstag, 25. November 2021, 20.00 Uhr, Haus am Dom (Große Saal), Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

Die Vereinten Nationen sind die multilaterale Institution schlechthin. Über 75 Jahre nach ihrer Gründung stehen sie aktuell vielfältig in der Kritik. Wie gestaltet sich eine Bilanz ihres Wirkens? Wie können die Vereinten Nationen trotz des derzeitigen Widerstands gegen den Multilateralismus gestärkt werden? Auch vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus der zweijährigen Mitgliedschaft Deutschlands im UN-Sicherheitsrat möchten wir diskutieren, vor welchen Herausforderungen die Vereinten Nationen heute stehen und welche Folgerungen für die Zukunft des Multilateralismus in der Politik abzuleiten sind.

Der Frankfurter UNO-Dialog ist eine Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Hessen e.V., in Kooperation mit dem Leibnitz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK/PRIF).

Moderation: Dr. Ekkehard Griep, Stv. Bundesvorsitzender DGVN

Podium: Katharina Ahrendts, Auswärtiges Amt, Abteilung für Internationale Ordnung, die Vereinten Nationen und Rüstungskontrolle; Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, Leiterin des Leibniz-Instituts Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK/PRIF)

Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, ehemaliger Ko-Vorsitzender des International Resource Panel, UNEP; Angela Wagner, Sekretariat der UN-Klimarahmenkonvention, Bonn

Darmstädter UNO-Dialoge

Erstmals konnte auch in Darmstadt eine anspruchsvolle Veranstaltung durchgeführt werden: UN-Friedensmissionen in einer Welt voller Krisen und Konflikte – wertvoll oder hilflos? Mittwoch, 10. November 2021, 18.30 Uhr, Technische Universität Darmstadt

Raum S 206/ 030 (großer Physikhörsaal), Hochschulstraße 6, 64289 Darmstadt

Fiasko in Afghanistan? Scheitern in Mali? Stagnation in der Demokratischen Republik Kongo? Die internationale Gemeinschaft, insbesondere die USA und ihre Verbündeten, haben in den letzten Jahrzehnten im Alleingang, als NATO-Verbündete oder im Rahmen der Vereinten Nationen mal mehr, mal weniger robust versucht, Frieden, Staatsaufbau und Wohlstand in Postkonflikt-Gesellschaften zu fördern. Im Rahmen des Darmstädter UNO-Dialogs wollen wir mit hochrangigen Expert*innen Bilanz ziehen sowie den Blick nach vorne richten und die Möglichkeiten sowie Herausforderungen für zukünftige UN-Missionen diskutieren.

Der Darmstädter UNO-Dialog ist eine Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Hessen e.V., in Kooperation mit der Technischen Universität Darmstadt.

Moderation: Prof. Dr. Markus Lederer, Arbeitsbereich Internationale Beziehungen, Technische Universität Darmstadt

Podium: Tom Koenigs, Sonderbeauftragter bzw. Leiter früherer UN-Missionen, u.a. Guatemala (MINUGUA), Afghanistan (UNAMA); Dr. Ekkehard Griep, früherer Referent des Beigeordneten UN-Generalsekretärs im Department of Peacekeeping Operations (DPKO) des UN-Sekretariats in New York; Anne Czichos, Senior UN Coordination Officer UNDP, u.a. Kongo und Mali

3 – Kooperationen

Mit anderen Landesverbänden und dem Bundesverband findet ein regelmäßiger Austausch auf sehr freundschaftlicher und kooperativer Basis statt. Der Landesverband stellt immer wieder auch Antworten und Expertise bei Anfragen von anderen Bildungsträgern bereit. An den Bundesvorstandssitzungen ist der Landesverband regelmäßig vertreten und bringt sich in die Arbeit ein. In den Jahren 2020 und 2021 wurden sämtliche Treffen online durchgeführt.

Administratives / Sonstiges

Homepage des Landesverbandes

Die Website unseres Landesverbandes www.dgvn-hessen.org wurde auf ein neues Content Management System umgestellt. Im Fokus stehen unsere Aktivitäten bei den UNO-Dialogen, UN im Klassenzimmer und beim Friedenscup. Einzelne Berichte werden mit Bildern abgerundet. Zu den UNO-Dialogen bieten wir in der Regel einen Livestream an, der auch nach der Veranstaltung abrufbar sein soll.

Um die Sicherheit der Website zu gewährleisten, wird sie monatlich gewartet.

Damit Sie sich auf unserer Website in Zukunft direkter zu den einzelnen Aktivitäten informieren können, führen wir separate Bereiche ein. Neben der bisherigen chronologischen Darstellung können Sie dann bspw. den Bereich der UNO-Dialoge aufrufen.

Mitgliederentwicklung

Mit aktuell 151 Mitgliedern kann der Landesverband Hessen eine erfreuliche Entwicklung feststellen:

30.09.2020 -> 144

31.12.2020 -> 144

01.04.2021 -> 139 (Bereinigung um säumige Mitglieder)

30.06.2021 -> 140

30.09.2021 -> 144

31.12.2021 -> 149

28.02.2022 -> mind. 151

Zum Vergleich:

31.03.2013 -> 105

30.06.2013 -> 110

30.09.2013 -> 114

Finanzen

Mit Stand 31.12.2021 verfügt der Landesverband über Finanzmittel von 18.965,85 Euro. Zu Berichtsbeginn 01.01.2020 betrugen die Finanzmittel 11.877,26 Euro. Einnahmen werden durch die Mitgliedsbeiträge erzielt. Zu den Ausgaben zählen vor allem Fahrt- und Hotelkosten für Referenten sowie Raumkosten, laufende Kosten für Kontoführung, Porto und EDV sowie Zuwendungen.

In eigener Sache – Vorstandsarbeit

Im Jahr 2020 vereinfachten wir die Terminfindung für die Vorstandssitzungen: Statt wiederkehrender zeitraubender Abfragen im Umlaufverfahren für jede einzelne Sitzung haben wir

eine ganzjährige Regelung vereinbart: Die Vorstandssitzung findet in jedem ungeraden Monat am ersten Donnerstag um 19.00 Uhr statt. So sehen wir uns regelmäßig (vorwiegend online) und es gibt aufgrund der Planungssicherheit mehr Möglichkeiten, sich zu beteiligen. In der Sitzung am 5.11.2020 wurden zudem zwei Personen in den Vorstand kooptiert: Thiemo Fojkar und Lukas Schlapp.

Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum zu zwölf Online- sowie einer Präsenzsitzung.

Für die Mitarbeit und Unterstützung bedankt sich der Vorsitzende Matthias Eiles sehr herzlich beim gesamten Vorstand, insbesondere Daniel Apfelbaum, Andreas Winterhalder, Uwe Johannsen und Eveline Volz für das besonders umfangreiche Engagement in der Sache und ihre außerordentliche Zuverlässigkeit und Lieferbereitschaft.

Bedauerlicherweise beendete Eveline Volz auf eigenen Wunsch zum 31.07.2021 ihre Mitarbeit im Vorstand. Dennoch, und das schätzen wir sehr, bleibt sie dem Vorstand gewogen und fördert an diversen Stellen unsere ehrenamtliche Arbeit.

Am 16.12.2021 traf sich der Vorstand auf Einladung des Vorstandsmitgliedes Thiemo Fojkar im Best Western Premier Hotel Friedberger Warte des Internationalem Bundes, dessen Vorstandsvorsitzender er ist. Auch hierfür bedanken wir uns herzlich.

Bei allem Dank und Lob ist jedoch offensichtlich nicht jedem Vorstandsmitglied bewusst, wie umfangreich die Arbeit im Landesvorstand ist. Unabhängig von allen Sitzungen und Veranstaltungen ist der direkte Austausch innerhalb des geschäftsführenden Vorstands sehr intensiv und wird getragen von äußerst konstruktiver Wertschätzung und Sympathie. Wenn jedoch nicht alle, die sich in den Vorstand wählen ließen, bereit sind, aktiv mitzuarbeiten und eine Aufgabe dauerhaft und zuverlässig zu übernehmen, dann haben die anderen einen tatsächlich nicht zumutbaren Mehraufwand zu leisten.

Alle von uns sind beruflich stark beansprucht und engagieren sich ehrenamtlich. Daher appellieren wir an alle, die sich für die Vorstandsarbeit interessieren, dass sie sich bei einer Kandidatur über die damit verbundenen Verpflichtungen im Klaren sind.

Für interessierte Mitglieder, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, gibt es die Möglichkeit, im Vorstand kooptiert zu werden. Eine aktive Mitarbeit ist jederzeit herzlich willkommen!

6.5 Landesverband Nord (Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern/Schleswig-Holstein)

1. Gemeinnützigkeit und weiterer Aufbau des Verbands

Die Eintragung des Vereins als gemeinnützig dauerte aufgrund einiger behördlicher Hindernisse länger als ursprünglich veranschlagt. Nichtsdestotrotz wurde der Verein und seine Satzung Anfang 2021 als gemeinnützig eingestuft. Dadurch obliegen uns die üblichen Vorteile der Gemeinnützigkeit. Der Vorstand wurde bereits ein zweites Mal gewählt. Die meisten der Vorstandsmitglieder blieben dem Verein und dem Vorstand treu. Einige Stellen beziehungsweise Ämter wurden jedoch neu besetzt. So sind nun André Sonnenberg und Ann-Kathrin Hubrich stellvertretende Vorsitzende.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden acht Personen zusammen und wurde 2020 für zwei Jahre gewählt:

Fabian Beigang (Hamburg), Vorsitzender und Schatzmeister

Ann-Kathrin Hubrich (Hamburg), stellvertretende Vorsitzende und Schatzmeisterin

André Sonnenberg (Güstrow), stellvertretender Vorsitzender

Carolin Arbter (Hamburg)

Tobias Seuring (Kiel)

Mesut Akbaba (Hamburg)

Berkay Gür (Hamburg)

Marle Schuhmann (Hamburg)

Der Landesverband Nord e.V. hat nach derzeitigem Stand 143 Mitglieder. Der Großteil der Mitglieder ist wohnhaft im Großraum Hamburg.

Ende 2021 hat der Landesverband auch seine offizielle Webseite online gestellt, sie ist zu erreichen unter www.dgvn-nord.de. Die E-Mail-Adresse info@dgvn-nord.de kann jederzeit angeschrieben werden, auch um gemeinsame Veranstaltungen zu planen.

Der Ausbruch und die Maßnahmen im Zuge der weltweiten Corona Pandemie haben auch in unserem Verein dazu geführt, dass wir die Präsenzveranstaltung weitestgehend eingestellt beziehungsweise vorübergehend ausgesetzt haben. Glücklicherweise konnten wir uns erfolgreich und günstig über Onlineportale wie Zoom organisieren. Die Vorstandssitzung fanden seit März 2020 ausschließlich digital statt. Ebenso haben wir eine Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen digital durchgeführt und dabei verschiedene Hilfsmittel benutzt. In Summe sind wir mit den Ergebnissen zufrieden, freuen uns natürlich dennoch auf künftige Veranstaltungen vor Ort. Nichtsdestotrotz hat uns die aktuelle Situation auch dabei geholfen, Veranstaltung mit wirklich spannenden Gästen zu organisieren. Auch konnten wir für diese bundesweit werben, da es keine lokalen Einschränkungen gab. Ebenso hatten wir so die Möglichkeit, die Veranstaltungen aufzuzeichnen und auf YouTube unter https://YouTube.dgvn-nord.de zu veröffentlichen.

2. UN im Klassenzimmer

Das Programm wenn im Klassenzimmer wird auch im Norton erfolgreich umgesetzt und durch eine studentische Hilfskraft organisiert. Bis 2021 war dies Hanna Schönlau und danach wurde Celina Bester dafür eingestellt. Die Abstimmung mit dem Bundesverband diesbezüglich läuft zufriedenstellend, die meisten Fragen können zügig und ergebnisreich geklärt werden. Natürlich ist aufgrund der Pandemie auch hier ein deutlicher Einbruch in den Aktivitäten zu verzeichnen. Derzeit wird intern auch darüber diskutiert, eine Aufwandsentschädigung an die Teamer:innen zu zahlen. Allerdings gibt es dazu noch keine finale Entscheidung.

3. Veranstaltungen

Themenabende:

Im Zuge der monatlichen Treffen unserer Landesgruppe haben wir Ende 2019 und Anfang 2020 damit begonnen, so genannte Themenabende bei unserem Treffen einzurichten. Dabei werden verschiedene, vorher festgelegte Themen in entspanntem Ambiente gemeinsam diskutiert. Die Themen lauteten u.a.: *Hongkong – Ein Kampf um die Demokratie*; *Nach den Wahlen in Israel*; *Frauen und die UN*; *DGVN goes digital*.

12. Februar 2020 | Deutschland im UN-Sicherheitsrat | Bucerius Law School Hamburg

Gast: Dr. Ekkehard Griep

Anlässlich der damals aktuellen Mitgliedschaft Deutschlands im UN-Sicherheitsrat lud der Landesverband Nord zu einem Vortrag und Gespräch mit Dr. Ekkehard Griep zur deutschen Politik im UN-Sicherheitsrat ein. Der Grundtenor lautete: In den Jahren 2019 und 2020 ist Deutschland zum sechsten Mal als nicht-ständiges Mitglied im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen vertreten. Dabei sind die Rahmenbedingungen herausfordernd, etwa mit Blick auf die erkennbare Abwendung einzelner Staaten vom multilateralen System oder die Finanzierungskrise der Vereinten Nationen. Vor diesem Hintergrund wollen wir die Rolle Deutschlands im wichtigsten UN-Organ etwas näher betrachten: Welche Ziele werden angestrebt, wie sind die Erfolgsaussichten, welche Zwischenbilanz lässt sich nach dem ersten Jahr im Sicherheitsrat ziehen?

5. August 2020 | Der UNHCR in der Ukraine – Eine herausfordernde Arbeit in schwierigen Zeiten | Digital

Gäste: Hugo Reichenberger (UNHCR/Kiew), Susanne Henneicke (UNHCR/Kiew) und Nina Winzen (UNHCR/Berlin)

Seit 2014 unterstützt der UNHCR die ukrainische Regierung sowie die Zivilgesellschaft bei den Folgen der Zwangsumsiedlung von rund 1,6 Millionen Binnenvertriebenen aus der Autonomen Republik Krim und Donbass in der Ostukraine. Wie dieser Prozess trotz der schwierigen bilateralen Situation zwischen Russland, einem ständigen Mitglied im UN-Sicherheitsrat, und der Ukraine und in Zeiten einer globalen Pandemie gestaltet werden konnte und welche Herausforderungen sich bei der Umsetzung ergeben haben, darüber diskutierten wir mit Hugo Reichenberger, Susanne Henneicke und Nina Winzen vom UNHCR in einer digitalen Veranstaltung.

30. September 2020 | Multilateralismus in der Krise | Digital

Gäste: Prof. Dr. Herfried Münkler (Berliner Humboldt-Universität); Prof. Dr. Klaus Moegling (Apl.-Professur für Politikdidaktik an der Universität Kassel) und Hannah Birkenkötter (Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Berliner Humboldt-Universität, Lehrstuhl für Öffentliches Recht)

Zahlreiche globale Krisen sind heute nicht mehr in den eigenen Staatsgrenzen zu lösen. Gleichzeitig befindet sich die multilaterale Zusammenarbeit in internationalen Organisationen in der Krise. Aktuell zeigt sich dies besonders deutlich am Beispiel der COVID19-Pandemie samt ihrer gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen, die bisher nur ansatzweise voraussehbar sind.

So kündigte US-Präsident Trump im Mai 2020 an, dass die USA ihre Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation WHO beenden würden. Doch auch die Arbeit anderer internationaler Organisationen wird immer wieder infrage gestellt.

Welche Gründe sind ausschlaggebend für die Krise des Multilateralismus? Kann dieser Krise mit Reformen der bestehenden Institutionen begegnet werden? Hierüber haben wir anlässlich des 75. Jubiläums der Vereinten Nationen im Rahmen einer Paneldiskussion mit Expert:innen diskutiert.

19. November 2020 | Four more years? Trump und die internationale Gemeinschaft – Eine (Zwischen?)bilanz | Digital

Gäste: Dr. Anne Dienelt (Universität Hamburg), Dr. Patrick Rosenow (DGVN) und Dr. Wolfgang Weisbrod-Weber (ehemals UNDP)

Vier Jahre nach unserer erfolgreichen Veranstaltung „Öffnung oder Abschottung? – Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit unter Guterres und Trump“ blickten wir gemeinsam mit den damaligen Podiumsteilnehmern Dr. Anne Dienelt, Dr. Wolfgang Weisbrod-Weber und Dr. Patrick Rosenow zurück auf eine turbulente Phase der Vereinten Nationen im Allgemeinen und der US-Außenpolitik im Speziellen. Und natürlich wurde auch debattiert: Wie wird es in Zukunft weitergehen, wie kann man Dinge anders und besser machen und was ist dafür nötig?

17. Februar 2021 | Zur aktuellen Lage der Menschenrechte in Belarus | Digital

Gast: Tobias Tunkel, Leiter des Referats für Russland, Belarus, Moldau und Östliche Partnerschaft)

Die von offenbar von vielen Unregelmäßigkeiten gekennzeichnete Präsidentschaftswahl am 9. August 2020 sowie die damit im Zusammenhang stehende weitere Verschlechterung der Menschenrechtssituation in Belarus belasten sowohl die bilateralen Beziehungen zu Deutschland, zur Europäischen Union und ihren Verbündeten enorm. Die Vorfälle im Nachgang der Wahl konterkarieren die mühsam errungenen Fortschritte, die seit den Präsidentschaftswahlen 2015 und der Freilassung politischer Gefangener im selben Jahr einsetzte.

In Anbetracht der aktuellen Ereignisse entschied die deutsche Regierung, die gemeinsame strategische Beratergruppe mit sofortiger Wirkung auszusetzen. Das Ziel der Beratergruppe, die bilateralen Beziehungen in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft zu intensivieren, sei durch die gegenwärtige Lage nicht zu erreichen. Obgleich Deutschland und die EU bei weitem nicht die größten Handelspartner des Landes sind, hat deren Reaktion und Sichtweise in Belarus und weltweit großes Gewicht. Organisationen wie die Vereinten Nationen, deren erklärte Hauptziele die Wahrung des Friedens und der Menschenrechte sind und die aufgrund der schützenden Hand, die Russland als ständiges Mitglied im Sicherheitsrat über Belarus hält, müssen sich auf die deutsche und europäische Außenpolitik in ihrem Sinne verlassen können. Vor diesem Hintergrund diskutierten wir gemeinsam mit Tobias Tunkel, dem Leiter des Referats für Russland, Belarus, Moldau und Östliche Partnerschaft, zur aktuellen Menschenrechtslage und Lösungsmöglichkeiten für die offiziell „letzte Diktatur Europas“.

24. März 2021 | Who is WHO? Die Weltgesundheitsorganisation und ihre Rolle in Zeiten von Corona | Digital

Gäste: Christian Lindmeier (WHO), Prof. Dr. Anne Holzscheiter (TU Dresden und Forschungsgruppe Governance for Global Health am Wissenschaftszentrum Berlin)

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist die zentrale Koordinierungsstelle der Vereinten Nationen für das internationale öffentliche Gesundheitswesen. Die UN−Sonderorganisation berät und unterstützt die 194 Mitgliedsländer in der Bekämpfung von Krankheiten sowie der medizinischen Forschung. Aktuell ist die WHO oft in den Schlagzeilen, vor allem in Bezug auf ihre Rolle und Verantwortung in der Coronapandemie. Welche Erwartungen werden an die WHO gerichtet und kann sie diese erfüllen? Inwiefern nimmt sie Einfluss auf die Verteilung von Impfstoffen gegen das Coronavirus? Und wie wirken sich private Förderungen auf die Handlungsfähigkeit der internationalen Organisation aus? Diesen und weiteren aktuellen Fragen widmeten wir uns gemeinsam mit Christian Lindmeier (WHO), der einen einführenden Vortrag zur WHO hielt und ihre Rolle in der Coronapandemie erläuterte. Er wurde anschließend kommentiert von Prof. Dr. Anna Holzscheiter und gemeinsam mit den Zuschauern diskutiert.

26. Mai 2021 | Wohlstand oder Armut? Was bringt das bislang weltgrößte Freihandelsabkommen in Afrika? | Digital

Gäste: Dr. Ingrid Baumgarten (Direktorin der GIZ bei der Afrikanischen Union), Xaver Keller (GIZ-Berater zum AfCFTA), Roberta Bojang (President 63ft he Dutch Office 63ft he Organisation 63ft he European and African Union) und Noemie Zenk-Agyei (Vice-President 63ft he Dutch Office)

Seit Januar 2021 existiert auf dem afrikanischen Kontinent die weltgrößte Freihandelszone. Bis auf Eritrea haben sich alle Staaten der Afrikanischen Union ihr und dem African Continental Free Trade Agreement (AfCFTA) angeschlossen. Durch das Abkommen sollen für 90% der innerhalb Afrikas gehandelten Waren keine Zölle mehr anfallen. Laut der Weltbank könnte hierdurch bis 2035 das Gesamteinkommen auf dem Kontinent um 450 Milliarden USD wachsen und so 30 Millionen Menschen aus extremer Armut heben. Außerdem könnten Rohstoffe vermehrt innerhalb Afrikas weiterverarbeitet werden und somit zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit Afrikas beitragen. Allerdings muss der Binnenmarkt noch viele Hürden überwinden. So ist etwa der Transport von Gütern innerhalb des afrikanischen Kontinents durch eine schlecht ausgebaute Infrastruktur eingeschränkt. Zudem könnten die fehlenden Sozialleistungen die Folgen des verschärften Wettbewerbs nicht abfedern. Auch die teilweise kriegerischen Handlungen innerhalb mehrerer afrikanischer Staaten stehen den Zielen des AfCFTA gegenüber. Gemeinsam mit unseren Expert:innen haben wir daher versucht zu beantworten, welche Folgen für den afrikanischen Kontinent, aber auch die Weltwirtschaft durch das AfCFTA zu erwarten sind.

2. Juni 2021 | Who is WHO? Die Weltgesundheitsorganisation und ihre Rolle in Zeiten von Corona | Digital gemeinsam mit Engagement Global

Gäste: Mailin Loock (Universität Hamburg), Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun (langjähriger Integrationsbeauftragter des Südwestrundfunks Stuttgart und Gründer der Redaktion SWR International) und Dr. Katherine Braun (Flüchtlingsbeauftragte der Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland)

Die Klimakrise beeinflusst unzählige persönliche Schicksale und betrifft gerade die Menschen aus den Ländern des Globalen Südens, die selbst wenig zum Klimawandel beigetragen haben – von „Klimagerechtigkeit" kann keine Rede sein. Diese Entwicklung wirft jenseits der persönlichen Schicksale aber auch drängende rechtliche, politische und ethische Fragen zur Anerkennung und Unterstützung betroffener Menschen auf. Denn rechtlich gibt es derzeit keine „Klimaflucht" und keine „Klimaflüchtlinge". Menschen, die in Folge des Klimawandels ihre Heimat verlassen müssen fallen – ebenso wie Menschen, die vor anderen Umwelteinflüssen oder in Folge von Naturkatastrophen vertrieben werden – nicht unter die Genfer Flüchtlingskonvention und genießen keinerlei rechtliche oder politische Anerkennung. Bisher ist es den Vereinten Nationen nicht gelungen, eigene weitreichende Schutzrechte für vom Klimawandel betroffene Menschen zu vereinbaren, auch wenn der Klimawandel im 2018 verabschiedeten Globalen Pakt für Migration zumindest als Treiber von Migration anerkannt wird. Wie kann die internationale Gemeinschaft diesen Herausforderungen begegnen? Welche Maßnahmen und Schutzrechte zur rechtlichen und politischen Anerkennung von Betroffenen sind denkbar? Und welche Prozesse gibt es innerhalb der Vereinten Nationen bereits, um besonders vom Klimawandel betroffene Menschen zu unterstützen? Über diese Fragen diskutierten wir digital mit geladenen Expert:innen. Die Veranstaltung ist auf YouTube nachschaubar.

22. September 2021 | Klimaflucht! Persönliche Schicksale und globale Verantwortung | Digital gemeinsam mit Engagement Global

Gäste: Dr. Katherine Braun (Flüchtlingsbeauftragte der Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland), Tsiry Rakotoarisoa (Universität Hildesheim), Prof. Dr. Christine Straehle (Universität Hamburg)

Der DGVN-Landesverband Nord und die Außenstelle Hamburg von Engagement Global luden zu einer weiteren digitalen Veranstaltung im Rahmen unserer Themenreihe „Klimaflucht" ein. Dieses Mal setzen sich unsere Referentinnen und Referenten mit persönlichen Schicksalen und den globalen ethischen Implikationen der durch den Klimawandel verursachten Fluchtbewegungen auseinander. Immer mehr Menschen sehen sich daher gezwungen, ihre Heimat vorübergehend oder sogar dauerhaft zu verlassen. Die Schicksale dieser Menschen sind zwar sehr unterschiedlich. Gemeinsam ist ihnen jedoch, dass sie gegen ihren Willen aus ihrer Heimat entwurzelt werden und oft ihr sowieso geringes Hab und Gut sowie ihre Zukunftschancen verlieren. Wie gehen Betroffene mit ihrem Schicksal um? Welche Unterstützung erhoffen sie sich? Welche Verantwortung haben wir in Europa, sie zu unterstützen? Kann es angesichts von „Klimaflucht" überhaupt so etwas wie Klimagerechtigkeit geben? Diese Themen haben wir mit unseren Gästen diskutiert. Die Veranstaltung ist auf YouTube nachschaubar.

12. November 2021 | Gleichstellung der Geschlechter – Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen | Wismar

Gäste: Jana Michael (Tutmonde e.V. Stralsund)

Es ist fast sechs Jahre her, dass die Agenda 2030 von der Weltstaatengemeinschaft verabschiedet wurde. Mit dieser Agenda hat sich die Weltstaatengemeinschaft 17 Ziele – SDGs für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt. Die Agenda fordert ausdrücklich, die Schwächsten und Verwundbarsten in den Mittelpunkt zu stellen und niemanden im Stich zu lassen. 17 konkrete Ziele wurden formuliert. Wir werden an diesem Abend insbesondere das fünfte Ziel „Gleichstellung der Geschlechter – Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen“ aus migrantischer und feministischer Perspektive beleuchten. Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen – Landesverband Nord e.V. und das Büro für Chancengleichheit laden interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, über die Ziele und deren Umsetzung zu diskutieren. Jana Michael vom Tutmonde e.V. Stralsund – eine SDGs-Akteurin der lokalen Zivilgesellschaft – berichtete über Beispiele und deren Bedeutung.

12. Dezember 2021 | SDG14 – Wie ist ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit unseren Weltmeeren möglich?| Digital gemeinsam mit Engagement Global

Gäste: Dr. Annette Breckwoldt (Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschun), Matthias Füracker (Internationaler Seegerichtshof) und Frank Schweikert (Deutsche Meeresstiftung)

Trotz Ausrufung der UN-Ozeandekade (UN Dekade der Meeresforschung für nachhaltige Entwicklung 2021 – 2030) findet das 14. Der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs), nämlich der Schutz des Lebens unter Wasser, im Unterschied zu prominenteren Zielen der Agenda 2030 immer noch (zu) wenig öffentliches und mediales Interesse. Denn vergessen wird oft, welch einflussreiche Rolle eine intakte Flora und Fauna der Meere für das gemeinsame Ziel einer weiterhin lebenswerten und nachhaltigeren Zukunft für die Menschheit und insbesondere für das Klima spielt: unsere Meere sind Lebensraum, Nahrungs- und Rohstofflieferant, wichtigster Transportweg einer globalisierten Wirtschaft sowie „Klima- und Wettermacher“ gleichermaßen. In einer weiteren Podiumsdiskussion von Engagement Global Außenstelle Hamburg und DGVN Landesverband Nord e.V. zu den UN-Nachhaltigkeitszielen haben wir gemeinsam mit unseren „Ozean-Expertinnen und -Experten“ diskutiert, was die COP 26 in Glasgow für den Schutz der Ozeane und Meere gebracht hat und inwiefern die in SDG 14 genannten Ziele im Kontext einer internationalen Zusammenarbeit erreicht werden können. Die Veranstaltung ist auf YouTube nachschaubar.

15. Februar 2022 | Die Pandemie überwinden – Einblicke und Diskussion über den polnischen und deutschen Ansatz in der Corona-Bekämpfung | Digital gemeinsam mit der UNA Polen

Gäste: Dr. Paloma Guchi (WHO-Länderbeauftragte für Polen), Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs, (Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften, Berlin), Prof. Dr. hab. Med. Anna Piekarska, (Leiterin der Abteilung und Klinik für Infektionskrankheiten und Hepatologie des Landesfachkrankenhauses Biegansky)

Seit nun fast genau zwei Jahren hat die Corona-Pandemie Deutschland, Polen, Europa und die Welt fest im Griff. Gefühlt geht jede Region, jedes Land und jeder Kreis mit unterschiedlichen Maßnahmen gegen die sich derzeit schnell ausbreitende Virusinfektion vor. Ein einheitliches europäisches oder sogar deutsches Vorgehen sucht man vergebens. Gemeinsam mit unserer polnischen Schwesterorganisation, der United Nations Association of Poland, haben wir einen Blick auf den Umgang mit der Corona-Pandemie in Deutschland und Polen geworfen und darüber diskutiert, wie die zum Teil sehr unterschiedlichen Maßnahmen in den Bevölkerungen der beiden Länder aufgenommen wurden, welche Grundannahmen den Diskurs bestimmen, was wir vom jeweils anderen Land lernen können und ob ein gemeinsames, geschlosseneres Vorgehen in Europa und der Welt zu einem milderen Verlauf der Pandemie hätte führen können. Durch ganze Gesellschaften ziehen sich tiefe Gräben in Bezug auf die „richtigen“ Maßnahmen gegen die Pandemie, leiden ganze Wirtschaftszweige, bestimmen Demonstrationen, Halbwahrheiten und Verschwörungstheorien die Debatten.

12. April 2022 | Quo vadis, SDGs? | Die völkerrechtliche und politische Kraft der UN-Agenda 2030 in Zeiten von Pandemie und Krieg | Digital

Gäste: Dr. Jane Hofbauer (Universität der Bundeswehr München), Rüdiger Kruse (MdB. A.D., u.a. im parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung, im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie im Ausschuss für Wirtschaft und Energie), Jens Martens (Direktor des Global Policy Forums)

Die COVID-19-Pandemie hat die Umsetzung der Agenda 2030 als Transformationspfad überall auf der Welt, aber besonders in den Ländern des Globalen Südens, zum Teil erheblich zurückgeworfen. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine widerspricht SDG 16, mit dem Gewaltfreiheit, Frieden und Rechtsstaatlichkeit erreicht werden sollen, und er stellt die allseitige Geltung des internationalen Rechts auf eine harte Probe. Es stellt sich also die Frage, welche völkerrechtliche, menschenrechtliche und politische Kraft die Agenda 2030 (noch) hat: Quo vadis, SDGs? Nach einer Bewertung des Standes der Umsetzung der Agenda 2030 aufgrund der COVID-19-Pandemie durch Jens Martens, haben wir mit Jane Hofbauer und Rüdiger Kruse diskutiert, wie es mit der Agenda 2030 in Zeiten in Zeiten von Pandemie und Krieg weitergehen kann: Wie stark ist das Völkerrecht (noch) zur Umsetzung der Transformationsagenda? Sind die SDGs politisch überhaupt noch erreichbar?

6.6 Landesverband Nordrhein-Westfalen

Januar 2020 bis Dezember 2021

Im Berichtszeitraum trat der Vorstand zu elf Sitzungen zusammen (hauptsächlich virtuell, eine Klausurtagung in Bonn).

Trotz der durch die COVID-19-Pandemie erschwerten Bedingungen hat der DGVN Landesverband NRW im Zeitraum 2020/2021 zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen zur Verfolgung seiner satzungsgemäßen Ziele durchgeführt. Im Folgenden werden einige **Highlights** und **Schwerpunkte** dargestellt.

Konferenzen, Symposien und Podiumsgespräche

In Kooperation mit der Buxus-Stiftung veranstaltete der Landesverband NRW im Juni 2021 zwei Veranstaltungen zum Thema **Migration und Menschenrechte**. Anlässlich des Erscheinens der Autobiographie des Juristen und **Vaters der UN-Genozidkonvention Raphael Lemkin** diskutierten am 11. Juni 2021 Prof. Dr. Dietmar Köster (Mitglied im EU-Parlament, Menschenrechtsausschuss), PD Dr. Kristin Platt (Institut für Diaspora- und Genozidforschung, Ruhr-Universität Bochum), Prof. Dr. Fabian Klose (Forschungsrat der DGVN, Universität zu Köln) und Mateusz Falkowski (Pilecki Institut, Berlin) über Lemkins Lebenswerk und dessen Bedeutung für die heutige Diskussion über Genozid.

Auch gemeinsam mit der Buxus Stiftung und wurde am 12. Juni 2021 der **Dokumentarfilm „MY WAY: Die Geschichte von Hussain Huassaini – Einer der überlebt“** von Jakob Gatzka präsentiert. Anschließend diskutierten Isabel Schayani (deutsch-iranische Fernsehjournalistin des WDR), Serdar Yüksel (Mitglied des Aufsichtsrats der UNO-Flüchtlingshilfe), Gerald Knaus (European Stability Initiative Berlin) und Hussain Hussaini (Pflegehelfer) über die „Festung Europa“ und Wege aus der Abschottung.

Im Rahmen der **Bonner Friedenstage** veranstaltete die DGVN NRW am 21. September 2021 in Kooperation mit der Friedrich Ebert Stiftung, der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung und dem Bonn Internationel Center for Conversion eine Online-Podiumsdiskussion zum Thema **Afghanistan – Wie kann Frieden werden?** Es diskutierten: Theresa Breitmaier (Berghof Foundation), Dr. Katja Mielke (BICC), Winfried Nachtwei (DGVN) und Dr. Yahya Wardak (Arzt, AFGHANIC e.V.).

Im Oktober 2021 veranstaltete der Landesverband NRW gemeinsam mit dem französischen Schwesterverband Association Française pour les Nations Unies (AFNU) eine **Online-Konferenz zum 70. Jahrestag der Genfer Flüchtlingskonvention**. In diesem Rahmen fanden 8 Inputvorträge statt:

- Catherine Withol de Wenden (CNRS emeritus research director & Sciences Po) – *Europe and the "refugee crisis"*
- Caroline Laly-Chevalier (UNHCR France) – *Strengths and weaknesses of the French asylum implementation system*

- Roland Bank (UNHCR Germany) – *Strengths and weaknesses of the German asylum implementation system*
- Cathryn Costello (Professor Hertie School & Co-Director of the Centre for Fundamental Rights) – *The EU Legal Framework and the 1951 Refugee Convention: Bolstering, Broadening and Bordering*
- Vincent Chetail (Graduate Institute of International and Development Studies/Global Migration Centre - IHEID) – *The stakes of European solidarity in terms of refugee protection, the role of Frontex*
- Pierre-Antoine Molina (former Director-General for Foreigners in France, Ministry of Interior) – *The new debates on the security dimension and the limits to the right of asylum*
- Nele Allenberg (German Institute for Human Rights) – *The challenges of cooperation with third countries (Libya, Turkey, etc.)*
- Dr. Dana Schmalz (Universität Jena) – *Supervision by the European Court of Human Rights*

UN im Klassenzimmer

Um die UNK-Projektarbeit in NRW zu beleben und voranzubringen, wurde im November 2020 eine **Regionalkoordinatorin** eingestellt. Ihre Aufgabe ist es nun u.a., ein Netzwerk von Teamer:innen im Gebiet des Landesverbands aufzubauen, Schulungen zu organisieren, Schulprojekte zu koordinieren, die Projektarbeit zu verwalten und deren Abrechnung vorzubereiten. In NRW sind nun schon 14 ausgebildete Teamer:innen u.a. in Bonn, Bielefeld, Dortmund, Duisburg, Köln und Münster aktiv (Stand Dezember 2021).

Um den UN-Tag am 24. Oktober 2021 herum fand zudem ein **UN-Aktionsmonat** statt, mit dem die Sichtbarkeit des Projektes sowie die Vernetzung der Ehrenamtlichen und der Teamer:innen gefördert wurden.

UN-Aktivitäten, Studienreisen und Moot Courts

Seit 2015 nimmt der Landesverband NRW mit Gruppen an Model United Nations (MUN) Simulationen weltweit teil.

Virtuelle MUN in Kooperation mit japanischen Partnern: Die NMUN-Konferenz, die im Herbst 2020 in Kobe stattfinden sollte, musste aufgrund der COVID-19-Pandemie verschoben werden. Die Teilnahme der DGVN NRW mit einer Delegation sowie eine damit verbundene Studienreise konnten daher nicht stattfinden. Als Alternative wurde vom 23. bis 25. Oktober 2020 eine virtuelle MUN-Konferenz (**International Model UN Online – IMUNO**) mit japanischen und deutschen Studierenden durchgeführt. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Kobe City University of Foreign Studies organisiert und veranstaltet. Verantwortlich waren Juliana Kraus Neira, Ronny Heintze und Thomas Weiler. Die über 30 Studierenden, 14 davon als Teil der Delegation des Landesverbandes, simulierten in angeregten Gesprächen den Sicherheitsrat der UN zum Thema „Protection of Civilians in Armed Conflict“.

Im Rahmen des 75. Jubiläums der VN wurde das World Food Programme gefeiert, welches den Friedensnobelpreis 2020 gewonnen hat. Zur Vorbereitung wurden zwei eineinhalbstündige **Webtalks** zu aktuellen Themen über Japan angeboten.

Auch im März 2021 konnte das **National Model United Nations (NMUN) New York a**ufgrund der COVID-19-Pandemie erneut nur virtuell stattfinden. Diesmal vertrat die DGVN NRW in Kooperation mit den Universitäten Erfurt und Trier das Land Japan. Zwölf Delegierte waren in verschiedenen Komitees vertreten. In zwei Komitees wurden sie als Beleg für die gute Vorbereitung mit einem *outstanding position paper* ausgezeichnet, die gesamte Gruppe wurde mit einer *honorable mention* gewürdigt. Im Rahmen der Vorbereitung gab es Gespräche mit Professorinnen der befreundeten Kobe City University of Foreign Studies und ein Briefing der ständigen Vertretung Japans bei den VN.

Anlässlich 75 Jahre VN war Anfang April 2020 eine Studienreise zum UN-Hauptquartier nach New York **„The United Nations at 75 - History & Future of the UN“** geplant, die ebenfalls aufgrund der COVID-19-Pandemie verschoben werden musste und wird im April 2022 nachgeholt wird. Eine für Oktober geplante Studienreise an den UN-Standort Wien musste abgesagt werden.

Erneut unterstützte der Landesverband NRW Jurastudierende der Universität zu Köln bei der **Teilnahme am Telders International Moot Court 2021**. Der Telders-Fall 2021 (Case concerning the Almontan Shrubland) befasste sich mit dem Prinzip der nachhaltigen Entwicklung, mit Fragen des Umweltschutzes und des Klimawandels, mit der rechtlichen Verbindlichkeit von einseitigen staatlichen Erklärungen, dem Verhältnis zwischen internationalem Investitionsrecht und Korruptionsvorwürfen und nicht zuletzt mit der Immunität von Amtsträgern.

Tag der Vereinten Nationen

Freiluft-Ausstellung zum 75. Jubiläum der VN in Bonn: Am Bonner Rheinufer informierten vom 23. Oktober bis 12. November 2020 Tafeln über die Vereinten Nationen und ihre Ziele. Auch die am UN-Campus in Bonn ansässigen VN-Institutionen und ihre Partner wurden vorgestellt. Die Ausstellung war ein Kooperationsprojekt der Stadt Bonn mit den Vereinten Nationen, dem Land Nordrhein-Westfalen, der DGVN und dem Auswärtigen Amt.

Im Jahr 2021 konnte der UN-Tag wieder mit dem traditionellen **UNO Gespräch** gefeiert werden. Anlässlich des **25-jährigen Jubiläums des UN-Standorts Bonn** sprachen am 21. Oktober u.a. Bärbel Dieckmann (ehemalige Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn), Francesca Racioppi (Leiterin des European Centre for Environment and Health der WHO) und Richard Kinley (langjähriger stellvertretender Direktor des Klimasekretariates der Vereinten Nationen in Bonn) über „Anfänge, Höhepunkte und Herausforderungen“. Die Veranstaltung wurde in Kooperation von der UN-Stadt Bonn, dem Bonner UN-Campus und der DGVN ausgerichtet. Eine Teilnahme war in Präsenz sowie Online möglich.

Webtalk-Reihe

Im Rahmen einer Reihe von Webtalks mit wechselnden Mitgliedern des Landesvorstands und externen Referent:innen sind im Jahr 2020 und 2021 verschiedene Themen und Arbeitsbereiche der Vereinten Nationen vorgestellt und diskutiert worden. Thematisch ging es z.B. um die deutsche **Sicherheitsratspräsidentschaft**, **UN Peacekeeping-Missionen**, den **Atomwaffenverbotsvertrag**, die internationale Zusammenarbeit im **Weltraum** und die **Rolle der**

VN im verfassungsgebenden Prozess. Die einstündigen Webtalks boten den Mitgliedern der DGVN NRW auch ausdrücklich die Gelegenheit, eigene Ideen, Anregungen, Themen und Wünsche für die Verbandsarbeit zu besprechen.

Virtuelle Tour durch das UN-Hauptquartier New York

Auf Einladung des Landesverbands NRW hatten am 30. Juni 2020 rund 30 Mitglieder die Gelegenheit, das **UN-Hauptquartier** in New York im Rahmen einer virtuellen Tour zu besuchen. Im Anschluss gab es Informationen und Diskussionen zu den Global Goals, also den 17 UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung.

Videoprojekt & Live-Interviews mit den UN-Jugenddelegierten

Am 10. Mai 2020 beantwortete der **UN-Jugenddelegierte** Paul Klahre im Gespräch mit unserem Landesvorstandsmitglied Cedric Röhrich live auf Instragram Fragen rund um **Jugendpartizipation** bei den Vereinten Nationen. Im Instagram-Talk ging es u.a. um den Stellenwert der Jugendpartizipation in den Vereinten Nationen und die Funktion der UN-Jugenddelegierten.

Am 19. Juli 2020 sprach Cedric Röhrich live auf Instagram mit dem **Jugenddelegierten für Nachhaltige Entwicklung** Felix Kaminski über seine Rolle sowie das **Hochrangige Politische Forum für Nachhaltige Entwicklung** der VN (HLPF). Die Jugenddelegierten für Nachhaltige Entwicklung begleiten die deutsche Regierungsdelegation unter Leitung des Bundesumweltministeriums zum HLPF und vertreten dort die Interessen von jungen Menschen aus Deutschland.

In der ersten Jahreshälfte 2021 hat der DGVN Landesverband NRW darüber hinaus zusammen mit den UN-Jugenddelegierten zur Generalversammlung 2020, Eva Croon und Paul Klahre, an einem **Videoprojekt** gearbeitet und zwei kurze Filme produziert. Im ersten Video berichten Eva und Paul über die verschiedenen Eindrücke, die sie während ihres Jahrs als UN-Jugenddelegierte sammelten. Pauls und Evas Herzensthema **Jugend, Frieden und Sicherheit** rückt beim zweiten Video in den Mittelpunkt.

Öffentlichkeitsarbeit & Social Media

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit beschloss der Vorstand des NRW-Landesverbands Anfang des Jahres 2020, eigene Social-Media-Kanäle wie **Facebook** und **Instagram** einzurichten, um über seine Aktivitäten zu berichten, das Interesse für die Arbeit der Vereinten Nationen zu wecken und den Mitgliedern sowie Interessierten neue Plattformen für den Austausch zu bieten.

Vernetzung

Der DGVN Landesverband NRW tauschte sich im Berichtszeitraum erneut eng mit dem Bundesverband aus. DGVN-NRW Landesvorstandsmitglied Miriam Müller ist auch im **Bundesvorstand** aktiv. Zudem nimmt unser Vorstandsvorsitzender Thomas Weiler regelmäßig an den

Vorstandssitzungen des Bundesverbandes teil. Im Sommer vereinbarten der Bundes- und der Landesverband im Rahmen eines **Memorandum of Understanding** die Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts „UN im Klassenzimmer“. Auf Initiative des DGVN Landesverbandes NRW tauschten sich die **Landesverbände** im Juli und im Oktober 2020 im Rahmen eines gemeinsamen Zoom-Meetings über ihre Arbeit aus. Auf der Vorstandssitzung der DGVN NRW im September 2020 und im September 2021 waren zudem die **UN-Jugenddelegierten zur Generalversammlung** und im Juli 2021 die **Jugenddelegierten für Nachhaltige Entwicklung** zu Gast, um ihre Arbeit vorzustellen und Kooperationsmöglichkeiten zu besprechen.

Im Juni und im September 2021 standen verschiedene Vorstandsmitglieder im Rahmen zweier virtueller **Abende mit dem Landesvorstand** zum Gespräch bereit mit Menschen, die sich für die DGVN, den Landesverband NRW und die ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand interessieren.

Weitere Aktivitäten

Landesvorstandsmitglied Miriam Mona Müller beteiligte sich an einem DGVN-**Onlineseminar** zum Thema "Gerechte Nachhaltigkeit - Die UN Ziele für Nachhaltige Entwicklung & Wir" und sprach über Geschlechtergerechtigkeit im Kontext der SDGs.

Landesvorstandsmitglied Franziska Knur bestritt mit Kolleg:innen vom DGVN Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen eine Folge im **Podcast** „UNhörbar“ zum Thema „Alles nur Science-Fiction? Die UN und der Wettlauf in den Weltraum“. Ronny Heintze und Thomas Weiler nahmen mit Mitgliedern andere Landesvorstände an einem **Podcast** „UNhörbar“ zur Rolle und Aufgaben der Landesverbände teil

6.7 Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

TÄTIGKEITSBERICHT

DGVN e.V.

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen

- Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen -

2020

Inhaltsverzeichnis

Aufgaben, Ziele und Organisation des Landesverbandes 2

Die DGVN
Der Landesverband
Ziele des Landesverbandes
Der Landesvorstand
Das Präsidium

Aktivitäten & Veranstaltungen 5

Podcast des Landesverbandes
Tag der Vereinten Nationen Dresden
Vorträge und Diskussionen
UN im Klassenzimmer
Bundesverband
Unterstützung studentischer Gruppen
Jugenddeligierte zur UN-Generalversammlung

Chronologische Übersicht der Aktivitäten & Veranstaltungen **10**

Entwicklung der Mitgliederzahlen **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Dieser Tätigkeitsbericht nimmt Stellung zu den Aktivitäten und Veranstaltungen des DGVN-Landesverbandes im Kalenderjahr 2020.

Über den Landesverband

Die DGVN

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN e.V.

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN) wurde 1952 in Baden-Württemberg gegründet und ist seither Anlaufstelle in Deutschland für alle, die sich für die Vereinten Nationen interessieren. Sie informiert über wesentliche Entwicklungen und Ergebnisse der Arbeit der Vereinten Nationen sowie ihrer Sonderorganisationen und Spezialorgane. Gemäß ihrer Satzung will sie diese Informationen aufbereiten und in Deutschland die offene und kritische Diskussion wichtiger aktueller Themen initiieren, die sich aus der Entwicklung der Weltgesellschaft für unser Land ergeben.

Die Vereinten Nationen wurden 1945 unter dem Eindruck des zweiten Weltkrieges gegründet, um die nachfolgenden Generationen vor den Gräueln des Krieges zu bewahren. Die Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York stellt dabei den Anspruch der Weltgemeinschaft dar, dieser „family of nations“ mit all ihren Widersprüchen und Konflikten ein Forum zur Aussprache und Kooperation zu bieten und ihrer gemeinsamen Verantwortung für die Welt nachzukommen.

Der Landesverband

Am 28. Januar 2007 wurde der bundesweit sechste DGVN-Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gegründet. Ideen, Werte und Arbeit der Vereinten Nationen sowie die internationalen Entwicklungen sollen damit näher an die Menschen und in die Region gebracht werden. Hierbei soll auch das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an fremden Kulturen geweckt und das Verständnis für andere Lebensweisen und Weltanschauungen gefördert werden.

Der Landesverband ist gemeinnützig anerkannt und hat seinen Sitz in Leipzig. Der erste Vorstand wurde im Januar 2007 von der Gründungsversammlung für 2 Jahre gewählt.

Landesverband
Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

Der Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist als eigenständiger Verein auf Länderebene der bundesweit agierenden Gesellschaft zugehörig und mit ihr verbunden. Er besteht seit dem 27. Januar 2007 und war seither der flächenmäßig größte Landesverband der DGVN. Als einer von zurzeit sieben Landesverbänden ist es seine Aufgabe, die Ziele der DGVN auf regionaler Ebene zu verwirklichen, mittels näherer Präsenz zum Dialog anzuregen und direkter Ansprechpartner für die Region zu sein.

Ziele des Landesverbandes

SATZUNG

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN

Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

- Die Verbreitung von Informationen über die vertraglichen Grundlagen, die Möglichkeiten und Grenzen multilateralen Managements der internationalen Sicherheits-, Wirtschafts-, Umwelt-

und Entwicklungspolitik, insbesondere im Rahmen der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen.

- Die Erläuterung der Strukturen, Prozesse, Entwicklungen und Reformbemühungen im VN-System, der Aufgaben einzelner Institutionen, der Gestaltung der Entscheidungs- und Verhandlungsprozesse sowie der Ausarbeitung und Umsetzung internationaler Normen.

- Das Informieren der Öffentlichkeit über die Mitwirkung Deutschlands in den multilateralen Prozessen des VN-Systems. Dies beinhaltet u.a. Informationen über die Konsequenzen multilateraler Entscheidungen auf nationale Prozesse.

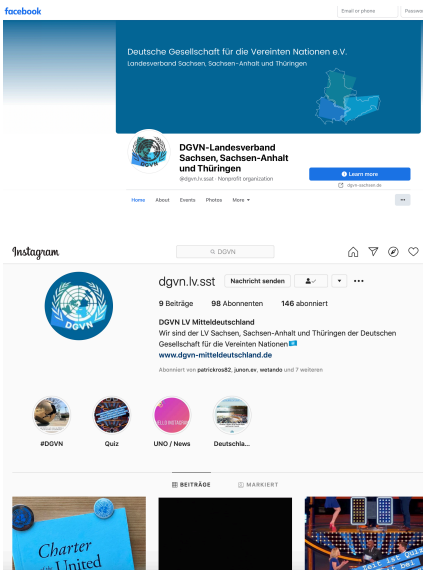
- Die kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit deutscher Außenpolitik insbesondere dort, wo Bezüge zum Völkerrecht und zu den grundlegenden Übereinkommen des Systems der Vereinten Nationen (Charta der Vereinten Nationen, Pakte und Konventionen usw.) oder sonstige Bezüge zum System der Vereinten Nationen und ihren untergeordneten Einrichtungen bestehen.

Die Satzung des Landesverbandes wurde seit dessen Gründung im Jahr 2007 bis dato zweimal geändert (2012, 2018) und kann beim Vorstand eingesehen werden.

Seine Ziele verfolgt der Landesverband allein und in Zusammenarbeit mit anderen Partnern vorrangig durch die Organisation von Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit.

Darüber hinaus stellt er das Informationsmaterial und die Fachpublikationen des Bundesverbandes in seinem Einzugsgebiet Interessierten zur Verfügung (VN-Basisinformationen, „Blaue Reihe“, Policy Paper, usw.). Der Landesverband hat einen eigenen Webauftritt, auf dem ausführliche Informationen zur Arbeit des Vereins sowie regelmäßig aktuelle Projekte und Veranstaltungen veröffentlicht werden. Die Webseite wurde 2019 umfassend modernisiert und auch 2020 weiter aktualisiert. Unter www.dgvn-mitteldeutschland.de finden sich Informationen zur Arbeit des Landesverbandes, der DGVN sowie weiterführende Hinweise zu den Vereinten Nationen.

Darüber hinaus ist der Landesverband auch bei verschiedenen Social Media Netzwerken (Facebook, Instagram (@dgvn.lv.sst), Twitter) aktiv. Angesichts der zunehmenden Bedeutung der Sozialen Medien für die Zielgruppe der jüngeren Menschen, hat der Landesverband sich eine Social-Media-Strategie gegeben, die die Ziele und Rahmenbedingungen für die Bespielung der unterschiedlichen Kanäle darstellt.



Der Landesvorstand

Der Vorstand besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern, die in einer ordentlichen Mitgliederversammlung gewählt werden. [2]Die Amtszeit des Vorstands läuft von einer ordentlichen Mitgliederversammlung bis zur übernächsten, d. h. in der Regel für zwei Jahre.
(Satzung, §15, Abs. 1,1)

Der Landesverband hat sich den vorangehend beschriebenen Aufgaben im Berichtszeitraum im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen auf verschiedene Weise gewidmet.

Grundlage des Handelns waren regelmäßige Sitzungen des Vorstandes und die durch ihn getroffenen Entscheidungen. Bei allen Entscheidungen des Vorstandes wurde auf Wirtschaftlichkeit und sich durch Kooperationen oder auf andere Weise ergebende Kostenvorteile geachtet.

Der siebte Vorstand wurde am 25. Mai 2019 für die Amtszeit 2019 - 2021 auf der Mitgliederversammlung in Leipzig gewählt und bestand zum Ende 2020 in gewählter Zusammensetzung (Frauenanteil 60%):

- Johanna Leidel, Saalfeld
- Constanze Zahm, Dresden
- Dr. Sylvia Maus, Dresden
- Steve Biedermann, Jena
- Sarah Duryea, Erfurt
- Franziska Sandt, Jena
- Dr. Martin Schunk, Leipzig
- Julius Schüler, Magdeburg
- Josephin Winkler, Magdeburg

Johanna Leidel wurde in der ersten Vorstandssitzung des 7. Landesvorstandes am 25. Mai 2019 als Vorstandsvorsitzende bestätigt. Ebenso wurden ihre Stellvertreterinnen Constanze Zahm und Dr. Sylvia Maus für eine weitere Amtszeit gewählt. Johanna Leidel verblieb außerdem in ihrer Position als Schatzmeisterin. Mit diesem Personenkreis sind zugleich die aktuellen Ressourcen des Vereins an ehrenamtlicher Arbeitskraft beschrieben.

Ab Mitte November 2020 wurde der Landesverband tatkräftig durch eine **Praktikantin** unterstützt. In Vorbereitung auf die Tätigkeit hatte Vorstandsmitglied Josephine Winkler ein Konzeptpapier für Praktika beim Landesverband erarbeitet. Die wichtigsten Ergebnisse von Frau Anne Carstensen waren die Erstellung einer Social-Media-Strategie für den Landesverband, die Überarbeitung des Webseitenauftritts sowie die Entwicklung ansprechender Werbematerialien zur Mitgliedergewinnung. An dieser Stelle möchten wir uns ganz ausdrücklich für die hervorragende Arbeit von Anne Carstensen bedanken und freuen uns sehr, dass sie sich weiterhin im Landesverband engagiert.

Das Präsidium

Neben dem Vorstand kann der Verein auch auf ein hochkarätiges und überregional besetztes Präsidium zurückgreifen. Die stärkere Einbindung seiner Mitglieder ist besonders in den vergangenen Jahren immer besser gelungen und wird auch in Zukunft die Arbeit des Vereins beschäftigen. Das **aktuelle Präsidium** umfasst seit 2015 bis mindestens 2020 folgende Personen:

- Dr. Christoph Bergner, ehem. MdB, Halle
- Prof. Dr. Klaus Dicke, Jena
- Prof. Dr. Hans-Georg Ebert, Leipzig
- Prof. Dr. Ulrich Fastenrath (em.), Dresden
- Dr. Nils Geißler, Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft
- Prof. Dr. Martina Haedrich (em.), Jena
- Prof. Dr. Dirk Hanschel, Halle
- Prof. Dr. Albrecht Horn, ehem. UN Direktor HQ NY i.R./ Leipzig
- Prof. Dr. Oliver Kessler, Erfurt
- Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer, Dresden
- Prof. Dr. Dominik Steiger, Dresden
- Prof. Dr. Christian Tietje, Halle
- Prof. Dr. Benno Werlen, Jena

Aktivitäten & Veranstaltungen

Der Verein organisiert Vorträge, Seminare, Studienreisen, Schulprojekte und Gesprächskreise rund um das Thema Menschenrechte, Völkerrecht und die Vereinten Nationen, um den in seiner Satzung niedergelegten Zielen gerecht zu werden: die Öffentlichkeit mit den Zielen und der Arbeitsweise der Vereinten Nationen vertraut zu machen, über aktuelle Geschehnisse in der internationalen Politik zu informieren und das Interesse für die internationalen Beziehungen zu wecken.

Der Beginn der COVID-19-Pandemie im Februar/März 2020 hat auch die Planungen des Landesverbandes in Bezug auf Vorträge und Diskussionen durchkreuzt. Dennoch ist es gelungen, in alternativen Formaten Veranstaltungen durchzuführen (siehe Auflistung ab S. 10).

Berichte und Nachlesen zu allen Aktivitäten und Veranstaltungen werden regelmäßig auf der Webseite des Landesverbandes (www.dgvn-mitteldeutschland.de) sowie auf Facebook und Instagram veröffentlicht. Im Folgenden werden einige besondere Projekte näher beschrieben.

Podcast des Landesverbandes: UNhörbar

Im Frühjahr 2020 wurde ein bereits länger geplantes Projekt des Landesverbandes ins Leben gerufen: der Podcast „UNhörbar". Unter Federführung der Vorstandsmitglieder Constanze Zahm, Franziska Sandt und Steve Biedermann gibt der Landesverband den UN eine Stimme geben. In Interviews und Gesprächen informieren wir über die Arbeit der UN und über unterschiedliche Themen mit UN-Bezug. Dabei analysieren wir und geben unsere Einschätzungen ab.

Mit unserer Sonderreihe „UNrecht", die im Herbst 2020 ins Leben gerufen wurde, geben wir fundierte Einblicke in Fragen des Völkerrechts.

„UNhörbar" und „UNrecht" sind über Anchor erreichbar und können auf allen gängigen Plattformen gestreamt werden. Zahlreiche Folge sind auf der Webseite auch als Transkript nachzulesen. Mit diesem Angebot hat der Landesverband ein bereits jetzt erfolgreiches neues Angebot geschaffen, das sowohl eine attraktive Alternative bzw. Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen bietet, als auch hilft, neue Zielgruppen anzusprechen.

Kooperationen mit Podcast-Initiativen anderer Landesverbände oder des Bundesverbandes werden vom Landesverband grundsätzlich positiv in Betracht gezogen.

Tag der Vereinten Nationen Dresden

Zu einem Projekt mit besonderer Strahlkraft hat sich mittlerweile der Tag der Vereinten Nationen entwickelt, den der Landesverband im Jahr 2020 wie alle anderen unter den besonderen Vorzeichen der Pandemie stattfand.

Der Tag der Vereinten Nationen in Dresden wird gemeinsam organisiert von UNU-

FLORES, der Landeshauptstadt Dresden, dem DGVN-Landesverband, der TU Dresden, der UNICEF-Arbeitsgruppe Dresden, der Lokalen Agenda 21 für Dresden e.V. und dem Lions Club Dresden Agenda 21.

2013 hatte das Institute for Integrated Management of Material Fluxes and of Resources (UNU-FLORES), eine Zweigstelle der United Nations University, sein Quartier im Dresdner World Trade Center bezogen und Dresden damit in den Kreis der UN-Städte befördert. Auch der Landesverband wurde damit um einen Anlaufpunkt für Veranstaltungen und Kooperationen bereichert. Der jährliche Tag der Vereinten Nationen Dresden ist ein besonderer Höhepunkt.

Anders als in den vergangenen Jahren konnte die Einladung zur **abendlichen Festveranstaltung im Dresdner Rathaus** nicht breit gestreut, sondern musste die Teilnehmerzahl pandemiebedingt eingeschränkt werden. Um dennoch möglichst vielen Menschen eine Teilnahme zu ermöglichen, wurde die Veranstaltung zusätzlich live online übertragen.

Die Festveranstaltung am 13. Oktober stand unter dem Motto „Biologische Vielfalt“ und wurde moderiert von Julia Leuterer, Geschäftsführerin der Lokalen Agenda 21 e.V. und Vorstandsmitglied Dr. Sylvia Maus.

Prof. Dr. Josef Settele (Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und Experte beim Weltrat für Biologische Vielfalt (IPBES) hielt den diesjährigen Festvortrag zum Thema „Biodiversität und Ökosysteme – globale Entwicklungen und Optionen für die Zukunft”. Eine Millionen Arten seien laut Settele vom Aussterben bedroht – Todesursache der bereits ausgestorbenen Arten: der Mensch.

In der anschließenden Gesprächsrunde zwischen Prof. Dr. Josef Settele, Prof. Dr. Edeltraud Günther sowie Bürgermeisterin Eva Jähnigen lag der Fokus insbesondere auf dem Stichwort „gutes Leben“. Für Prof. Dr. Settele spielt das regionale Konsumieren und das Beseitigen des Billigfleisches eine ausschlaggebende Rolle. Auch sich zu engagieren wo möglich, sei enorm wichtig.

Vorträge & Workshops

Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste das Vortrags- und Veranstaltungsprogramm des Landesverbandes stark eingeschränkt werden. Im Folgenden seien zwei Veranstaltungen hervorgehoben, eine vollständige Auflistung findet sich unten (S. 10).

+++ **Red Hand Day in Magdeburg.** Am 12. Februar war Vorstandsmitglied Julius war im Magdeburger Landtag, wo der Landtagspräsidentin rote Hände gegen den Einsatz von Kindersoldaten übergeben wurden.

Die Handabdrücke stammen von Schülerinnen und Schülern aus Sachsen-Anhalt. Danke an den Volksbund

Sachsen-Anhalt für die gelungene Zusammenarbeit!

+++ VHS-Workshop „Nachhaltigkeitsstrategien auf dem Prüfstand". In Reaktion auf globale gesellschaftliche Herausforderungen wurden auf internationaler und nationaler Ebene eine Reihe von Zielvereinbarungen und Nachhaltigkeitsstrategien geschlossen. Die „17 Nachhaltigkeitsziele der UN" umfassen Ziele wie die Bekämpfung der Armut, Ernährungssicherheit, Frieden und Bildung für Alle oder die Verringerung von Ungleichheit. Aber auch nachhaltiges Wirtschaftswachstum und nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen werden benannt.

Was bedeuten die Ziele konkret? Wer setzt die Ziele um? Wie wirken sich die Ziele auf die Menschen im regionalen Umfeld aus? Anhand konkreter Beispiele wurde im Workshop illustriert, auf welche Weise sich die Nachhaltigkeitsziele im Alltag der Menschen vor Ort auswirken.

Es diskutierten: Gabriele Köhler vom UN Forschungsinstitut für soziale Entwicklung, Genf und Walther Zeug, Doktorand am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH (UFZ) Leipzig zu Nachhaltigkeitsanalyse und -bewertung mit Schwerpunkt politische Ökonomie

+++ Ausstellungseröffnung „Schweden und die Agenda 2030". Am 13. Oktober wurde im Thüringer Landtag die Ausstellung "Schweden und die Agenda 2030" der schwedischen Botschaft durch den schwedischen Botschafter Per Thöresson und Ministerpräsident Bodo Ramelow eröffnet. Anschließend soll es eine Podiumsdiskussion geben.

Unsere Vorstandsmitglieder Franziska Sandt und Steve Biedermann vertraten den Landesverband bei dieser Veranstaltung und konnten dem schwedischen Botschafter und den weiteren Gästen die Aktivitäten des Landesverbands, nicht nur in Bezug auf die Agenda 2030, vorstellen.

SChillerMUN in Jena

Vom 19.-20. Juni hat an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ein kreatives Tutor*innen-Team, unter Leitung von Vorstandsmitglied Franziska Sandt, eine komplett digitale MUN veranstaltet. Wie der Name SChillerMUN bereits vermuten lässt, wurde die Sitzung des UN-Sicherheitsrates (eng. Security Council) simuliert. Die Online-Simulation war der Höhepunkt der mehrwöchigen Vorbereitung im Rahmen des Online durchgeführten Tutoriums, welches begleitend zur Vorlesung „Internationalen Organisationen – Theoretische und Empirische Grundlagen“ stattgefunden hat.

Angesichts der Covid-19-bedingten Einschränkungen, entschied auch das Team der SChillerMUN zur digitalen Ausrichtung der Simulation.

Das Thema der SChillerMUN war die Verlängerung der humanitären Hilfe für Syrien. Die Aktualität ergab sich aus der Resolution 2504, die kurzfristig als Kompromisslösung im Januar durch den Sicherheitsrat beschlossen wurde und im Juli ausgelaufen wäre. Insgesamt 38 Studentinnen und Studenten der Friedrich-Schiller-Universität Jena aus verschiedenen Studienrichtungen haben an der ersten SChillerMUN Simulation teilgenommen. Trotz aller Schwierigkeiten, die das digitale Format einer Simulation mit sich bringt, haben die Studierenden über zwei Tage intensiv in den formalen, aber auch informellen Sitzungen, debattiert. Als Ergebnis ihrer Verhandlungen wurde mit 12 Stimmen dafür, keinen Stimmen dagegen und 2 Enthaltungen (von Russland und China) der von Deutschland eingebrachte Resolutionsentwurf angenommen.

Das innovative Format der Lehrveranstaltungen ermöglichte dabei das tiefere Verständnis der bi- und multilateralen Verhandlungen, sowie der komplexen weltpolitischer Zusammenhänge.

UN im Klassenzimmer

Der Landesverband setzte das u.a. von ihm angestoßene und mittlerweile im Bundesverband fest verankerte Projekt „**UN im Klassenzimmer**“ (UNK) auch unter den erschwerten Gegebenheiten im Jahr 2020 erfolgreich fort.

„UN im Klassenzimmer“ ist ein Angebot für Schulen, bei dem Studierende Unterrichtseinheiten zu den Vereinten Nationen gestalten. Es zielt darauf ab, die Vereinten Nationen als Unterrichtsthema in den Schulen zu festigen und Studierenden Gelegenheit zu bieten, sich ehrenamtlich zu engagieren und projektbasiert ihr Wissen über die Vereinten Nationen an andere weiterzugeben. Mit der Durchführung der Schulprojekte leistete der Verein im Berichtsjahr wieder einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung im Verbandsgebiet.

Weiterhin kooperiert der Landesverband dabei mit studentischen UN-Gruppen, die für ihr Engagement im Rahmen von „UN im Klassenzimmer“ einen Zuschuss zu ihrem Projekt erhalten.

Wir freuen uns, dass wir dank der Bereitstellung von Projektmitteln des Bundesverbands auch 2019 die Unterstützung durch eine **Regionalkoordination „UN im Klassenzimmer“** weiterführen konnten. Im Jahr 2020 unterstützte Rosa Goldfuß (Leipzig) tatkräftig. Aufgaben der Regionalkoordinatorin umfassen die Durchführung von Schulungen für neue Freiwillige, die Gründung eines Trainernetzwerks zur Ausbildung neuer Freiwilligen, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt UNK und die Kontaktaufnahme mit Schulen für die Vermittlung von Schulaufträgen. Sie fungiert darüber hinaus als Ansprechpartnerin für die verschiedenen UN-Gruppen an den Hochschulen im Landesverband und kooperiert eng sowohl mit dem Landesverband als auch mit dem Bundesverband.

Das Projekt UN im Klassenzimmer startete vielversprechend ins Jahr 2020 mit einer Ein-Tagesschulung am 31. Januar in Jena, gefolgt von 2 Schulaufträgen in Jena und einem weiteren Schulauftrag in Gera. Vom 4. bis 7. März konnte das Team der Regionalkoordinationen gemeinsam mit dem Projektkoordinator Felix Deist das Projekt bei einem Arbeitstreffen in München weiterentwickeln. Doch auch für das Projekt

brachte die Pandemie neue Hürden mit sich: Wie bringen wir trotz Pandemie die UN sicher ins Klassenzimmer?

Gemeinsam mit dem erfahrenen UNK-Trainer Julius Schüler konnte das Team das bestehende Schulungskonzept digitalisieren und so vom 11. bis 12. Juli erstmalig digital 8 neue Teamer*innen für das Projekt ausbilden. An zwei Tagen wurden die neuen Teammitglieder digital in das Basis- sowie das Simulationsmodul eingeführt, konnten die Inhalte üben und über didaktische Herausforderungen sprechen. So wurden die Teamer*innen nun auch digital darauf vorbereitet, die Arbeit der Vereinten Nationen mit Hilfe von Planspielen für Schüler*innen erlebbar und somit greifbar zu machen. Das digitale Schulungsformat war ein voller Erfolg, sodass vom 14. Bis 15. November dann die zweite digitale Schulung stattfinden konnte und 13 neue Teamer*innen für das Team ausgebildet wurden. Auch zukünftig wollen wir das digitale Schulungsformat – selbstverständlich ergänzend zum Präsenz-Schulungsformat – beibehalten.

Das Pandemie-Jahr 2020 wurde dann mit einem Präsenz-Schulauftrag am Sächsischen Landesgymnasium Sankt Afra in Meißen abgeschlossen. Da es sich beim Sankt Afra Gymnasium um ein Internat handelt, konnte Cindy Beckel guten Gewissens (und natürlich mit Hygienekonzept) die UN trotz Pandemie ins Klassenzimmer bringen!

Zum Ende diesen Jahres verabschiedet sich Rosa Goldfuß als Regionalkoordination für Mitteldeutschland und wir begrüßen Sina Musfeldt als neue treibende Kraft im UNK-Team."

Bundesverband

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband und dem Generalsekretariat in Berlin sowie mit den anderen DGVN-Landesverbänden steht auf sicherem Grund. Mitglieder des Landesvorstands, maßgeblich die Vorsitzende Johanna Leidel, nehmen regelmäßig an Veranstaltungen und Treffen des Bundesverbandes teil.

Zusätzlich zur Zusammenarbeit im Rahmen des UN-Tags in Dresden und des Projekts UN im Klassenzimmer suchen Mitglieder des Landesverbands den Austausch und die Zusammenarbeit bei Veranstaltungen des Bundesverbands im Gebiet des Landesverbandes. Als Landesverband freuen wir uns, solche Kooperationen in Zukunft noch regelmäßiger, frühzeitiger und strukturierter durchführen zu können.

Unterstützung studentischer Gruppen

Schulen und Universitäten bieten für die Arbeit des Landesverbandes die besten Anknüpfungspunkte um aktiv Bildungsarbeit und Jugendförderung zu betreiben und den jungen Menschen diese Internationale Organisation greifbarer zu machen. Viele aktuelle und ehemalige Vorstandsmitglieder sind über die Beschäftigung mit Model United Nations oder die Einbindung über „UN im Klassenzimmer“ zur Mitarbeit im Landesverband gekommen. Eine Förderung liegt dem Vorstand daher seit jeher am Herzen.

Basierend auf einer internen Auswertung der Auswirkung diverser Fördermaßnahmen auf Mitgliedzahlen bzw. Engagement im Landesverband, haben wir die Förderbedingungen für MUN-Gruppen im Jahr 2020 angepasst. So soll eine stärkere Sichtbarkeit des Landesverbands und eine intensivere Verbindung erreicht werden.

Der Vorstand beschloss im Berichtszeitraum erneut die Unterstützung studentischer UN-Projekte im Verbandsgebiet, u. a. die Organisation der Elbe Model United Nations-Konferenz durch Dresdner Studierende im Sächsischen Landtag, die MUN-Delegationen der Universitäten in Chemnitz, Halle, Magdeburg und Erfurt sowie die World-MUN-Delegation der Universität Jena. Zahlreiche Veranstaltungen wurden jedoch aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt.

Interessierte Studierende haben stets die Möglichkeit an den Vorstandssitzungen des Landesverbands teilzunehmen. In diesem Rahmen bietet sich mithin eine gute Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Kooperationen anzustoßen.

☞ AKTUELLE SITZUNGSTERMINE: www.dgvn-sachsen.de

Aus dem Landesverband in die Welt: Jugenddelegierte zur UN-Generalversammlung

Jugenddelegierte zur UN-Generalversammlung spielen daher eine wichtige Rolle, um Jugendpartizipation auf internationaler Ebene umzusetzen. Sie bereichern die politischen Diskussionen mit neuen Perspektiven, Kreativität, Energie und Idealismus. Seit 2005 wählt Deutschland jährlich zwei Jugenddeligierte aus. https://www.jugenddelegierte.de

Für 2020 wurden Eva Croon und Paul Klahre aus Dresden ausgewählt. Über ihre Aufgaben und Erlebnisse berichteten die beiden in Folge 3 des Podcasts UNhörbar.

Chronologische Übersicht der Aktivitäten & Veranstaltungen

Der DGVN-Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen organisiert und unterstützt Vorträge und Veranstaltungen mit UN-Bezug in Mitteldeutschland. Einen chronologischen Überblick über die einzelnen Veranstaltungen 2020 können Sie hier nachlesen:

4. Januar
Landesvorstandssitzung
Dresden / Landesvorstand

31. Januar
Teamer*innenschulung UN im Klassenzimmer
Jena / Schulung / 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

5. Februar
Übergabe der „roten Hände“ zum Red Hands Day
Magdeburg /

12. Februar
Landesvorstandssitzung
Videokonferenz / Landesvorstand

3. März
Nachhaltigkeitsziele (SDGs) auf dem Prüfstand“ an der Volkshochschule Leipziger Land in Markkleeberg
Markkleeberg /Workshop / 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

4. April
Landesvorstandssitzung
Videokonferenz / Landesvorstand

25. Mai
Landesvorstandssitzung
Videokonferenz / Landesvorstand

19.-20. Juni
Digitale SchillerMUN
Jena/online / MUN Konferenz / 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

11.-12. Juli
Teamer*innenschulung UN im Klassenzimmer
Videokonferenz / Schulung / 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

18. Juli - 10. September
Wanderausstellung „Klimaflucht“ im Schloss Hoyerswerda
Hoyerswerda / Ausstellung

19. September
Mitgliederversammlung
Leipzig + online / Mitgliederversammlung / Landesvorstand + Mitglieder

Oktober - Dezember
bioSIMin, virtuelle Simulation zum Thema Biodiversität, in Kooperation mit der Universidad Tecnológica Metropolitan in Santiago de Chile (UTEM) anlässlich des Tags der Vereinten Nationen.

online / Workshop/Lehrveranstaltung / UN-Tag/ 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

28. Oktober
Tag der Vereinten Nationen: Festveranstaltung unter dem Motto „UN-Dekade der Biologischen Vielfalt“

Dresden / Festveranstaltung / UN-Tag/ 85 (vor Ort) + 120 (online) Teilnehmerinnen und Teilnehmer

29. Dezember
Landesvorstandssitzung
Videokonferenz / Landesvorstand

Entwicklung der Mitgliederzahlen

Der Landesverband zählte in seinem Gründungsjahr 65 Mitglieder. Die erste Dekade seiner Arbeit war daher stets geprägt von dem Bemühen um eine Erweiterung der Mitgliederbasis. Dem Vorstand ist es gelungen, die Anzahl der Mitglieder zum 10. Vereinsjubiläum 2017 zu verdoppeln und wobei wir 2020 (vermutlich aufgrund der angespannten Lage während der COVID19-Pandemie) einen leichten Rückgang zu verzeichnen hatten (Stand Dez. 2020: 130 Mitglieder). Dies bedeutet insgesamt eine gesicherte Förderung durch den Bundesverband in Form von nach Mitgliedern gestaffelten Projektmitteln, die jährlich aufs Neue abgerufen werden können. Außerdem versetzt die gestiegene Mitgliederzahl und die damit verbundenen Mehreinnahmen aus Mitgliedsbeiträgen den Verein in die Lage, mehr Projekte zu fördern und Veranstaltungen zu organisieren. Auch eine stärkere Professionalisierung in Form von Werbung und Außendarstellung sind dem Vorstand in den letzten Jahren dadurch möglich gewesen.

TÄTIGKEITSBERICHT

DGVN e.V.

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen

- Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen -

2021

Dieser Tätigkeitsbericht nimmt Stellung zu den Aktivitäten und Veranstaltungen des DGVN-Landesverbandes im Kalenderjahr 2021.

Aufgaben, Ziele und Organisation des Landesverbandes

Die DGVN

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN e.V.

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN) wurde 1952 in Baden-Württemberg gegründet und ist seither Anlaufstelle in Deutschland für alle, die sich für die Vereinten Nationen interessieren. Sie informiert über wesentliche Entwicklungen und Ergebnisse der Arbeit der Vereinten Nationen sowie ihrer Sonderorganisationen und Spezialorgane. Gemäß ihrer Satzung will sie diese Informationen aufbereiten und in Deutschland die offene und kritische Diskussion wichtiger aktueller Themen initiieren, die sich aus der Entwicklung der Weltgesellschaft für unser Land ergeben.

Die Vereinten Nationen wurden 1945 unter dem Eindruck des zweiten Weltkrieges gegründet, um die nachfolgenden Generationen vor den Gräueln des Krieges zu bewahren. Die Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York stellt dabei den Anspruch der Weltgemeinschaft dar, dieser „family of nations“ mit all ihren Widersprüchen und Konflikten ein Forum zur Aussprache und Kooperation zu bieten und ihrer gemeinsamen Verantwortung für die Welt nachzukommen.

Der Landesverband

Am 28. Januar 2007 wurde der bundesweit sechste DGVN-Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gegründet. Ideen, Werte und Arbeit der Vereinten Nationen sowie die internationalen Entwicklungen sollen damit näher an die Menschen und in die Region gebracht werden. Hierbei soll auch das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an fremden Kulturen geweckt und das Verständnis für andere Lebensweisen und Weltanschauungen gefördert werden.

Der Landesverband ist gemeinnützig anerkannt und hat seinen Sitz in Leipzig. Der erste Vorstand wurde im Januar 2007 von der Gründungsversammlung für 2 Jahre gewählt.

Landesverband
Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

Der Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist als eigenständiger Verein auf Länderebene der bundesweit agierenden Gesellschaft zugehörig und mit ihr verbunden. Er besteht seit dem 27. Januar 2007 und war seither der flächenmäßig größte Landesverband der DGVN. Als einer von zurzeit sieben Landesverbänden ist es seine Aufgabe, die Ziele der DGVN auf regionaler Ebene zu verwirklichen, mittels näherer Präsenz zum Dialog anzuregen und direkter Ansprechpartner für die Region zu sein.

Ziele des Landesverbandes

- Die Verbreitung von Informationen über die vertraglichen Grundlagen, die Möglichkeiten und Grenzen multilateralen Managements der internationalen Sicherheits-, Wirtschafts-, Umwelt- und Entwicklungspolitik, insbesondere im Rahmen der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen.

- Die Erläuterung der Strukturen, Prozesse, Entwicklungen und Reformbemühungen im VN-System, der Aufgaben einzelner Institutionen, der Gestaltung der Entscheidungs- und Verhandlungsprozesse sowie der Ausarbeitung und Umsetzung internationaler Normen.

- Das Informieren der Öffentlichkeit über die Mitwirkung Deutschlands in den multilateralen Prozessen des VN-Systems. Dies beinhaltet u.a. Informationen über die Konsequenzen multilateraler Entscheidungen auf nationale Prozesse.

- Die kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit deutscher Außenpolitik insbesondere dort, wo Bezüge zum Völkerrecht und zu den grundlegenden Übereinkommen des Systems der Vereinten Nationen (Charta der Vereinten Nationen, Pakte und Konventionen usw.) oder sonstige Bezüge zum System der Vereinten Nationen und ihren untergeordneten Einrichtungen bestehen.

Die Satzung des Landesverbandes wurde seit dessen Gründung im Jahr 2007 bis dato zweimal geändert (2012, 2018) und kann beim Vorstand eingesehen werden.

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN

Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

SATZUNG

Seine Ziele verfolgt der Landesverband allein und in Zusammenarbeit mit anderen Partnern vorrangig durch die Organisation von Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit.

Darüber hinaus stellt er das Informationsmaterial und die Fachpublikationen des Bundesverbandes in seinem Einzugsgebiet Interessierten zur Verfügung (VN-Basisinformationen, „Blaue Reihe“, Policy Paper, usw.). Der Landesverband hat einen eigenen Webauftritt, auf dem ausführliche Informationen zur Arbeit des Vereins sowie regel-

mäßig aktuelle Projekte und Veranstaltungen veröffentlicht werden. Unter www.dgvn-mitteldeutschland.de finden sich Informationen zur Arbeit des Landesverbandes, der DGVN sowie weiterführende Hinweise zu den Vereinten Nationen.

Darüber hinaus ist der Landesverband auch bei verschiedenen Social Media Netzwerken (Facebook, Instagram (@dgvn.lv.sst), Twitter) aktiv. Die 2020 erarbeitete Social-Media-Strategie des Landesverbandes umfasst die Ziele und Rahmenbedingungen für die Bespielung der unterschiedlichen Kanäle. Regelmäßige Inhalte, wie kurze Videos über die Ziele des Landesverbands und Möglichkeiten zur Mitarbeit, sollen dabei helfen, neue Mitglieder und Interessierte für den Landesverband gewinnen.

https://www.facebook.com/dgvn.lv.ssat/

Seit Februar 2021 ist der Landesverband zusätzlich mit einem Twitteraccount für den Podcast UNhörbar aktiv.

Für Veranstaltungen in Präsenz hat der Landesverband 2021 Werbeartikel mit SDG-Motiven und Landesverband-Logos angeschafft.

Der Landesvorstand

Der Vorstand besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern, die in einer ordentlichen Mitgliederversammlung gewählt werden. [2]Die Amtszeit des Vorstands läuft von einer ordentlichen Mitgliederversammlung bis zur übernächsten, d. h. in der Regel für zwei Jahre.
(Satzung, §15, Abs. 1,1)

Der Landesverband hat sich den vorangehend beschriebenen Aufgaben im Berichtszeitraum im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen auf verschiedene Weise gewidmet.

Grundlage des Handelns waren regelmäßige Sitzungen des Vorstandes, seit 2020 flaniert durch monatliche Jour Fixe (online) und die durch ihn getroffenen Entscheidungen. Bei allen Entscheidungen des Vorstandes wurde auf Wirtschaftlichkeit und sich durch Kooperationen oder auf andere Weise ergebende Kostenvorteile geachtet.

Der siebte Vorstand wurde am 25. Mai 2019 für die Amtszeit 2019 - 2021 auf der Mitgliederversammlung in Leipzig gewählt. Aufgrund der pandemiebedingten Verschiebung der Mitgliederversammlung 2021 bestand der Vorstand zum Ende 2021 in der 2019 gewählten Zusammensetzung (Frauenanteil 60%):

- Johanna Leidel, Saalfeld
- Constanze Zahm, Dresden
- Dr. Sylvia Maus, Dresden
- Steve Biedermann, Jena
- Sarah Duryea, Erfurt
- Franziska Sandt, Jena
- Dr. Martin Schunk, Leipzig
- Julius Schüler, Magdeburg
- Josephin Winkler, Magdeburg

Johanna Leidel wurde in der ersten Vorstandssitzung des 7. Landesvorstandes am 25. Mai 2019 als Vorstandsvorsitzenden bestätigt. Ebenso wurden ihre Stellvertreterinnen Constanze Zahm und Sylvia Maus für eine weitere Amtszeit gewählt. Johanna Leidel verblieb außerdem in ihrer Position als Schatzmeisterin. Mit diesem Personenkreis sind zugleich die aktuellen Ressourcen des Vereins an ehrenamtlicher Arbeitskraft beschrieben.

Von November 2020 bis April 2021 wurde der Landesverband tatkräftig durch eine Praktikantin unterstützt. Die wichtigsten Ergebnisse von Frau Anne Carstensen waren die Erstellung einer Social-Media-Strategie für den Landesverband, die Überarbeitung des Webseitenauftritts sowie die Entwicklung ansprechender Werbematerialien zur Mitgliedergewinnung. An dieser Stelle möchten wir uns ganz ausdrücklich für die hervorragende Arbeit von Anne Carstensen bedanken und freuen uns sehr, dass sie sich weiterhin im Landesverband engagiert.

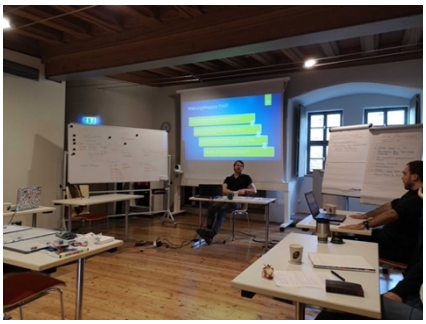
Das Präsidium

Neben dem Vorstand kann der Verein auch auf ein hochkarätiges und überregional besetztes Präsidium zurückgreifen. Die stärkere Einbindung seiner Mitglieder ist besonders in den vergangenen Jahren immer besser gelungen und wird auch in Zukunft die Arbeit des Vereins beschäftigen. Das **aktuelle Präsidium** umfasst seit 2015 bis mindestens 2021 folgende Personen:

- Dr. Christoph Bergner, ehem. MdB, Halle
- Prof. Dr. Klaus Dicke, Jena
- Prof. Dr. Hans-Georg Ebert, Leipzig
- Prof. Dr. Ulrich Fastenrath (em.), Dresden
- Dr. Nils Geißler, Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft
- Prof. Dr. Martina Haedrich (em.), Jena
- Prof. Dr. Dirk Hanschel, Halle
- Prof. Dr. Albrecht Horn, ehem. UN Direktor HQ NY i.R./ Leipzig
- Prof. Dr. Oliver Kessler, Erfurt
- Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer, Dresden
- Prof. Dr. Dominik Steiger, Dresden
- Prof. Dr. Christian Tietje, Halle
- Prof. Dr. Benno Werlen, Jena

Wer wir sind und was wir wollen – 2. Klausurtagung des Landesvorstands

Am 16. und 17. Oktober führte der Landesverstand seine zweite Klausurtagung durch. Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Klausurtagung 2019 zu Vision und Mission erarbeiteten die Mitglieder des Vorstands die Ziele und konkreten Projektideen für die kommenden Jahre.



Das Leitbild des Landesverbandes wurde bestätigt:

Die UN und Wir in Mitteldeutschland

Die DGVN setzt sich für die Vereinten Nationen (VN, UN, UNO) und die Vision einer friedlichen und gerechten Welt ein: Nur durch enge internationale Zusammenarbeit können wir Frieden sichern, Menschenrechte stärken und eine nachhaltige Entwicklung fördern. Der Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen verfolgt dieses Ziel durch:

INFORMIEREN & VERBINDEN: Wir informieren in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen über die Aufgaben und die Arbeit der Vereinten Nationen und machen so globale Vorgänge verständlich; wir bauen die Brücke zwischen globalen und regionalen Zusammenhängen in Mitteldeutschland.

AUSTAUSCHEN & HINTERFRAGEN: Wir bieten eine Plattform für offenen und sachlichen Dialog; wir ermöglichen eine differenzierte Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und der Rolle der Vereinten Nationen.

AKTIVIEREN & MOTIVIEREN: Wir sensibilisieren die Bevölkerung für nachhaltige Entwicklung, Achtung der Menschenrechte und friedliches Miteinander und motivieren zum eigenen Mitmachen.

Aktivitäten & Veranstaltungen

Der Verein organisiert Vorträge, Seminare, Studienreisen, Schulprojekte und Gesprächskreise rund um das Thema Menschenrechte, Völkerrecht und die Vereinten Nationen, um den in seiner Satzung niedergelegten Zielen gerecht zu werden: die Öffentlichkeit mit den Zielen und der Arbeitsweise der Vereinten Nationen vertraut zu machen, über aktuelle Geschehnisse in der internationalen Politik zu informieren und das Interesse für die internationalen Beziehungen zu wecken.

Auch das Jahr 2021 war geprägt von der Corona-Pandemie. Die Aktivitäten des Landesverbandes fokussierten sich aus diesem Grund auf Online-Formate sowie den Podcast. Ausgewählte Veranstaltungen konnten dank besonderer Maßnahmen und Hygienekonzepte in Präsenz stattfinden. Eine vollständige Auflistung findet sich ab S. 7.

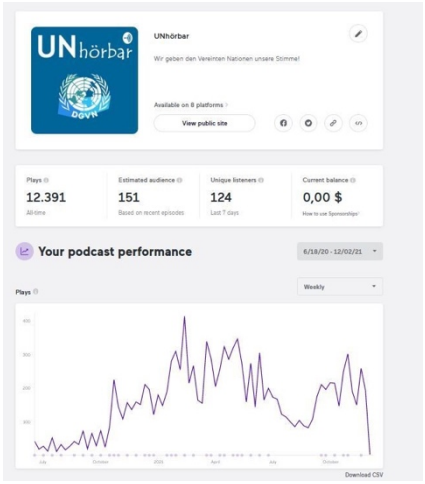
Berichte und Nachlesen zu allen Aktivitäten und Veranstaltungen werden regelmäßig auf der Webseite des Landesverbandes (www.dgvn-mitteldeutschland.de) sowie auf Facebook und Instagram veröffentlicht. Im Folgenden werden einige besondere Projekte näher beschrieben.

Podcast des Landesverbandes: UNhörbar

Der im Frühjahr 2020 gestartete Podcast des Landesverbandes mit dem Titel „UNhörbar" wurde im Jahr 2021 ausgebaut. Unter Federführung der Vorstandsmitglieder Constanze Zahm, Franziska Sandt und Steve Biedermann

gibt der Landesverband den UN eine Stimme. Mit der Sonderreihe „UN-recht", die im Herbst 2020 aufgesetzt wurde, geben wir fundierte Einblicke in Fragen des Völkerrechts. Bis Ende 2021 sind in 14-tägigem Abstand neue Folgen zu unterschiedlichen Themen veröffentlicht. Kontinuierlich steigende Zuhörerzahlen bezeugen den Erfolg dieses Projekts.

"UNhörbar" und "UNrecht" sind über Anchor erreichbar und können auf allen gängigen Plattformen gestreamt werden. Zahlreiche Folge sind auf der Webseite auch als Transkript nachzulesen. Mit diesem Angebot hat der Landesverband ein bereits jetzt erfolgreiches neues Angebot geschaffen, das sowohl eine attraktive Alternative bzw. Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen bietet, als auch hilft, neue Zielgruppen anzusprechen.



Dank des Engagements einzelner Mitglieder des Landesverbands stehen auf der Webseite des Landesverbandes zahlreiche Folgen als Transkript zum Nachlesen zur Verfügung: https://dgvn-mitteldeutschland.de/podcast.

Tag der Vereinten Nationen Dresden

Zu einem Projekt mit besonderer Strahlkraft hat sich mittlerweile der Tag der Vereinten Nationen entwickelt, der im Jahr 2021 erneut unter den besonderen Vorzeichen der Pandemie stattfand.

Der Tag der Vereinten Nationen in Dresden wird gemeinsam organisiert von UNU-FLORES, der Landeshauptstadt Dresden, dem DGVN-Landesverband, der TU Dresden, der UNICEF-Arbeitsgruppe Dresden, der Lokalen Agenda 21 für Dresden e.V. und dem Lions Club Dresden Agenda 21.

2013 hatte das Institute for Integrated Management of Material Fluxes and of Resources (UNU-FLORES), eine Zweigstelle der United Nations University, sein Quartier im Dresdner World Trade Center bezogen und Dresden damit in den Kreis der UN-Städte befördert. Auch der Landesverband wurde damit um einen Anlaufpunkt für Veranstaltungen und Kooperationen bereichert. Der jährliche Tag der Vereinten Nationen Dresden ist ein besonderer Höhepunkt.

Wie im vergangenen Jahr konnte die Einladung zur abendlichen Festveranstaltung im Dresdner Rathaus nicht breit gestreut werden. Stattdessen musste die Teilnehmerzahl pandemiebedingt eingeschränkt werden. Um dennoch möglichst vielen Menschen eine Teilnahme zu ermöglichen, wurde die Veranstaltung zusätzlich live online übertragen.

Am 5. Oktober feierten wir als Lokale Agenda Dresden zusammen mit ca. 100 Gästen vor Ort sowie den Zuschauer:innen im Livestream den Tag der Vereinten Nationen und die Preisverleihung des 21. Lokale Agenda Wettbewerbs. Unsere jährliche Festveranstaltung stand 2021 unter dem Motto „Ungleichheiten in Krisen"

Die Festveranstaltung am 5. Oktober stand unter dem Motto des DGVN-Jahresthemas „Ungleichheiten in Krisen" und wurde moderiert von Christine Mantu, Geschäftsführerin der Lokalen Agenda 21 e.V., und Vorstandsmitglied Dr. Sylvia Maus (Fotos: Philipp Lindenau).

Die Keynote-Speakerin Frau Dr. Pia Rattenhuber beschäftigte sich in ihrem Festvortrag mit den Auswirkungen von Krisen auf die Ungleichheiten im globalen Kontext.

Im anschließenden Gespräch, moderiert von Dr. Sylvia Maus, diskutierten die weiteren Gäste, Sozialbürgermeisterin Dr. Kristin Kaufmann, Dorothea Trappe, Geschäftsführerin des Entwicklungspolitischen Netzwerkes Sachsen, und Prof. Dr. Christian Leßmann, Professur für Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Ungleichheiten aus lokaler, internationaler und wissenschaftlicher Perspektive.

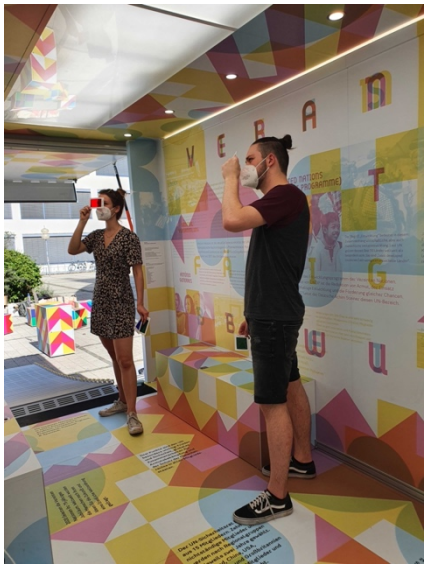
Die Aufzeichnung der Festveranstaltung steht weiterhin online zur Verfügung: https://youtu.be/TWHy-PUbK4y0.

Als besonderes Highlight stand zum Tag der Vereinten Nationen das DGVN-Ausstellungsmobil vor der Goldenen Pforte des Dresdner Rathaus und lud Besucher und Passanten ein, mehr über die Vereinten Nationen zu erfahren.

SChillerMUN in Jena

+++ Ausstellung „Gemeinsam stärker“ und SChillerMUN in Jena. „Gemeinsam stärker“ ist der Grundgedanke der Vereinten Nationen, in der nahezu alle Staaten der Welt zusammenkommen, um über globale Probleme zu beraten und Frieden zu sichern. „Gemeinsam stärker“ lautet dementsprechend auch der Titel einer neuen Ausstellung, mit der die DGVN die Bevölkerung stärker über die Organisation und die Aktivitäten der UN informieren möchte. Mit dem Halt des DGVN-Mobil am 18. Juni auf dem Campus der Universität Jena (Ernst-Abbe-Platz) können die Besucher vorab bereits die noch in der Testphase befindliche portable Ausstellung besichtigen.

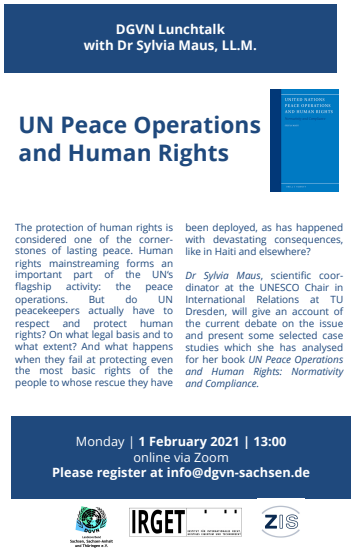
„Dass wir diese portable und innovative Ausstellung nach Jena bringen konnten, freut uns sehr – nicht zuletzt, weil wir zu diesem Zeitpunkt ebenfalls auf besondere Weise der Arbeit der Vereinten Nationen Aufmerksamkeit widmen“, wird Vorstandsmitglied und Politikwissenschaftlerin Franziska Sandt von der Universität Jena in der Pressemitteilung zitiert. 30 Studierende schlüpften in die Rolle der aktuellen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates und diskutierten in einer simulierten Sitzung des Gremiums über den Syrien-Konflikt. Während der SChillerMUN – SC steht für Security Council – lernten die Studierenden die Abläufe des Weltsicherheitsrates kennen, probierten sich in politischer Rhetorik und erfuhren mehr über den Syrien-Konflikt sowie die verschiedenen Positionen und Verhandlungsstrategien der jeweiligen Staaten. Die beste Delegation erhielt eine vom Landesverband gestiftete Auszeichnung. Vorstandsmitglied Franziska Sandt hat im vergangenen Jahr die erste SChillerMUN organisiert – in digitaler Form. Dafür wurde sie vom Institut für Politikwissenschaft für den „Lehre in Pandemiezeiten Award“ der Universität Jena nominiert.



Vorträge & Diskussionen

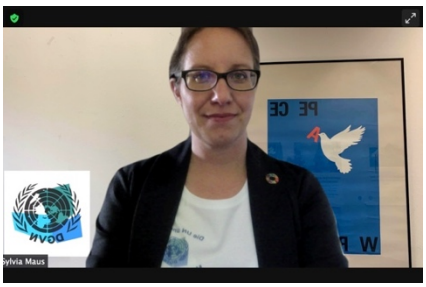
Über das ganze Jahr verteilt konnte der Landesverband wieder verschiedene, sehr gut besuchte Vorträge und Podiumsdiskussionen anbieten. Im Folgenden seien einige Veranstaltungen hervorgehoben, eine vollständige Auflistung findet sich unten (S. 7).

+++ **NRW-Webtalk und DGVN Lunchtalk.** In gleich zwei online Veranstaltungen stellte Vorstandsmitglied Dr. Sylvia Maus die Ergebnisse ihrer Dissertation zum Thema „UN Peace Operations and Human Rights“ vor. Der Schutz der Menschenrechte gilt als wesentliche Voraussetzung und Garant für einen positiven Frieden. Daher ist das sog. Mainstreaming der Menschenrechte ein zentraler Bestandteil von UN-Friedensoperationen, einer der Vorzeigeaktivitäten der Vereinten Nationen. Aber müssen auch UN-Friedenstruppen selbst die Menschenrechte respektieren und schützen? Auf welcher Rechtsgrundlage und in welchem Umfang? Und was geschieht, wenn sie nicht in der Lage sind, die grundlegendsten Rechte der Menschen schützen, zu deren Rettung sie entsandt wurden - wie in Haiti und anderswo, oft mit verheerenden Folgen? Über diese und weitere Fragen diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des DGVN-Lunchtalks am 1. Februar auf Einladung von Prof. Dr. Dominik Steiger an der TU Dresden und des DGVN NRW-Webtalks am 4. Februar.



+++ **live im Gespräch mit der Konrad-Adenauer-Stiftung Thüringen.** Am 28. Juni sprach Vorstandsmitglied Dr. Sylvia Maus über die Agenda 2030: Nachhaltig leben - global und in Thüringen. Dabei ging es nicht nur um die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung, sondern auch darum, was die DGVN und der Landesverband konkret vor Ort tun, um die nachhaltige Entwicklung zu fördern und damit auch Ungleichheiten zu verringern. Unsere Mission, Brücken zu bauen zwischen globalen Zielen und lokalen Herausforderungen und Möglichkeiten war einer der Schwerpunkte des Gesprächs.

Brücken bauen zwischen globalen und lokalen Zusammenhängen



UN im Klassenzimmer

Der Landesverband setzte das u.a. von ihm angestoßene und mittlerweile im Bundesverband fest verankerte Projekt **„UN im Klassenzimmer“** (UNK) auch 2021 erfolgreich fort und bot wieder eine Reihe von Schulprojekten zu den Vereinten Nationen an.

„UN im Klassenzimmer“ ist ein Angebot für Schulen, bei dem Studierende Unterrichtseinheiten zu den Vereinten Nationen gestalten. Es zielt darauf ab, die Vereinten Nationen als Unterrichtsthema in den Schulen zu festigen und Studierenden Gelegenheit zu bieten, sich ehrenamtlich zu engagieren und projektbasiert ihr Wissen über die Vereinten Nationen an andere weiterzugeben. Mit der Durchführung der Schulprojekte leistete der Verein im Berichtsjahr wieder einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung im Verbandsgebiet.

Weiterhin kooperiert der Landesverband dabei mit studentischen UN-Gruppen, die für ihr Engagement im Rahmen von „UN im Klassenzimmer“ einen Zuschuss zu ihrem Projekt erhalten. In Sachsen-Anhalt werden in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung, dem Volksbund Kriegsgräberfürsorge und der UN-Hochschulgruppe Halle Schulprojekte u.a. zum Thema Kindersoldaten angeboten.

Wir freuen uns, dass wir dank der Bereitstellung von Projektmitteln des Bundesverbands auch 2021 die Unterstützung durch eine **Regionalkoordination „UN im Klassenzimmer“** weiterführen konnten. Auf Rosa Goldfuß folgte Anfang 2021 Sina Musfeldt als Regionalkoordinatorin des Landesverbandes. Aufgaben der Regionalkoordinatorin umfassen die Durchführung von Schulungen für neue Freiwillige, die Gründung eines Trainernetzwerks zur Ausbildung neuer Freiwilligen, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt UNK und die Kontaktaufnahme mit Schulen für die Vermittlung von Schulaufträgen. Sie fungiert darüber hinaus als Ansprechpartnerin für die verschiedenen UN-Gruppen an den Hochschulen im Landesverband und kooperiert eng sowohl mit dem Landesverband als auch mit dem Bundesverband.

Nicht zuletzt dank Sina Musfeldts Engagement hieß es beim UNK-Team des Landesverbandes auch 2021 „Corona-Flaute kennen wir nicht bei UNK - wir ziehen digital in die Klassenzimmer!“ Ende Januar starteten wir mit einem Großauftrag in Würzburg in das Jahr! Etwa 70 Schüler*innen der 12. Klasse nahmen hier an der Simulation des Sicherheitsrates zum Thema Syrienkonflikt am Röntgen Gymnasium in Würzburg teil. Danke an unsere 10 beteiligten Teamer*innen aus Bayern, Berlin, Hamburg und Sachsen! Ende Januar brachte außerdem Anne Schilling mit dem Basismodul die UN ins digitale Klassenzimmer in Landsberg (Bayern). 28 Schüler*innen der 10. Klasse der Waldorfschule Landsberg wurden hier erreicht. Im Februar ging es an derselben Schule in Landsberg mit einem großen Projekttag für etwa 40 Schüler*innen der Klassen 8-12 weiter. Es wurde am gleichen Tag das Basismodul abgehalten, die Simulation zum Thema Syrienkonflikt vorbereitet und durchgeführt. Die vier Teamer*innen aus Bayern bekamen hier u.a. Unterstützung aus Baden-Württemberg, Sachsen, Berlin und Paris - ein tolles Beispiel dafür, dass die digitalen Schulaufträge ein ganz neues Ausmaß an Kooperation ermöglichen über die Grenzen der Landesverbände hinweg! Im Februar waren zwei Teamer*innen mit einer neu entwickelten „Klima und Sicherheit“-Resolution zu Besuch im digitalen Klassenzimmer eines Gymnasiums in Dresden. Damit ging auch der erste digitale Einsatz im Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen locker über die Bühne. Außerdem fand an einer Hamburger Gesamtschule Ende Februar ein Basismodul für 22 Schüler*innen der 10. Klasse statt. Im März fand dann in derselben Klasse das Simulationsmodul zum Thema Syrienkonflikt statt, gefolgt von einer Simulation der neuen Klimaresolution für eine Gruppe aus 15 FSJ-Politikler*innen aus Thüringen.

Zusätzlich zu den zahlreichen UNK-Einsätzen an Schulen stellte Vorstandsmitglied Julius Schüler am 24. September im Kulturhistorischen Museum Magdeburg bei einer Tagung über Livinghistory und Planspiele das Projekt UN im Klassenzimmer und Model UN vor.

Unterstützung studentischer Gruppen

Schulen und Universitäten bieten für die Arbeit des Landesverbandes die besten Anknüpfungspunkte um aktiv Bildungsarbeit und Jugendförderung zu betreiben und den jungen Menschen diese Internationale Organisation greifbarer zu machen. Viele aktuelle und ehemalige Vorstandsmitglieder sind über die Beschäftigung mit Model United Nations oder die Einbindung über „UN im Klassenzimmer“ zur Mitarbeit im Landesverband gekommen. Eine Förderung liegt dem Vorstand daher seit jeher am Herzen.

So hat Vorstandsmitglied Josephin Winkler am 15. und 16. August die Organisatorinnen und Organisatoren der Magdeburger Model UN-Konferenz tatkräftig unterstützt. Nicht nur wegen der Hitze rauchten die Köpfe der Studierenden - heftig diskutiert wurde über nukleare Abrüstung. Ab Ende wurde über fünf (!) Resolutionsentwürfe abgestimmt. Besonders gefreut haben sich die Studierenden über die DGVN-Goodies des Landesverbands.

Interessierte Studierende haben stets die Möglichkeit an den Vorstandssitzungen des Landesverbands teilzunehmen. In diesem Rahmen bietet sich mithin eine gute Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Kooperationen anzustoßen.

☞ AKTUELLE SITZUNGSTERMINE: www.dgvn-sachsen.de

Chronologische Übersicht der Aktivitäten & Veranstaltungen

Der DGVN-Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen organisiert und unterstützt Vorträge und Veranstaltungen mit UN-Bezug in Mitteldeutschland. Einen chronologischen Überblick über die einzelnen Veranstaltungen 2021 können Sie hier nachlesen:

29. Dezember 2020
Landesvorstandssitzung
Videokonferenz / Landesvorstand

1. Februar
DGVN Lunchtalk
Videokonferenz / Vortrag / 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

4. Februar
DGVN NRW Webtalk
Videokonferenz / Vortrag / 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

6. Februar
Landesvorstandssitzung
Videokonferenz / Landesvorstand

10.-12. März
Teamerschulung UN im Klassenzimmer
online / UN im Klassenzimmer/ 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

8. Mai
Landesvorstandssitzung. Mitgliederversammlung und Wahlen zum Vorstand pandemiebedingt verschoben auf 2022
Videokonferenz / Landesvorstand

18. Juni
DGVN-Ausstellungsmobil „Gemeinsam stärker“ in Jena
Jena / Ausstellung

18.-19. Juni
SChillerMUN: MUN-Konferenz in Jena
Jena / MUN Konferenz / 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

28. Juni
Online-Gespräch „Agenda 2030: Nachhaltig leben - global und in Thüringen“ in Zusammenarbeit mit dem Politischen Bildungsforum Thüringen der KAS
Videokonferenz / Vortrag, Gespräch

15 August
MadMUN: MUN-Konferenz in Magdeburg
Magdeburg / MUN Konferenz / 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

24. September
Vorstellung UNK- und MUN-Projekte bei der Tagung über Livinghistory und Planspiele
Magdeburg / Tagung

5. Oktober
Tag der Vereinten Nationen: Festveranstaltung unter dem Motto „Ungleichheiten in Krisen“ - mit UN Spotlight Talk und Preisverleihung - im Neuen Rathaus Dresden. Festrednerin: Dr. Pia Rattenhuber, UN-WIDER
Dresden / Festveranstaltung / UN-Tag/ 85 (vor Ort) + 120 (online) Teilnehmerinnen und Teilnehmer

5. Oktober
DGVN-Ausstellungsmobil „Gemeinsam stärker“ in Dresden
Dresden / Ausstellung

16.-17. Oktober
Klausurtagung des Landesvorstands und Landesvorstandssitzung
Jena / Landesvorstand

16. Januar 2022
Landesvorstandssitzung
Videokonferenz / Landesvorstand

Entwicklung der Mitgliederzahlen

Der Landesverband zählte in seinem Gründungsjahr 65 Mitglieder. Die erste Dekade seiner Arbeit war daher stets geprägt von dem Bemühen um eine Erweiterung der Mitgliederbasis. Dem Vorstand ist es gelungen, die Anzahl der Mitglieder zum 10. Vereinsjubiläum 2017 zu verdoppeln und wobei wir 2020 (vermutlich aufgrund der angespannten Lage während der COVID19-Pandemie) einen leichten Rückgang zu verzeichnen hatten, der sich 2021 aber glücklicherweise nicht weiter fortsetzte (Stand Dez. 2021: 130 Mitglieder). Dies bedeutet insgesamt eine gesicherte Förderung durch den Bundesverband in Form von nach Mitgliedern gestaffelten Projektmitteln, die jährlich aufs Neue abgerufen werden können. Außerdem versetzt die insgesamt gestiegene Mitgliederzahl und die damit verbundenen Mehreinnahmen aus Mitgliedsbeiträgen den Verein in die Lage, mehr Projekte zu fördern und Veranstaltungen zu organisieren. Auch eine stärkere Professionalisierung in Form von Werbung und Außendarstellung sind dem Vorstand in den letzten Jahren dadurch möglich gewesen.